Nr. 44. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ 2 8 Samstag, den 29. Januar 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ6.00 monatl. Poſtpreis ℳ6.90 Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Erſtattung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 70 ₰ außerh. des Verbreitungsbez. 80 ₰. Familienanzeigen 60 ₰ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ2.00

General-Anzeiger für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript. wird keine Gewähr übernommen. Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50.
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57.
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Unſer Bankerott

iſt nicht mehr abzuwenden, wenn wir Oberſchleſien verlieren. Nicht nur jeder Abſtimmungsberechtigte muß allerſpäteſtens morgen ſeinen Stimmantrag mit Photographie abſchicken, auch die Geldſummen für die Reiſen der meiſt Unbemittelten und für die Werbetätigkeit bei den noch Schwankenden müſſen in kurzer Zeit aufgebracht werden, wenn wir nicht von der überaus eifrigen polniſchen Agitation geſchlagen werden ſollen. Gewaltige Beträge ſind nötig, um den über 300 000 Wählern im Reich die Fahrtkoſten ſowie den Lohnausfall zu vergüten. Dieſes Kapital muß durch Privatſammlungen aufgebracht werden, da das Reich nach dem Verſailler Friedensvertrage für dieſen Zweck nichts auswerfen darf. Kommt die notwendige Summe nicht baldigſt voll zuſammen, ſo vermag ein Teil der Abſtimmungsberechtigten die Fahrt zur Wahl nicht anzutreten. Auf jede Stimme kann es aber ankommen! **Geht uns Oberſchleſien verloren, iſt unſer wirtſchaftlicher Ruin nicht mehr aufzuhalten,** und mit unſerer politiſchen Selbſtändigkeit iſt es dann wahrſcheinlich ebenfalls vorbei. In ſeinem eigenen Intereſſe, zum Wohle ſeiner Kinder und Kindeskinder opfere jeder ſein Scherflein für Oberſchleſien. Jedes Bankhaus nimmt Gaben entgegen.

Verſchärfte Lage.

FZ Frankfurt, 29. Jan. (Drahtb.) Aus Paris wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet: Die Situation hat ſich neuerdings verſchärft, da die Franzoſen im Unterausſchuß außer den Boulogner Maximal-Forderungen ergänzende Annuitäten in Form einer Ausfuhrabgabe von 10—15 Prozent bei verbeſſerter Wirtſchaftslage Deutſchlands gefordert haben. Dieſe wirtſchaftliche Schätzung war bereits im Boulogner Abkommen in Rechnung gezogen, indem ausdrücklich ein gewiſſer Spielraum für ſpätere Jahre gelaſſen wurde. Der „Temps“, der die offizielle Politik mit großer Dialektik unterſtützt, erinnert übrigens Lloyd George an den britiſchen Vorſchlag auf der Konferenz von Hythe im Mai 1920, wonach England den Franzoſen ein Vorrecht auf eine deutſche, auf Annuitäten aufzubauende Anleihe zugeſprochen und bei ähnlichen Operationen bezüglich des England zufallenden Teiles der Indemnitäten verzichtet hat. Der Artikel des „Temps“ deutet die Grundlinien des Kompromiſſes an. Man kann nur hoffen, daß Lloyd George die Grundlage des Boulogner Maximals nicht aufgibt. (Daß Deutſchland nicht anders kann, als den unſinnigen Forderungen ein feſtes Nein entgegenzuſetzen, wurde bereits in unſerer Morgennummer betont.)

Der offizielle Havas-Bericht

über die Pläne Briands und Jaſpars auf der Pariſer Konferenz beſtätigt unſere heute morgen veröffentlichten Privatmeldungen. Er beſagt über die unglaublichen Forderungen:

WTB Paris, 28. Jan. (Drahtb.) Der offizielle Mitarbeiter der Havasagentur berichtet über die geſtrige Vormittagsſitzung des Ausſchuſſes, dem die Aufgabe zuteil wurde, einen Reſolutionsentwurf über das Reparationsproblem auszuarbeiten. Sie wurde um 11 Uhr eröffnet und dauerte 2 Stunden. Von den franzöſiſchen und belgiſchen Delegierten wurden verſchiedene Vorſchläge unterbreitet. Nach längerer Erörterung ſchien man endlich folgende Grundſätze als Verhandlungsbaſis aufgeſtellt zu haben. Deutſchland ſoll 42 Jahreszahlungen leiſten. In den erſten 5 Jahren je 3 Milliarden Mark, in den darauf folgenden 5 Jahren je 6 Milliarden Goldmark und in den kommenden 32 Jahren je 7 Milliarden Goldmark. Das ſind die Grundſätze des Abkommens von Boulogne. Außerdem ſoll von Deutſchland die Zahlung der Annuitäten verlangt werden, die ſich nach ſeiner wirtſchaftlichen Leiſtungsfähigkeit berechnen, indem ihm eine Steuer auf ſeine Ausfuhr in Höhe von 10—15 Prozent auferlegt wird. Dieſe Steuer ſoll von der Reparationskommiſſion erhoben werden. Dieſer Vorſchlag geht von dem belgiſchen Delegierten der Reparationskommiſſion aus. Um Deutſchland zu einer raſcheren Regelung ſeiner Schuld zu veranlaſſen, ſoll ihm für Vorauszahlungen bis zu 8 Proz. Diskont bewilligt werden. Der Ausſchuß hat berechnet, daß das aufgeſtellte Syſtem 100 bis 150 Milliarden Goldmark erzielen würde anſtelle der 66 Milliarden Goldmark, die das Abkommen von Boulogne vorſieht. — Die engliſchen Delegierten hätten, da Lord d'Abernon geſagt habe, der Plan ſtelle einen ernſten Fortſchritt dar, den Entwurf mit Sympathie aufgenommen. Sie hätten ſich ihren Entſchluß vorbehalten, weil das vorgeſchlagene Syſtem einen Zuſatz zu dem Boulogner Abkommen darſtelle, bis ſie Lloyd George Bericht erſtattet hätten. Der Ausſchuß hat ſich alsdann bis ½4 Uhr nachmittags vertagt. — Die Nachmittagsſitzung iſt nicht pünktlich eröffnet worden. Miniſterpräſident Briand hatte vorher eine Unterredung mit Lloyd George und Lord Curſon. Erſt nach 4 Uhr iſt Briand am Quai d'Orſay angekommen und mit ihm die engliſchen Delegierten. Die Sitzung hat alsdann begonnen und etwa eine Stunde gedauert. Später fand eine neue Sitzung von 6,55 Uhr bis 8 Uhr abends ſtatt.

Warnung an Lloyd George.

London, 28. Jan. (Drahtb.) Ein eingehendes Bild über die Lage in Paris bringt der dortige „Times“-Berichterſtatter. Er ſchreibt:

Die Ausſichten der Konferenz haben ſich keineswegs gebeſſert. Die vom franzöſiſchen Finanzminiſter vorgebrachte Summe ſei weit entfernt von allem, was bisher die Grundlage der alliierten Beſprechungen gebildet habe. Der Berichterſtatter verzeichnet das geſtern in Paris umgelaufene Gerücht, daß Lloyd George, Briand geſagt habe, wenn dieſer Doumer nicht ſelbſt desavouiere, dann würde die britiſche Delegation beſſer ihre Koffer packen und heimreiſen. Briand und die übrigen franzöſiſchen Delegierten ſeien auf keinen Fall der Anſicht wie Doumer. Wenn die britiſche Regierung aber nicht bereit ſei, ihre Zuſtimmung zu den Bürgſchaften oder zu etwaigen Zwangsmaßnahmen zu geben, ſo ſei ein ernſtes Übereinkommen in der Entſchädigungsfrage nicht möglich. Wenn England dagegen bereit ſei, gegen Deutſchland Hand in Hand mit Frankreich und den anderen Alliierten zu gehen, würden wahrſcheinlich Zwangsmaßnahmen niemals „notwendig ſein. Es ſei nötig, eine Warnung zu erlaſſen, die ſehr ernſt genommen werden müſſe. Frankreich wolle eher die Durchführung des Friedensvertrages auf eigene Hand erzwingen, als ſich die Entſchädigung nehmen laſſen, die es zum Wiederaufbau der zerſtörten Gebiete brauche. In dieſer Frage beſtehen keine Meinungsverſchiedenheiten zwiſchen den franzöſiſchen Staatsmännern. Unter den nichtfranzöſiſchen Delegierten ſoll die Anſicht verbreitet ſein, daß man augenblicklich von einer Konferenz gar nicht mehr reden könne und daß ſie lieber ſchon heute als am Samstag enden ſollte. Bis zur Londoner Konferenz am 21. Februar würden dann die alliierten Sachverſtändigen in Brüſſel ihre Verhandlungen mit den deutſchen Delegierten wieder aufgenommen haben. Wenn die augenblickliche Konferenz den Eindruck hervorrufen ſollte, daß Briand nicht ſtark genug ſei, um die Entſchädigung, die Frankreich dringend brauche, zu ſichern, ſo könnte die öffentliche Meinung möglicherweiſe Poincaré an die Spitze der auf keinen Fall nachgiebigen Kammermehrheit ſtellen. Lloyd George, deſſen Rede über den Vertrag von Sèvres nach Leygues Beſuch in London im Dezember zweifellos zum Sturz des Kabinetts Leygues beigetragen habe, habe es in der Hand, ebenfalls zum Sturz Briands und zur Einſetzung Poincarés das ſeine zu tun. Lloyd Georg werde vielleicht dieſes Ende nicht wünſchen. Seine bisherige Taktik habe jedoch keinen ernſten Wunſch erkennen laſſen, die Stellung Briands zu erleichtern. Es könnten noch manche Ueberraſchungen bevorſtehen; niemand habe je an der Intelligenz Briands gezweifelt, denn mehr als einmal während ſeines politiſchen Lebens habe dieſer ſich als entſchloſſener Mann gezeigt. Ein Briand, der den Mantel Poincarés trage, könne möglicherweiſe ein ebenſo furchtbarer Mann ſein, wie Poincaré ſelbſt.

In einem Leitartikel appellieren die „Times“ an den Patriotismus der in Paris verſammelten Staatsmänner, um die Konferenz, die bisher Deutſchland nur das Beiſpiel einer Uneinigkeit geboten habe, nicht erfolglos auseinandergehen zu laſſen, da eine Wirkung davon zu befürchten ſein würde, die die Entente nur noch zu einer Formfrage machen könne. Das Blatt fährt fort, die amtlichen Berichte über die Unterredung zwiſchen dem deutſchen Reichskanzler und dem Außenminiſter ſeien der ſtärkſte Beweis dafür, daß für jede Deutſchland auferlegte Verpflichtung unbedingte Sanktionen notwendig ſind. Deutſchland verkenne die Lage, wie die Ruſſen in Breſt-Litowſk. Es ſpreche zu den Alliierten, wie Trotzki und ſeine Freunde in Breſt-Litowſk verſucht haben, zu Deutſchland zu ſprechen.

Große Düngemittel-Verſchiebungen.

Mithilfe belgiſcher Offiziere.

In allerletzter Zeit iſt man außerordentlich großen Verſchiebungen von Düngemitteln, Kali und Stickſtoff über die holländiſche Grenze auf die Spur gekommen. Etwa 30 Perſonen ſind verhaftet worden, die ihrer Aburteilung entgegenſehen. Im einzelnen wird gemeldet:

Die Verſchiebungen von Kunſtdüngemitteln, deren Deutſchland gerade jetzt ſo dringend bedarf, haben einen Umfang angenommen, daß das Reichsernährungsminiſterium und das preußiſche Landwirtſchaftsminiſterium zuſtändige private Organiſationen aufgefordert haben, alle Fälle, welche Verſchiebungen von Kali betreffen, ſchnellſtens zur Kenntnis der Behörden zu bringen, damit gegen die Urheber dieſer, die Landwirtſchaft aufs ſchwerſte ſchädigenden illegalen Verkäufe an das Ausland vorgegangen werden kann. Welchen Umfang die Grenzſchmuggeleien angenommen haben, geht aus dem Umſtand hervor, daß augenblicklich in Maaſtricht nicht weniger als 30 Eiſenbahnwaggons und zwanzig Waggon Stickſtoff angeboten werden, die über die holländiſche Grenze geſchmuggelt worden ſind. Dieſe großangelegte Schiebung, die einen Wert von fünf Millionen Mark überſteigt, war nur dadurch möglich, daß mit Hilfe ungetreuer Eiſenbahn- und Zollbeamten dieſe Mengen Düngemittel die deutſche Grenzſtation paſſierten. Eine Unterſuchung hierüber iſt bereits eingeleitet worden.

Im übrigen bedienen ſich die Schieber, die nachgewieſenermaßen mit belgiſchen Offizieren in Verbindung ſtehen, um innerhalb des beſetzten Gebietes nach Belieben die auszuführende Ware zu transportieren, Hintermänner, welche beim Kommiſſar für Ein- und Ausfuhr in Berlin ſich Ausfuhrbewilligungen zu verſchaffen wiſſen. So wurde vor einigen Tagen bei der Kölner Firma Munk, Schwarzſchild & Co., die in dem Verdacht ſteht, an den Schmuggeleien beteiligt zu ſein, Hausſuchung abgehalten. In dem Geheimbuch der Firma befand ſich ein Poſten von 350 000 Mark für Erlangung von Ausfuhrbewilligungen. Darauf wurde der Berliner Vertreter der Firma auf Antrag der Staatsanwaltſchaft Köln in Haft genommen. Das bei ihm aufgefundene Material war ſo belaſtend, daß die Behörden es ablehnten, den Feſtgenommenen auf freien Fuß zu ſetzen, obwohl die Kölner Firma ſich bereit erklärte, eine Kaution von einer Million Mark zu zahlen.

Um die Schiebungen wenigſtens einigermaßen einzuſchränken, iſt jetzt an der holländiſchen Grenze ein Automobil-Kontrolldienſt eingerichtet worden, durch den bereits eine ganze Reihe von Schiebungen verhindert werden konnten. Nicht weniger als dreißig Schmuggler wurden in kurzer Zeit verhaftet. Dabei machte man zuverläſſige Feſtſtellungen darüber, daß die Beſatzungsbehörden dem Treiben der Schmuggler Vorſchub leiſten, und daß beſonders belgiſche Offiziere finanziell an dem organiſierten Schmuggel beteiligt ſind. Schon in den nächſten Tagen findet in Düſſeldorf ein Prozeß gegen 14 Perſonen ſtatt, die bei dem Verſuch, einen Zug mit Düngemitteln über die holländiſche Grenze zu bringen, abgefaßt worden ſind.

Die Bergmannswohnungen

GA. Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtb.) Im Wohnungsausſchuß des Reichstages wurde am Freitag das kommende Mietsausgleichsgeſetz weiter behandelt. Mehrere Redner beklagten die bisherige Verzögerung der Vorlage und das Verlangen einer Ueberhaſtung in letzter Stunde. — Hierauf wurde über den Bau von Bergmannswohnungen verhandelt. Miniſterialdirektor Dr. Glaß teilte mit, daß auf Grund der Kohlenabgaben im Ruhrrevier eingegangen ſind: vom Januar bis September 1920 348 595 000 Mk., bis 31. Dezember 1920 ſchätzungsweiſe 476 Millionen Mark, im Jahre 1921 vorausſichtlich 512 Millionen Mark. Eingegangen ſind im ganzen Reiche (ohne Aachen, Nieder- und Oberſchleſien) vom Januar bis September 1920 rund 492 Millionen Mark, bis 31. Dezember ſchätzungsweiſe 672 Millionen Mark, im Jahre 1921 vorausſichtlich 735 Millionen Mark. Es erhält das Ruhrgebiet 5600 Wohnungen, davon 1150 fertig, 3898 im Bau, wovon 550 noch nicht angefangen ſind. Aus Werksmitteln wurden im Ruhrgebiet 3765 Wohnungen gebaut, von denen 1848 bereits bezogen und bis zum 1. April weitere 1001 fertig ſind. Im Deutſchen Reiche wurden 16228 Bergmannswohnungen, davon 4431 Werkswohnungen, errichtet. — Abg. Leopold (dntl.) erklärte, im Gebiet von Halle, Bitterfeld uſw. ſei die Wohnungsnot, weil die Belegſchaften ſich verdoppelt haben, noch größer als im Ruhrgebiet. In der Niederlauſitz ſei die Belegſchaft von 19 000 auf 42 000 Mann geſtiegen. — Abg. Imbuſch (Zentr.) beſprach die Schwierigkeiten an der Ruhr. — Abg. Gutknecht (dntl.) betonte die große Wichtigkeit der ſchnellen Wohnungsfürſorge. — Der Vertreter des Reichswirtſchaftsminiſteriums wies auf die Kohlenlage hin. England und Amerika hätten die Produktion ſo geſteigert, daß der Weltmarkt überfüllt ſei. Die amerikaniſche Kohle mache in Europa der deutſchen, weniger reinen Kohle ſpürbaren Wettbewerb. — Abg. Mumm (dntl.) betonte die Wohnungsnot des Siegerlandes und fragte nach der Vorbereitung einer Wohnungsverſicherung. — Geheimrat Glaß teilte mit, daß die Vorbereitungen im Gange ſind.

Ein ſchweizer Urteil über die Sowjetregierung.

WTB. Bern, 27. Jan. (Drahtb.) Im Nationalrat begründete der Abgeordnete Schneider (Soz.) ſeinen Antrag betreffend ſofortige Aufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland. In Beantwortung dieſer Interpellation erklärte Bundespräſident Motta, daß die Aufnahme des wirklichen Handelsverkehrs mit Rußland heute nicht möglich ſei, da das von der Sowjetregierung beſchlagnahmte Gold ein unzuläſſiges Zahlungsmittel ſei. Der ganze Handel in Rußland ſei ein Staatsmonopol und könne von der Politik nicht getrennt werden. Die Abſicht des ruſſiſchen Regimes, das nicht dem Volkswillen entſpreche, ſei, die Revolution in alle Länder zu übertragen. Kein Volk habe das Recht, einem anderen die Revolution zu predigen. Die ruſſiſche Regierung ſteht allem feindlich gegenüber, was der Schweiz heilig iſt. Die 21 Moskauer Bedingungen ſeien nur der Wille der ruſſiſchen Regierung, die die Achtung der Menſchheit nicht verdienten.

Politiſche Wochenſchau.

Vom
Reichsminiſter a. D. Schiffer. M. d. R.

In dem Roman „Le feu“, der in unzähligen Exemplaren über Frankreich und die ganze Welt verbreitet iſt, verherrlicht Henry Barbuſſe in einer dramatiſch bewegten Szene den deutſchen Sozialdemokraten Liebknecht als den Menſchheitserlöſer, der, ſeinem Jahrhundert weit vorauseilend, der blutenden Welt Frieden und Freiheit verkünde. Das geſchah zu einer Zeit, als man in Deutſchland ſelbſt den Namen Liebknecht noch kaum als den einer ernſt zu nehmenden Perſönlichkeit und ſeine Anhänger nur als eine unbeträchtliche Sekte verſtiegener Fanatiker betrachtete. Daß Barbuſſe ſich demnächſt auch öffentlich zum Kommunismus bekannte, konnte daher nicht weiter wundernehmen. Nun iſt aber, Zeitungsnachrichten zufolge, Anatole France ſeinem Beiſpiel gefolgt. Wenn der kräftigſte und temperamentvollſte Zuſtandsſchilderer und der feinſte Stiliſt Frankreichs einen ſolchen Schritt tut, ſo iſt das ſchon an ſich eine Tatſache, an der auch der Politiker nicht vorübergehen kann. Sie wirft ein bezeichnendes Streiflicht auf die Strömungen innerhalb der leitenden geiſtigen Kreiſe Frankreichs, auf die ſie wiederum auch nicht ohne Rückwirkung bleiben kann. Zugleich muß man ſich aber vor Augen halten, daß in Frankreich die großen Bewegungen nicht von unten herauf, ſondern von oben herab zu kommen pflegen. Man braucht ſich dabei nur der Rolle zu erinnern, die einſtmals bei der Vorbereitung der großen Revolution die Enzyklopädiſten geſpielt haben. Vielleicht handelt es ſich alſo auch jetzt um Erſcheinungen, die ein ſpäterer Geſchichtsſchreiber als die erſten Keime einer ſich anbahnenden Entwicklung erkennen und ſchildern wird. Zunächſt freilich iſt dieſe Entwicklung, vom Standpunkt ihrer praktiſchen Bedeutung aus geſehen, unbeträchtlich und einflußlos. Frankreich mag ſich deshalb im Augenblick nicht mit Unrecht in der Sicherheit der nation victorieuse wiegen, die gegen das Gift des Bolſchewismus immun iſt, und deshalb bei all ihren Maßnahmen auf dieſer anderwärts graſſierenden Infektionskrankheit keine Rückſicht zu nehmen braucht. Jedenfalls handelt es politiſch nach dieſer Auffaſſung, davon ausgehend, daß ein ge- und zerſchlagenes Deutſchland, aber auch nur ein ſolches, ihm ungefährlich und unſchädlich iſt, mag es nun monarchiſtiſch oder bolſchewiſtiſch ſein. Mit dem Rhein als Grenze und Polen als vorgeſchobener Baſtion, denkt es gegen alle äußere und innere Gefährdung vom Oſten her gefeit zu ſein. Die anderen Ententeſtaaten mögen ſchärfer und richtiger ſehen. Aber ihre Einſicht reicht nicht aus, um ſich in die Tat, nämlich in den nachhaltigen Widerſtand gegen die franzöſiſche Gewaltpolitik, umzuſetzen. Ihre Haltung in der Frage der Entblößung unſerer Oſtfeſtungen, für die der Friedensvertrag in der Tat nicht die mindeſte Unterlage gewährt, und in der ganzen Entwaffnungsfrage bezeugt dies unmittelbar.

Um ſo notwendiger iſt es, daß Deutſchland mit dem Wenigen an Macht, was ihm geblieben iſt, haushält und es in einer Weiſe verwendet, die ihm die denkbar höchſte und vollkommenſte Ausnützung gewährleiſtet. In dieſer Hinſicht bietet der Entwurf des Wehrgeſetzes, der vor wenigen Tagen dem Reichstag zugegangen iſt und zugleich mit einem Reichswehrdiſziplinargeſetz ſehr bald zur Verhandlung kommen ſoll, Anlaß zu ernſten Bedenken. Der Abſchnitt „Landsmannſchaft“ enthält Beſtimmungen, die geeignet erſcheinen, die Schlagkraft des kleinen Heeres, das uns geblieben iſt, in unerträglicher Art zu beeinträchtigen. Insbeſondere iſt die Vorſchrift, daß im Falle öffentlicher Notſtände oder einer Bedrohung der öffentlichen Ordnung die Wehrmacht auf Anforderung der Landesregierungen und den von dieſen beſtimmten Behörden Hilfe zu leiſten habe, und daß dem Erſuchen ſtattzugeben ſei, wenn nicht ſchon der Reichspräſident ſich die Verfügung über die Truppe in beſonderen Fällen vorbehalten habe, mit der militäriſch und politiſch gebotenen Einheitlichkeit der Heeresleitung ſchwerlich zu vereinbaren. Man kann ſchon zweifeln, ob dieſe Vorſchrift nicht im Widerſpruch zu Artikel 47 der Reichsverfaſſung ſteht, nach dem der Reichspräſident den Oberbefehl über die geſamte Wehrmacht des Reiches hat. Denn nach dem Entwurf würde ihm das Recht des Oberbefehls in ſehr erheblichem Umfange entzogen ſein, wenn ein ſelbſtändiges Recht der Landesregierungen und ihrer Behörden auf Heranziehung und Einſetzung der Truppen ſtatuiert wird. Aber auch praktiſch könnte dieſes Nebeneinander zu den größten Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten führen. So, wie die Dinge bei uns liegen, müſſen wir leider damit rechnen, daß Unruhen in verſchiedenen Gegenden des Reiches gleichzeitig ausbrechen, ja ſogar planmäßig gerade deshalb zu gleicher Zeit an verſchiedenen Orten hervorgerufen werden, um die zu ihrer Unterdrückung beſtimmten Machtmittel des Staates zu verzetteln und zu zerſplittern. Einem ſolchen Plane würde nur Vorſchub geleiſtet werden, wenn der Widerſtand nicht einheitlich von einer Stelle aus geleitet würde, die in der Lage iſt, das Ganze zu überſehen, um die Kräfte ſo ſparſam wie möglich zu verwenden, wie es ihre Geringfügigkeit erheiſcht, und dort einzuſetzen, wo ſie am nützlichſten und erfolgreichſten wirken können. Fehlſchläge der bewaffneten Macht müſſen unbedingt vermieden werden, wenn nicht die Autorität des Staates auf das ſchwerſte geſchädigt und der Uebermut der ſtaatsfeindlichen Elemente in unüberſehbarem Maße geſtärkt werden ſoll. Auch die Vermiſchung militäriſcher und politiſcher Aufgaben zu Laſten der Reichswehr iſt zu verhüten, da ſie ſie nicht bloß ihrer eigenen Aufgaben entfremden, ſondern auch in eine ſchiefe Stellung gegenüber der Bevölkerung bringen würde. Mag man alſo auch durchaus geneigt ſein, hier wie überall auf die Eigenart und das Eigenleben der deutſchen Staaten und Stämme weitgehendſte Rückſicht zu nehmen, ſo darf doch dieſe Rückſicht nicht die Grenzen überſchreiten, die durch die Lebensbedingungen des Reiches gezogen ſind. Die Einmütigkeit der Entente bei der Zerſtückung unſerer Grenzgebiete zeugt gewiß von völliger Blindheit gegen die Gefahren, die uns von außen und innen drohen. Aber wir dürfen uns dieſe Blindheit unſerer Gegner nicht zueigen machen, ſondern haben die Pflicht, der durch ſie geſchaffenen, bedenklichen Situation, die nach manchen Richtungen hin eine neue iſt, Rechnung zu tragen. Der Reichstag wird dieſen Geſichtspunkten eine ernſthafte und eingehende Würdigung zuteil werden laſſen müſſen.

Inzwiſchen beſchäftigt er ſich mit anderen Dingen, unter denen die Finanzfragen wieder einmal einen großen Raum einnehmen. Die Reviſion beſtehender und die Vorbereitung neuer Steuergeſetze ſteht zur Erörterung. In erſterer Beziehung ſollte es ſich nicht nur darum handeln, einzelne Härten zu beſeitigen, ohne den ganzen Bau zu gefährden; vielmehr geht das wichtigſte Problem doch wohl dahin, die bereits vorhandenen Steuergeſetze auch wirklich zur Anwendung und Durchführung zu bringen. In dieſem Punkte aber hapert es. Die Reichsſteuermaſchine will noch immer nicht funktionieren. Zwar werden wir vertröſtet, daß ſie erſt jetzt wirklich vollſtändig montiert worden iſt und nun unverzüglich mit allen ihren Rädern und Rädchen in Gang kommen wird. Aber man hat nicht viel Vertrauen in dieſe Zuſicherung. Der merkwürdige Zuſtand liegt nun einmal vor, daß die Leute, die guten Willens ſind, ihre Steuern zu bezahlen, vielfach ihr Geld nicht los werden können. Dabei erſchlafft allmählich aber auch der beſte Wille. Das iſt um ſo bedauerlicher, als die Gutwilligkeit durchaus nicht überall vorhanden iſt. Es verlautet, daß auf manchen Gebieten die Steuerbeträge erheblich hinter den Voranſchlägen zurückbleiben. In der Konferenz der deutſchen Finanzminiſter in Berlin ſoll mitgeteilt worden ſein, daß die Veranlagung zum Reichsnotopfer ſogar um 30—40 v. H. enttäuſcht. Die Urſache liegt ſicherlich nicht ſo ſehr in einer unrichtigen Schätzung des zu verſteuernden Vermögens, als darin, daß dieſes Vermögen in weiteſtem Maße der Verſteuerung entzogen wird. Das Geſchäft der Steuerhinterziehung iſt offenbar ſchon ſo allgemein verbreitet, daß man ſich ſeiner nicht bloß nicht mehr ſchämt, ſondern vielfach mit zyniſcher Offenheit geradewegs rühmt. Natürlich iſt das Motiv beileibe nicht ſchmutzige Geldgier. Man beliebt ſich auch hier ein vornehmes Mäntelchen umzuhängen. „Dieſer Regierung keinen Groſchen!" lautet die Parole. Früher bedeutete dieſes Schlagwort die Loſung für eine politiſche Partei, einer mißliebigen Regierung keine Steuern zu bewilligen. Jetzt iſt es der Vorwand des einzelnen, keine Steuern zu zahlen, wobei die Beliebtheit oder Mißliebigkeit der Regierung in Wahrheit doch wohl nur eine ſehr ſekundäre Rolle ſpielt. Nach dem Sturz der Monarchie wurde das Finanzminiſterium mit Briefen überſchwemmt, in denen wegen früherer Steuerhinterziehungen um Nachſicht gebeten wurde, und zwar mit der Begründung, daß man geglaubt habe, einer despotiſch reaktionären, militariſtiſchen Regierung keine Steuern zahlen zu ſollen. Jetzt kommen andere Ehrenmänner — vielleicht ſind es aber auch dieſelben — und benutzen die neue Staatsform, um für ihre Steuerdrückebergerei einen annehmbaren Grund zu finden. Dabei überſehen ſie nur, daß Steuern nicht der Regierung, ſondern dem Staate gezahlt werden; daß die Steuern, die ſie nicht zahlen, von ihren ehrlicheren Mitbürgern gezahlt werden müſſen; und daß die Einrichtungen des Staatsweſens, die doch ſelbſt ſie haben, von ihnen benutzt und von den anderen bezahlt werden. Wenn es ihnen wirklich ſo ernſt damit ſein ſollte, daß ſie es vor ihrem Gewiſſen nicht verantworten zu können glauben, der Republik ihr Geld anzuvertrauen, ſo ſollen ſie mindeſtens dafür Sorge tragen, daß ſie nicht aus dieſer ihrer ideellen Geſinnung einen materiellen Vorteil haben. Sie ſollten alſo etwa die auf ſie entfallende Steuer berechnen und dann den Betrag irgendeinem unpolitiſchen Zweck, einem wohltätigen oder gemeinnützigen Unternehmen, zuführen. Die ihnen darüber ausgeſtellte Quittung würde immerhin zugleich eine Beſcheinigung ihrer Uneigennützigkeit ſein. Solange ſie eine ſolche aber nicht beibringen, wird es wohl geſtattet ſein, auch an ihrer reinen Tugend zu zweifeln. Jedenfalls können ſie ſicher ſein, daß, wenn erſt die Steuerhinterziehungsprozeſſe ſtattfinden werden, ſie mit ihrer politiſchen Entſchuldigung kein Glück haben, ſondern die ganze Schwere des Geſetzes empfinden dürften. Denn es iſt dringend zu wünſchen und zu hoffen, daß die Strafen, die die neuen Steuergeſetze androhen, nicht nur auf dem Papier ſtehen bleiben, ſondern auch von den Gerichten in vollem Ausmaße zur Anwendung gebracht werden möchten.

Deutſches Reich.

Die neuen Briefmarken.

Die neuen republikaniſchen Briefmarken, die die Reichspoſtverwaltung demnächſt herausgeben will, werden durch die beabſichtigte Portotariferhöhung hinfällig werden. Die niedrigſte Wertmarke wird in Zukunft wohl die 15-Pfg.-Marke ſein. Auch die Farbengruppierung wird nach der Vollzugsordnung zum Weltpoſtvertrag wieder geändert werden müſſen; ſo müßte die 30-Pfg.-Marke grün, die 60-Pfg.-Marke rot und die 1,20-Mk.-Marke dunkelblau werden. Bei den fortdauernden Tariferhöhungen wird ſich niemand bald mehr aus den deutſchen Briefmarken auskennen. Bevor die neuen Marken ausgegeben ſind, iſt ein Teil von ihnen bereits wertlos oder mit falſcher Farbe verſehen.

Vorläufige Beſtimmungen zur Entlaſtung der Gerichte.

Der Entwurf zur Entlaſtung der Gerichte, von dem Reichsjuſtizminiſter Dr. Heinze bereits in ſeiner Programmrede am Dienstag geſprochen, iſt jetzt dem Reichstage zugegangen. Die Belaſtung der Gerichte iſt zurzeit ſo groß, daß die ganze Rechtſprechung ins Stocken geraten iſt. Die Einſtellung weiterer Beamten verbietet die Finanzlage. Aus dieſem Grunde ſollen bis zur Verabſchiedung der Juſtizreform vorläufig Entlaſtungsbeſtimmungen in Kraft treten. Zur Entlaſtung der Landgerichte wird die Wertgrenze für die Zuſtändigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsſtreitigkeiten auf 3000 Mark erhöht. Die Berufungsgrenze für Urteile der Amtsgerichte wird von 50 Mark auf 500 Mark hinaufgeſetzt. Zur weiteren Entlaſtung der Staatsanwaltſchaften werden ſchwerer Diebſtahl, Rückfalldiebſtahl und Rückfallbetrug den Schöffengerichten zugewieſen. Ferner werden dem Gerichtsſchreiber zur Entlaſtung der Richter gewiſſe richterliche Geſchäfte übertragen.

Zu den Kreiswahlen.

WTB. meldet aus Berlin: Für die am 20. Februar ſtattfindenden Kreiswahlen können neue Wahlvorſchläge eingereicht und die alten abgeändert werden. Für die neuen Kreiswahlvorſchläge gelten die bisherigen Beſtimmungen (Zuſtimmungserklärung und Beſcheinigung der Wählbarkeit der Bewerber, Beſcheinigung des Wahlrechts der Einreicher). Eine Aenderung der alten Vorſchläge kann erfolgen durch Hinzufügung oder Einſchaltung neuer Bewerber, Aenderung in der Reihenfolge und Streichung von anderen Bewerbern. Die Aenderungserklärung muß durch die Einreicher oder Vertrauensleute der urſprünglichen Wahlvorſchläge unter Beifügung der Erklärungen und Beſcheinigungen für die neuen Bewerber abgegeben werden. Neue Kreiswahlvorſchläge und Aenderungserklärungen müſſen bis zum 4. Februar bei dem Reichswahlleiter in Berlin W. 30, [illegible] 5, eingereicht werden.

Der Sport am Sonntag.

Fußball.

Die Spiele zur Ermittlung der Fußballmeiſter in den einzelnen Landesverbänden nehmen am Sonntag ihren Fortgang. Im [illegible] iſt das Treffen Hannover—Berlin auf dem Platz der Sportvereinigung Charlottenburg bemerkenswert.

Weſtdeutſcher Spielverband.

Bergiſch-Märkiſcher Gau. Bergiſcher Kreis: In der Staffel II iſt der kommende Sonntag der letzte terminmäßige Spieltag der Erſten Klaſſe; ausgetragen werden zwei Spiele, und zwar SV. Barmen gegen SC. Cronenberg. Das Treffen ſollte ſicher von der Cronenberger Elf gewonnen werden, wenngleich Barmen in den letzten Spielen eine weſentliche Formverbeſſerung gezeigt hat. Germania Elberfeld gegen SV. Remſcheid. Der Ausgang des Spiels iſt offen. Bekanntlich zeigt Germania auf eigenem Platz ſtets ſehr gutes Können; ein Sieg Remſcheids iſt deshalb durchaus noch nicht ſicher.

Der Kreisausſchuß ſetzt für morgen noch ein Wiederholungsſpiel an, und zwar SSV. Elberfeld gegen SSV. Solingen. Die Elberfelder Mannſchaft ſollte bei einigermaßen Willen zum Sieg und ein ganz klein wenig Schußfreudigkeit im Sturm ſicher gewinnen; ſie iſt ihrem Gegner techniſch um ein gut Stück überlegen.

In der A-Klaſſe, Gruppe Nord, trifft die mächtig vorwärtsſtrebende SVg. Langerfeld auf den SSV. Velbert; vermutlich ein Unentſchieden oder ein ganz knappes Reſultat. Die Barmer Viktoria und ihr Ortsgegner TB. [illegible] werden ſich heiß um die Punkte ſchlagen, die ſie beide benötigen. Der Ausgang des Treffens iſt offen. Der Lenneper BC. hat die SSVg. Barmen zu Gaſt. Ob es diesmal dem Platzverein gelingen wird, die Punkte gegen SSV. Barmen zu behalten, iſt mehr als fraglich, zumal der Barmer Gegner zurzeit eine ſehr gute Form aufweiſt. Offen iſt der Ausgang des Treffens TuSV. Velbert gegen Barmen 72; die Mannſchaften zählen zu den ſtärkſten der Klaſſe und ſind gleichwertig. Die Elberfelder Raſenſpieler dürften gegen TuSV. Ronsdorf, der in den letzten Spielen wieder bemerkenswertes Können zeigte, einen ſchweren Stand haben; ihre Ausſichten ſind wenig ermutigend.

Die Gruppe Süd hat auch ihren letzten terminmäßigen Spieltag. Solinger SV. dürfte gegen BC. Gräfrath knapp, aber ſicher unterliegen. SSV. Haan und SV. Wald könnten ſich ein unentſchiedenes Treffen liefern. Als offen muß der Ausgang der reſtlichen Spiele — Ohligs gegen SSV. Sudberg und Schlagbaum gegen Boruſſia Solingen — bezeichnet werden.

Kreis Düſſeldorf: Die Tabelle der Ligaklaſſe iſt noch ungeklärt. Ob morgen die Klärung eintritt, iſt ungewiß. Es treffen aufeinander: DSC. 99 und Viktoria, die ſehr häufig mit Ueberraſchungen aufwartet, ſo daß man allgemein mit einem Unentſchieden rechnet. Fortuna und BC. 05 liefern ſich vorausſichtlich ein knappes Reſultat. TuSV. 47 hat in Hilden wenig Ausſichten, ſich zu behaupten.

TuS. Union probt morgen ſchnell noch einmal gegen SV. Rheydt eine neue Aufſtellung aus.

Fußballſpiel zweier Sipo-Mannſchaften. Morgen nachm. 2 Uhr findet auf dem Böttinger Platz Sonnborn ein Fußball-Wettſpiel zwiſchen der Abteilungsmannſchaft der Eſſener Schutzabteilung und der Elberfelder Abteilungsmannſchaft ſtatt. Da beide Mannſchaften ziemlich ſpielſtark und techniſch auf der Höhe ſind, iſt ein ſpannendes Spiel zu erwarten. In Eſſen ſpielte die Mannſchaft 0:0.

Weſtdeutſchland—Oſtholland.

Nachdem der Weſtdeutſche Spielverband mit dem Oſtholländiſchen Fußballbund wegen der Wiederaufnahme der Länderſpiele Oſtholland gegen Weſtdeutſchland um den Oberbürgermeiſter Marx-Pokal ſchon früher verhandelt hatte, ſind dieſe Verhandlungen nunmehr zum Abſchluß gebracht worden mit dem Ergebnis, daß Oſtholland ſich bereit erklärt, die Spiele in dem früheren Rahmen wieder aufzunehmen. Das erſte Spiel findet demgemäß im Frühjahr dieſes Jahres in Weſtdeutſchland ſtatt.

Schwimmſport.

Der Barmer Schwimmverein 1897, weſtdeutſcher Meiſter im Waſſerballſpiel, konnte einen ſchönen Sieg über den Dortmunder Schwimmverein 96 im Waſſerballſpiel mit 10:2 Toren (4:1) davontragen.

Auch die

Hockey- und Handballſpiele

dürften bei einigermaßen ſpielfähigem Boden wieder aufgenommen werden. Der

Radſport.

wird in Breslau weitergepflegt. Im Großen [illegible] ſtehen ſich diesmal Saldow, Thomas und Sawall gegenüber, während Schubert, Roſenberger und [illegible] im Kleinen Winterpreis an den Ablauf gehen. Fliegerrennen vervollſtändigen das Programm.

Leichtathleten und Turner

geben ſich beim Hallenſportfeſt des Berliner Turnrats ſeit längerer Zeit wieder ein Stelldichein. Der Kampf zwiſchen Turnen und Sport dürfte hier ſehr deutlich in die Erſcheinung treten, da der Sportverband Startverbot erlaſſen hat.

Auf

winterſportlichem Gebiet

iſt eine ganze Reihe von Veranſtaltungen angeſetzt, deren Austragung jedoch von der Witterung abhängt. Die ſächſiſche Schimeiſterſchaft in Klingenthal, die der deutſche Schimeiſter Gäbler von der Planitz verteidigen wird, und die Bobsleighmeiſterſchaft von Deutſchland in Oberhof ſind die bedeutendſten.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Amtlicher Ausweis des amerikaniſchen Detektivs.

FZ Koblenz, 29. Jan. (Drahtb.) Zu dem Ueberfall in Oberbach teilt die Koblenzer Polizeiinſpektion mit, daß dem amerikaniſchen Detektiv tatſächlich ein Ausweis der Koblenzer Behörde ausgeſtellt wurde. Dieſer enthielt jedoch lediglich eine Perſonalbeſchreibung mit dem Zuſatz, daß der Träger den Auftrag habe, einen Schwerverbrecher (!) aufzuſpüren und daß die deutſchen Behörden ihm bei ſeiner Arbeit nicht hinderlich ſein möchten. Vorſichtigerweiſe war aber in dem Schriftſtück nicht bemerkt, daß es ſich um einen Auftrag der amerikaniſchen Beſatzungsbehörde handele. Der Detektiv war dem Polizeiinſpektor ſeit Monaten bekannt und deshalb hatte der Inſpektor, ohne nähere Auskünfte einzuziehen, ſeinen Namen unter das Schriftſtück geſetzt. Das iſt der dritte Fall, in dem amerikaniſchen Beamten ein deutſcher Ausweis ausgeſtellt worden iſt. Das erſte Mal handelte es ſich um die Verfolgung eines Mörders, der mit Hilfe deutſcher Poliziſten in München gefaßt wurde, das zweite Mal um einen Autodiebſtahl und die Verhaftung des Diebes in Düſſeldorf.

Paßreviſionen.

GA Frankfurt, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Im beſetzten Gebiet werden jetzt deutſche Kontrollbeamte eingeſetzt, um diejenigen Leute, die vom Ausland in das beſetzte Gebiet eingereiſt ſind und von da aus ins unbeſetzte Deutſchland weiterreiſen wollen, an den Bahnhöfen daraufhin zu kontrollieren, ob ihre Päſſe das deutſche Viſum tragen.

Lokales.

Veranſtaltungen für Oberſchleſien.

In Elberfeld und Barmen hat ſich ein Hauptausſchuß für die Oberſchleſienwerbung gebildet, der in dieſen Tagen durch Sammlungen und öffentliche Veranſtaltungen verſchiedenſter Art ſich im Wuppertal für die Beibringung der Mittel für die Abſtimmungsmöglichkeit der Oberſchleſier einſetzt. Eine Sammlung bei den Firmen hat in den beiden Wupperſtädten bis jetzt ſchon die ungefähre Höhe von insgeſamt einer Million Mark erreicht. Sodann ſind für Barmen und Elberfeld an zwei Tagen beſondere Unternehmungen zugunſten des Oberſchleſienfonds vorgeſehen. Es finden ſtatt: Veranſtaltungen in Barmen und Elberfeld am 5. Februar: 1. Ein Sonderverkaufstag des Einzelhandels. Hierzu haben zahlreiche Geſchäfte ſchon heute ihre Teilnahme angemeldet und charakteriſtiſche Plakate in den betreffenden Laden-

---

Von drinnen und draußen.

Berlin, letzte Januarwoche 1921.

Der preußiſche Miniſter des Innern iſt ein ſchneidiger Herr. Aber nein — das darf man nicht mehr ſagen. Alſo — er iſt ein tüchtiger Mitbürger. (Mit dem Titel Exzellenz.) Er hat eine Verfügung erlaſſen, die beginnt: „Trotz meiner verſchiedenen Hinweiſe iſt es mir aufgefallen, daß ein Teil der oberen Beamten der Schutzpolizei immer noch Eingläſer trägt." Der preußiſche Miniſter des Innern kann ſicherlich vieles, unter anderem ſich über das Einglas entrüſten. („... daß dieſe unzeitgemäße Gewohnheit in Zukunft unterbleibt", wünſcht er.) Aber Deutſch kann er nicht arg gut. Denn er will doch offenbar nicht ſagen, daß es ihm „trotz ſeiner verſchiedenen Hinweiſe aufgefallen iſt" — das ſagt er aber der Konſtruktion nach. Denn wenn er ſelbſt „hinweiſt", fällt's ihm doch natürlich auf. Wozu alſo das „trotz"? Aber ins Deutſche überſetzt will der preußiſche Miniſter des Innern ſagen: „Es iſt mir aufgefallen, daß trotz meiner verſchiedenen Hinweiſe ein Teil der oberen Beamten immer noch Eingläſer trägt." Das iſt etwas anderes. Wie jeder Quartaner dem preußiſchen Miniſter des Innern ſagen kann. Wenn er alſo wieder „verfügt", hoffen wir — und gewiß auch die oberen Beamten —, daß dieſe unzeitgemäße Gewohnheit in Zukunft unterbleibt. Nämlich die unzeitgemäße Gewohnheit, gleich im erſten Satze ſinnwidriges Deutſch zu ſchreiben. Immerhin — immerhin — die oberen Beamten werden den richtigen Sinn ahnen — und es wird ein Dutzend Monokels in Berlin weniger geben.

Ach, wenn das bloß das einzige wäre, was verſchwände! Ein Monokel macht eigentlich nur dem Freude, der's trägt. Aber es verſchwinden Dinge, Gewohnheiten, Inſtitutionen, die denn doch einer Vielheit lieb und wert waren. Der Kaffee kam von der Türkei — das Café kam von Wien. Und in Wien verſchwindet's auch jetzt. „Die noch vorhandenen bodenſtändigen Kaffeehäuſer, die haben jetzt faſt alle die eine Beſchäftigung: zuzuſperren und einzugehen" ... So zu leſen in den Wiener Blättern. Und — warte nur, balde ... ſteht's auch ſo in den Berliner. Traurig, tiefbetrübend.

Ja, wenn's blies um die Gaſſen und regnete drauß',
Und die Mutter daheim nicht bei Laune,
Da ging wohl der Vater ins Kaffeehaus
Und trank mit Bedacht ſeine „Braune".
Vor'm Fenſter da wirbelte weißes Geflock,
Er brauchte nicht Schirm und Galoſchen;
Er ſaß mit dem Amtmann und ſpielte Tarock
Ein Stündchen um einen Groſchen.

Da ſtand wohl am Tiſche manch weißes Gebäck
Und duftig roch's aus den Schalen.
Doch ſchlug es halb Sieben vom Türken-Eck —
„Ober, zahlen!"

Das waren noch Zeiten, gemütlich und froh,
Da lohnte ſich's, Bohnen zu ſieden.
Der Vater, der „Ober", der Pikkolo,
Die waren halt alle zufrieden.
Da ſaßen die Bürger behaglich herum,
Kritik an dem Stadtrat zu üben;
Und einer vom Miniſterium,
Der wußte das Neuſte „von drüben".
Und was er nicht wußte, das naſchte man klug
Aus all den gelehrten Journalen,
Bis daß es halt wieder halb Sieben ſchlug —
„Ober, zahlen!"

Ach Kinder, das war mal — war Schule von Wien,
Jetzt gilt es modernere Ziele.
Die Menſchen verſauern, die Zeiten, die flieh'n,
Und ſtatt des Cafés lockt die Diele.
Da wird nun gejazzt und one-geſtept
Und and'res, was keiner vermutet;
Du biſt noch nicht drin und — biſt ſchon geneppt
Und haſt zwanzig Mark ſchon geblutet.
Aus winzigen Gläſerchen lutſchſt du Abſynth
Und Miſchzeug aus Rieſenpokalen.
Von kitſchigen Benuſſen ſchrecklich ummimmt —
„Ober, zahlen!"

Und ſchau ich die Menſchheit, ſo Trupp um Trupp,
Und merk' ihre Wünſche und Ziele,
Dann ſcheint mir die Welt halt ein Foxtrott-Klub
Und ganz Europa 'ne Diele!
Dann würgt mich der Aerger, dann frißt mich das Weh
Und das, was vertan und vergeſſen ...
Ich denke voll Sehnſucht — ans kleine Café,
In dem mein Herr Vater geſeſſen.
Im irdiſchen Ausſchank iſt niſcht mehr los;
Klimbim nur und Schieben und Prahlen —
Wie gern ſtünd' ich auf ſchon und ſagte bloß:
„Ober, zahlen!"

Freilich, freilich — es gibt für die verſchwindenden Cafés Erſatz. (Wenn ich bloß das Wort nicht mehr zu hören brauchte: „Erſatz"!) Der Erſatz der Cafés iſt ungefähr ſo viel wert, wie — in der Kriegszeit — der Erſatz des Kaffees. Alles ſchon dageweſen. Genau vor hundertundfünfzig Jahren — 1771 — berichteten Berliner Blätter aus dem immer vorbildlichen Paris: „Die Kaffeehäuſer in Paris werden jetzt wenig oder gar nicht beſucht, und die Cafétiers ſind darüber ſehr verlegen. Einer von ihnen hat ſich zu helfen gewußt. Er hat ein Konzert aus lauter blinden Muſikanten eingerichtet und zu dem Ende viele blinde Bettler, die ſingen und ſpielen, von der Straße genommen, ſie grotesk gekleidet und nebeneinander auf ein dazu beſonders gebautes Orcheſter hingeſtellt, vor jedem ein Licht, auch am hellen Tage, hingeſetzt und einen Bogen Noten hingelegt. Hier ſingen ſie wechſelweiſe Gaſſenlieder, und wenn einer ſingt, akkompagnieren ihn die anderen alle. Ob nun dieſes Konzert gleich eben nicht ſehr ſchön für das Ohr iſt, ſo iſt es doch luſtig fürs Auge und hat großen Zulauf" ... Eine geſchmackvolle Sache — Blinde, durch Lichter und Noten verhöhnt. „Luſtig fürs Auge". Der Geſchmack von 1771. (Es gibt eine alte Geſchichte mit der Pointe: „— un do ſitze mer, und do lache mer!" Hoffentlich kennen Sie die nicht. Aber die iſt ähnlich „luſtig". Aber nicht fürs Auge, ſondern für die Naſe.) Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein — ein halbes Menſchenalter ſpäter wird in Wien ein Antrag eingebracht: „Es ſollen eigene Kommiſſairs aufgeſtellt werden, welche in den öffentlichen Kaffee-, Wein- und Bierhäuſern herumwandern, um auf die etwa vorkommenden Religionsdiscourſe aufzumerken und diejenigen Perſonen, welche anſtößige Reden führen, der Behörde ordnungsmäßig zu weiterer Vorkehrung anzuzeigen."

Wenn die Herren Kommiſſairs ſich heute auf den Weg machten und allerlei, was ſich „Café" nennt, auf „anſtößige Reden" aushorchen wollten — ach du liebes Herrgöttchen von Biberach, denen möchten die Ohren klingen! Aber die Kommiſſairs ſind nicht mehr zu befürchten. Die ſollten mal alles wiſſen, alles verſteh'n und allem „eine gewiſſe Normal" vorſchreiben. Heute iſt man weiter, heute hat man für alles — Spezialiſten, eigene „Sachverſtändige". Eine Tanzvorſtellung für beſſer bemittelte Schieber — Sekt die Flaſche von 150 Mark an aufwärts — ſtand kürzlich in Berlin unter Anklage. Um den Sekt zu 150 Mark war vermutlich eine Serviette geſchlungen (damit man die Marke nicht ſah); um die Tänzerinnen aber war gar nichts geſchlungen. Die Verteidiger ſchlugen vor, Celly de Rheidt als „Sachverſtändige für Nackttänze" zu vernehmen... Im Ernſt. Die Angeklagten wurden freigeſprochen. Darunter ein Fräulein Nebentiſch. (Der Name iſt verführeriſch. Etwa ſo: „Es ſprach zum Fräulein Nebentiſch — Erſtaunt der Herr vom Nebentiſch: — „Es hat, ſoviel ich ſehen kann — Das Fräulein ziemlich gar nichts an" ...)

Bei der Verhandlung ſpielte auch als Angeklagte eine „Verſtorbene" eine Rolle, die in Holland — nach ihrem Tode geſehen wurde. Ob Sachverſtändig für „Okkultismus" vernommen worden ſind, weiß ich nicht. Hoffe es aber, denn die deutſche Gründlichkeit darf nicht preisgegeben werden. Wir haben ſonſt nicht mehr viel. Außer Lyriker, die haben wir in Menge. Mehr, als wir glauben. Auch Emil Strauß hat gedichtet. Ehe er einen Beamten erſchoß. Er hat die Schweſter angedichtet. Wie Heinrich Heine, der niemanden erſchoſſen hat, aber auch ganz gut dichtete. („Du biſt wie eine Blume" ... iſt an die Schweſter geſungen; nicht an eine Geliebte.) Heines Gedichte erſchienen bei Hoffmann & Campe in Hamburg. Von Emil Straußens Lyrik gab ſein Verteidiger eine Probe. Der Strauß macht ſich die Sache ſchwerer, als der Heine. „Ein Jahresring am Baume deines Lebens — Vollendet heut' in ſchlichter Symmetrie; — Sei es ein Tag voll ſchönſter Harmonie ..." beginnt die Dichtung. Ein Sachverſtändiger für Verbrecher-Lyrik war nicht anweſend. Der Verteidiger las trotzdem ſehr ſchön. Wenn das Mode wird, werden die Rezitationsabende von Moiſſi ſehr darunter leiden. Immer den „Erlkönig" und die „Braut von Corinth", das hält ja kein Menſch aus. Und die Preiſe! (Während in Moabit, wenn man rechtzeitig kommt...)

Aber ſchließlich, was wollen zwanzig Mark für den Erlkönig bedeuten, wenn man für einen einfachen Brief von Charlottenburg nach Wilmersdorf nächſtens ſechzig Pfennige zahlen muß?! Für einen doppelten eine Mark und zwanzig. Wenn ich darüber nachdenke, was man früher für fünf Pfennige in derſelben Stadt alles ſchriftlich ſagen konnte — und für zehn Pfennige nach auswärts ...

Ach, daß in meiner Jugend
Das Porto ſo billig war,
Das brachte meine Tugend
In ſchreckliche Gefahr!

Ich ſchrieb ſchon in Sekunde
Auf Präparationspapier:
„Geliebte Adelgunde,
Ich bin ganz weg von Dir!"

Ich ſchrieb ihr in Oberprima
Meinen ſchmerzlichen Verzicht;
Sie hatte 'nen Konſul aus Lima
Meuchlings geehelicht.

Und als ich ein muntrer Geſell' war
Zu Heidelberg, ſchrieb ich mein Glück —
Es kamen als „unbeſtellbar"
Die Briefe damals zurück.

Da hat mich der Zweifel getrieben,
Da hat mich die Sehnſucht geſtört;
Ich hab' „eingeſchrieben" geſchrieben —
Und nie nichts mehr gehört ...

Und zähl' die ſchriftlichen Flammen,
Das Porto für meinen Wahn,
Nach heutigem Kurs zuſammen —
Ich hab' ein Vermögen vertan!

Das grämt zur heutigen Stunde
Mein reuiges Herze ſehr;
Denn ehrlich geſagt: Adelgunde
War nicht hübſcher, als andere mehr...

Diogenes.

ſchäften kündigen an, daß hier am 5. Februar 5 Prozent der Tageseinnahmen der Oberſchleſienſpende zugute kommen. 2. Sonderveranſtaltungen in allen Wirtſchafts- und Vergnügungslokalen ſowie bei Lichtſpielbühnen. Auch hier werden 5 Prozent der Tageseinnahmen an die Oberſchleſienſpende abgeführt. Veranſtaltung in Barmen am 5. Februar: 3. Feſtvorſtellung im Barmer Stadttheater. Es wird aus dieſem Anlaß Johann Strauß's „Fledermaus" in neuer Einſtudierung unter Leitung des Herrn Erich Kleiber und unter Mitwirkung des geſamten Vereinigten ſtädt. Orcheſters in Szene gehen, wobei die Hauptpartien von den erſten Kräften unſerer Oper gegeben werden. Die Preiſe für dieſe Feſtvorſtellung, über welche noch beſondere Ankündigungen erfolgen, bewegen ſich zwiſchen 3 und 50 Mark. (Anſteigerer von Logen etc. im Theater werden in Hinſicht auf den guten Zweck der Veranſtaltung gebeten, ſich bis Montag 10 Uhr über ihre Plätze zu entſcheiden, da der allgemeine Kaſſenverkauf um 11 Uhr beginnen muß und ein weiteres Zurückhalten der betreffenden Plätze diesmal nicht möglich iſt). Veranſtaltung in Elberfeld am 8. Februar. 4. Großer Feſtabend in ſämtlichen Räumen der Elberfelder Stadthalle. Konzert und Tanz, Kleinkunſt und andere Darbietungen mannigfaltigſter Art, wobei erſte Solo-Kräfte und das Vereinigte ſtädt. Orcheſter mitwirken, ſollen hierbei dargeboten werden. In beſonderen Ankündigungen wird auch hierüber Näheres mitgeteilt werden. Große Verloſung in beiden Wupperſtädten. 5. Für eine Verloſung, für welche inzwiſchen ſchon ausgewählte wertvolle Gewinne geſtiftet wurden, und deren Ziehung am 22. Februar ſtattfindet, wird in all dieſen Tagen ein großer Losverkauf ſtattfinden. In Barmen hat ſich die Firma S. & R. Wahl, in Elberfeld die Firma Friedrich Seyd Söhne zur Entgegennahme der Gewinnſtiftungen in beſonderen Räumen bereit erklärt. Eine große Anzahl der Gewinne wird in einer Reihe von Ladengeſchäften zur allgemeinen Vorbeſichtigung ausgeſtellt werden. Es iſt anzunehmen, daß die Beteiligung an dieſer Lotterie, ſowohl des guten Zwecks wie der ausgezeichneten Gewinngegenſtände wegen, außerordentlich lebhaft ſein wird, ſo daß man ſich nicht früh genug mit Loſen verſehen kann. Aus all dem hier Mitgeteilten geht hervor, welche Anſtrengungen auch in den beiden Wupperſtädten gemacht werden, um mit allem, was in unſerer Kraft ſteht, dahin mitzuwirken, daß ein Fonds zuſtande kommt, der es ermöglicht, unſern Brüdern und Schweſtern in Oberſchleſien in ihrem Kampf um ihre deutſche Zugehörigkeit in letzter Stunde noch zu Hilfe zu eilen. Es gilt, zu erreichen, daß die heimatstreuen Oberſchleſier aus dem ganzen Reiche pünktlich an dem Abſtimmungstage zur Stelle ſein werden, um mit ihren Stimmen zu helfen, Oberſchleſien für alle Zeit Deutſchland zu erhalten. An der Bevölkerung des Wuppertals iſt es jetzt, hierzu mit offenem Herzen und offener Hand beizutragen!

Eine Kundgebung des Einzelhandels für Oberſchleſien

findet in Barmen am 31. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinshaus (Bahnhofſtr.), in Elberfeld am 1. Februar, abends 8¼ Uhr, im Vereinshaus (Kaſinoſtraße) ſtatt. Als Redner iſt u. a. Handelskammerſyndikus Dr. Hirth gewonnen, der über: „Warum muß Oberſchleſien deutſch bleiben?" ſprechen wird. In dieſer Verſammlung ſollen die Veranſtaltungen für den Oberſchleſiertag beſprochen werden.

Elberfeld, 29. Januar.

e.— **Außerkursſetzung von Reichsbanknoten zu 50 Mk.** Die Reichsbank hat vor einiger Zeit durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50-Mark-Noten mit dem Datum vom 30. November 1918 aufgerufen. Dieſe Noten müſſen, worauf nochmals hingewieſen ſei, bis zum 31. Januar, alſo bis Montag bei den Dienſtſtellen der Reichsbank in Zahlung gegeben oder gegen andere geſetzliche Zahlungsmittel umgetauſcht werden. Mit dem 31. Januar 1921 verliert die aufgerufene Note ihre Eigenſchaft als geſetzliches Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach dieſem Tage niemand mehr verpflichtet iſt, die 50-Mark-Noten vom 30. November 1918 anzunehmen. Es empfiehlt ſich deshalb, ſchleunigſt alle 50-Mark-Noten dieſer Ausgabe bei einer Reichsbankanſtalt, öffentlichen Kaſſe, Bank, Sparkaſſe oder einem Geldinſtitut in Zahlung zu geben oder umzutauſchen. Nach dem 31. Jan. 1921 erfolgt die Einlöſung nur noch bei der Reichsbankhauptkaſſe in Berlin, aber auch nur bis zum 31. Juli 1921. Mit dieſem Zeitpunkt erliſcht für die Reichsbank die Einlöſungspflicht überhaupt. Um jedem Irrtum vorzubeugen wird aber ausdrücklich darauf hingewieſen, daß es ſich bei dieſem Aufruf lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 Mark mit dem Datum des 30. Nov. 1918 handelt. Unberührt vom Aufruf bleiben ſämtliche übrigen Reichsbanknoten, Reichskaſſenſcheine und Darlehnskaſſenſcheine, alſo auch die andern auf 50 Mark lautenden Darlehnskaſſenſcheine und Reichsbanknoten. Alle dieſe Geldzeichen bleiben geſetzliches Zahlungsmittel, müſſen alſo von jedermann auch ferner in Zahlung genommen werden.

e.— **Die Ausleihe der Stadtbücherei** muß wegen weiterer Erkrankungen im Perſonal von Montag den 31. dſs. Mts. ab leider geſchloſſen bleiben.

e.— **Warum muß Oberſchleſien deutſch bleiben?** Ueber dieſes Thema wird Handelskammerſyndikus Dr. Hirth in zwei Verſammlungen des Einzelhandels ſprechen. Die Verſammlung in Barmen findet am Montag, 31. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Bahnhofſtraße, in Elberfeld am Dienstag, 1. Februar, abends 8¼ Uhr, im Vereinshaus, [illegible]ſtraße, ſtatt. Dieſe Verſammlungen ſollen eine große Kundgebung des Einzelhandels für die Erhaltung Oberſchleſiens ſein, auch ſollen die weiteren Veranſtaltungen für den Oberſchleſiertag beſprochen werden.

e.— **Miniſter Stegerwald** ſpricht am Dienstag, den 8. Februar hier im Vereinshaus.

e.— **Verein für** [illegible] Elberfeld. Man ſchreibt [illegible] abends 7 Uhr im kleinen [illegible] Dr. jur. h. c. Adolf Damaſchke [illegible] „Die Bodenreform und die Neuaufrichtung unſeres Wirtſchaftslebens." Es dürfte den Mitgliedern des Vereins von hohem Intereſſe ſein, aus dem Munde dieſes vielgenannten Bodenreformers ſeine eigenen Lehren zu vernehmen.

e.— **Jugendpflege-Ausſchuß.** Am morgigen Sonntag um 7½ Uhr wird in der Turnhalle an der Neuen Friedrichſtraße Profeſſor Elias einen Vortrag mit Lichtbildern über „Blicke in die Sternenwelt" halten. Eltern ſind willkommen.

e.— **Weiterbildung der Kutſcher und Fuhrleute.** Es wird erwogen, zur Weiterbildung von Kutſchern und Fuhrleuten beſondere theoretiſche Unterrichtskurſe bei der Stadtverwaltung einzurichten. Um einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl zu gewinnen, werden daher alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieſer Berufsgruppen und alle Perſonen, die im Beſitz eines Fuhrwerks ſind und die an den Kurſen teilzunehmen wünſchen, aufgefordert, ſich bis ſpäteſtens 15. Februar ds. Js. zu melden und zwar: a) die Arbeitnehmer und ſonſtigen Fuhrwerksinhaber, die im Beſitze eigenen Fuhrwerks ſind, auf dem Büro der gewerblichen Fortbildungsſchule in der neuen Friedrichſtraße 19, b) die Arbeitnehmer auf dem Büro des Transportarbeiterverbandes, Berlinerſtraße 20, I.

e.— **Nicht derſelbe.** Die Lebensmittelgroßhandlung Julius Hellwig in Elberfeld, Wolkenburgſtraße 11, teilt uns mit, daß ſie mit dem in unſerer Donnerstag-Ausgabe genannten Händler Julius H. aus Elberfeld, dem eine Umſatzſteuerhinterziehung zur Laſt gelegt wird, nicht identiſch iſt.

Barmen, 29. Januar.

e.— **Zu den Provinziallandtagswahlen.** Der Provinzialausſchuß hat für die Wahlen zum Provinziallandtag der Rheinprovinz die Zahl der Abgeordneten auf 159 feſtgeſetzt. Im letzten Landtag ſaßen 189 Abgeordnete. Auf die einzelnen Regierungsbezirke wurden im Verhältnis zur Bevölkerungszahl die 159 Mandate wie folgt verteilt: Regierungsbezirk Düſſeldorf 84 (92), Aachen 15 (im vorigen Landtag 20), Koblenz 18 (27), Köln 31 (34) und Trier 11 (16).

b.— **10 000 Mk. Reinertrag für die Kolonialdeutſchen!** Der vom Frauenbund der deutſchen Kolonialgeſellſchaft in Barmen am 19. Januar veranſtaltete Liederabend von Frau Anna Stronck-Kappel hat erfreulicherweiſe einen Reinertrag von Mk. 10 000.— ergeben, welche nun den notleidenden Kolonialdeutſchen zugute kommen können.

b.— **Der ſtaatliche Schlichtungsausſchuß** für den Stadtkreis Barmen hat im Jahre 1920 insgeſamt 102 Spruchſitzungen abgehalten, in denen 91 Schiedsſprüche gefällt wurden. In der Regel kamen in dieſen Sitzungen Vergleiche zuſtande, ſo daß von der Fällung eines Schiedsſpruches abgeſehen werden konnte. Die Schiedsſprüche wurden in den meiſten Fällen von den ſtreitenden Parteien anerkannt, ſo daß der Regierungs-Präſident als Demobilmachungskommiſſar zwecks Verbindlichkeits-Erklärung der Sprüche nicht angerufen zu werden brauchte. Die Anrufung des Demobilmachungskommiſſars zwecks Verbindlichkeitserklärung der Schiedsſprüche war nur in 31 Fällen nötig, wobei in 17 Fällen die Verbindlichkeitserklärung antragsgemäß erfolgte, während in 9 Fällen die Verbindlichkeitserklärung abgelehnt wurde und in 4 Fällen die Sache zur nochmaligen Verhandlung an den Schlichtungsausſchuß zurückverwieſen wurde. Anhängig geworden ſind beim Schlichtungsausſchuß im Jahre 1920 197 Kollektiv- (Geſamt-) Streitigkeiten und 2370 Einzelſtreitigkeiten, zuſammen 2567 Streitigkeiten. Davon wurden ohne Anberaumung einer Spruchſitzung insgeſamt 2308 Fälle durch die Vorſitzenden und das Bureau erledigt.

b.— **Die Maul- und Klauenſeuche** iſt unter dem Viehbeſtande des Landwirts Auguſt Schmidt in Schwelm, Gut Wattfeld, ausgebrochen. Ueber das Gehöft wurde die Sperre verhängt. Die Seuche iſt erloſchen bei Guſtav Jäger, Auguſt Weuſtermann, Ewald Brüggendick und Wilhelm Behns in Schwelm, Viehhändler Hagemann in Sprockhövel, Auguſt Rieſche in Oberſprockhövel, Johann Schwerling in Dellinghauſen, Auguſt Heſterberg, Karl Gödermann, Witwe Bürholz, Ewald Lausberg, Adolf Möller und Albert Hülſenbeck in Schweflinghauſen ſowie Guſtav Heſterberg in Mühlinghauſen.

b.— **Die Feuerwehr** wurde geſtern vormittag gegen 11 Uhr nach einem Hauſe der Ronsdorferſtraße gerufen, wo ſich der Ruß im Schornſtein entzündet hatte. Geſtern abend gegen 8 Uhr wurde ſie nach der Firma Langenbeck & Sohn in der Bendahlerſtraße gerufen, wo ein Benzinbehälter Feuer gefangen hatte. In beiden Fällen beſeitigte die Feuerwehr die Brandgefahr in kurzer Zeit.

b.— **Eingebrochen** wurde in der Nacht zum Mittwoch in den Vorratsraum des Reſervekrankenhauſes in der Melanchthonſtraße. Die noch unbekannten Diebe entwendeten für etwa 1200 Mark Speck, Schinken, Konſerven uſw.

Umgegend und Nachbargebiete.

Bürgermeiſterkandidatur für den Provinziallandtag.

GA. **Düſſeldorf**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Oberbürgermeiſter Dr. Köttgen hat in Anbetracht deſſen, daß es im Intereſſe der Stadt dringend wünſchenswert iſt, wenn der Oberbürgermeiſter als Vertreter der Stadt und der Bürgerſchaft Mitglied des Provinziallandtages wird, beſchloſſen, die Aufſtellung als Kandidat für die kommenden Provinziallandtagswahlen bei der Deutſchen Volkspartei anzunehmen. Die Demokratiſche Partei und die Deutſchnationale Volkspartei hatten ihm die Kandidatur ebenfalls angetragen; er entſchied ſich für die Volkspartei, da dieſe bei den letzten Reichstagswahlen die größte Stimmenzahl hatte.

Streik in den Farbenfabriken.

Leverkuſen, 29. Jan. In der Frage der „Ableiſtung der Ueberſtunden" (d. i.: die Ueberſtunden, die eventuell in einer Woche gemacht werden, müſſen in den folgenden Wochen durch Feierſchichten ausgeglichen werden) iſt es geſtern zwiſchen der Werksleitung und der Arbeiterſchaft zu Meinungsverſchiedenheiten gekommen, die dazu führten, daß heute mittag 12 Uhr die geſamte Arbeiterſchaft die Arbeit niedergelegt hat.

Letzte Telegramme.

Wie Lloyd George nachgab.

GA. **Paris**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Ueber den Verlauf der Alliierten-Konferenz, die zu der Feſtlegung des Vorſchlages bezüglich der deutſchen Jahresleiſtungen geführt hat, erfährt der „Matin" folgendes: Erſt um 7 Uhr hat Lloyd George, nachdem er den von dem Sachverſtän[illegible] [illegible] hatte, dem Loucheur erklärt: „[illegible] Herrn Doumer ſagen, daß ich nachgebe." Um 7,30 Uhr kam Loucheur zum Quai d'Orſay zurück und erklärte ſeinen Beſuch an dem Projekt. Um 10 Uhr abends vereinigte ſich nochmals ein kleines Komitee, um [illegible] Miniſterpräſident dankte allen Alliierten für den Geiſt des Entgegenkommens, den ſie heute bewieſen haben, und drückte insbeſondere ſeinen Dank dem belgiſchen Delegierten Jaſpar aus.

Dann hatte Briand eine Ausſprache vor den Journaliſten: „Wir ſind", ſo ſagte er, „vollſtändig einig in allen Punkten. Sie werden entſchuldigen, wenn ich Ihnen nicht alle Einzelheiten der Beſchlüſſe gebe, die wir gefaßt haben. Es fehlt noch die offizielle Genehmigung der Konferenz. Da alle Grundſätze bereits von Lloyd George und dem Grafen Sforza angenommen worden ſind, glaube ich ſagen zu können, daß wir dieſes alles morgen ratifizieren werden. Wir werden uns um 11 Uhr verſammeln und nachdem die Erörterung über die Wiederherſtellung endgültig geſchloſſen iſt, gedenken wir während des Tages die übrigen Angelegenheiten zu regeln, d. h. die Kohlenlieferungen, die Deutſchland uns während der nächſten Monate machen ſoll, die Abrüſtung und andere Fragen zweiten Ranges. Ich werde den Alliierten meinen Dank ausſprechen. Sie müſſen wiſſen, daß alle und im beſonderen der belgiſche Miniſter, uns geholfen haben, eine günſtige Löſung zu erzielen. Wir ſind von nun an verbunden mit der Wiederhebung Deutſchlands, und wir riskieren nicht, einem unwürdigen Schauſpiel beizuwohnen, daß Deutſchland reich und blühend wird, während wir ſelbſt im Elend bleiben."

Der Berichterſtatter des „Matin" fügt hinzu: „Ich konnte auch mit einigen Sachverſtändigen ſprechen, die aus der Konferenz gekommen ſind. Alle ſind der Anſicht, daß man ſehr viel von der Auflage auf die Ausfuhr erwarten kann. Sie glauben, daß man ſehr ſchnell die Ziffern der Vorkriegszeit erhält."

Um 12 Uhr 30 nachts iſt es den Sachverſtändigen dann gelungen, das Projekt ſo auszuarbeiten, wie es geſchehen iſt. Die Genehmigung kann nur durch den Oberſten Rat erteilt werden, der ſich morgen verſammeln wird. Briand ſoll bereits Dienstag in der Kammer eine Erklärung über die Konferenz geben.

*

Wieder einmal alſo iſt Lloyd George umgekippt, die Drohungen des Northcliffekonzerns (Vergl. die Ausführungen der „Times" auf der 1. Seite) haben ihre Wirkung getan. Frankreichs Hilfe im bedrohten Orient iſt England wichtiger als die Lebensintereſſen ſeines beſten wirtſchaftlichen Abnehmers. Wir aber müſſen gegen die einſeitige Feſtſetzung irgendeiner von Deutſchland zu zahlenden Summe durch den Oberſten Rat auf das entſchiedenſte proteſtieren. Uns iſt zugeſagt worden, daß nach der Sachverſtändigenkonferenz eine Konferenz der Regierungsvertreter ſtattfinden ſolle, unter Zuziehung eines deutſchen Delegierten mit beratender Stimme. Das war das engliſch-franzöſiſche Uebereinkommen. Bei den jetzigen Verhandlungen der Miniſter war kein Deutſcher anweſend. Ein Diktat über eine Frage, die Sein oder Nichtſein bedeutet, können wir uns nie und nimmer gefallen laſſen. Wir haben den Optimismus unſeres Außenminiſters Simons, der ſeinerzeit in Düſſeldorf davon ſprach, daß wir „hoffen dürfen in Brüſſel die Vorausſetzungen ſchaffen zu können, die dann nachher in Genf ein praktiſches Ergebnis zeitigen würden", nicht geteilt. Wohl aber ſind wir mit ihm einverſtanden, daß eine „Bindung auf Unmögliches" unter allen Umſtänden abzulehnen iſt.

In einem Havasbericht ſteht noch: „Wenn der Oberſte Rat die in der Kommiſſion aufgeſtellten Beſtimmungen billige, würden ſie Deutſchland überſandt werden. Man erklärte, daß ſpäter in Brüſſel eine neue Konferenz ſtattfinden würde, an der auch Deutſchland teilnehmen werde." Eine ſolche Konferenz, zu der die eine Partei mit gebundener Marſchroute kommt, hat natürlich gar keinen Wert. In Brüſſel würde es ſich dann für Deutſchland nur um die Entgegennahme eines Diktats handeln.

Eine amtliche deutſche Anſicht.

GA **Berlin**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Der vom Unterausſchuß in Paris ausgearbeitete Entwurf über die von Deutſchland zu leiſtenden Zahlungen wird von zuſtändiger deutſcher Seite als völlig einſeitiger engliſch-franzöſiſcher Standpunkt bezeichnet, zu dem Stellung zu nehmen Deutſchland unter allen Umſtänden in die Lage verſetzt werden müſſe. Die Theoretiker, die das Syſtem der geſtaffelten Zahlungsleiſtungen aufgeſtellt haben, haben offenbar von der tatſächlichen Lage der Dinge keine Ahnung. Das Annuitätsſyſtem, das früher in den Vordergrund geſchoben wurde, hat jedenfalls auf der Pariſer Konferenz weder auf engliſcher noch auf franzöſiſcher Seite eine Rolle geſpielt. Es iſt im Hinblick auf den Entwurf des Unterausſchuſſes wohl ganz fallen gelaſſen worden. Anſcheinend wurde es nur dazu benutzt, um den Plan der Staffelung der Zahlungen in Gang zu ſetzen und durchzuführen mit dem Beſtreben, die Beſchlüſſe von Boulogne noch zu übertrumpfen, und zwar in franzöſiſchem Sinne. Es erſcheint fraglich, ob von den Schäden, die bezahlt werden müſſen, irgendein reeller Untergrund in den Forderungen von 226 Milliarden Goldmark enthalten iſt. Deutſchland kann jedenfalls nicht übergangen werden, [illegible] als ob [illegible] (?) [illegible] Reparations[illegible] Bedeutung zugeſprochen werden ſoll, ſo ſoll doch auch auf der anderen Seite die Brüſſeler Sachverſtändigenkonferenz ihre Arbeit wieder aufnehmen, und zwar wahrſcheinlich in Brüſſel. (Vgl. unſere obigen Bemerkungen. Red.) [illegible] einer Genfer Konferenz iſt anſcheinend fallen gelaſſen worden [illegible] eine Londoner [illegible] Londoner Konferenz [illegible] für die Londoner Konferenz übrig bleiben ſoll, nachdem die Zahlungsbeſchlüſſe des Ausſchuſſes feſtgelegt ſind.

Es dürfte ſich jedoch ergeben, daß mit ſolcher automatiſchen Regelung nichts getan iſt, und daß es erforderlich iſt, vorher die wirtſchaftliche und finanzielle Lage in Deutſchland in Rechnung zu ſetzen, ehe die Beträge der Jahreslieferungen feſtgeſetzt werden.

Aus dem Hauptausſchuß des Reichstages

GA **Berlin**, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Im Hauptausſchuß des Reichstages entſpann ſich heute auf Anregung des Abg. Hoffmann (Soz.) eine Ausſprache über die gegenſeitige Vertretung der deutſchen Länder innerhalb des Reichsgebietes. Staatsſekretär Albert (Reichskanzlei) wies darauf hin, daß die Länder ſich gegenüber der Reichsregierung verpflichtet hätten, von der Einrichtung beſonderer Geſandtſchaften untereinander abzuſehen. Inſofern ſei die Vertretung der einzelnen Länder untereinander nicht von unmittelbarem Intereſſe für die Reichsregierung. Allerdings könnte in anderen, z. B. wirtſchaftlichen Fragen, die Einrichtung von Vertretungen der Länder notwendig werden. Die Länder hätten bisher hiervon keinen weſentlichen Gebrauch gemacht. Abg. [illegible] (Dem.) bezeichnete eine gegenſeitige Vertretung der Länder als unerwünſcht. Sowohl vom Standpunkt der Sparſamkeit wie zur Erleichterung des Geſchäftsganges im Reiche verbieten ſich ſolche zwiſchenſtaatliche Geſandtſchaften. Zur Verſtändigung unter den einzelnen Staaten biete der Reichsrat ausreichende Gelegenheit.

Norwegiſche Stimmen über Oberſchleſien.

WTB **Chriſtiania**, 28. Jan. In einem Leitartikel über die oberſchleſiſche Frage ſchreibt das rechtsſtehende „Morgenbladet", Oberſchleſien habe vor vielen Jahrhunderten nur ganz kurze Zeit Polen gehört. Deutſcher Fleiß und deutſches Organiſationsvermögen hätten Oberſchleſiens induſtrielle Blüte geſchaffen und es zum Vorpoſten der europäiſchen Kultur gegen Oſten gemacht. Unter polniſcher Verwaltung werde das Land kaum einen auch nur annähernden Einſatz im wirtſchaftlichen Leben Europas bedeuten. Es würde deshalb ein wirtſchaftlich und politiſch, wie auch kulturell äußerſt zweifelhafter Gewinn für Europa ſein, wenn das Land vom deutſchen Staatskörper losgetrennt und, milde geſagt, einer unſicheren Zukunft preisgegeben würde. Auch als politiſches Bollwerk gegen Oſten ſei Oberſchleſien ſtärker in deutſchen Händen als in polniſchen. Das linksradikale „Dagbladet" weiſt ebenfalls darauf hin, daß es ein zweifelhafter Gewinn ſein würde, wenn Oberſchleſien dem kranken polniſchen Staatsorganismus geopfert und die beſtehende wirtſchaftliche Einheit getötet würde.

Bürgerliche Einigungsbeſtrebungen.

FZ. **Frankfurt**, 29. Jan. (Drahtb.) Aus Wien wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: Die deutſchen und die tſchechiſchen Agrarier des tſchechoſlowakiſchen Parlaments hielten eine gemeinſame Beratung ab, in der die Notwendigkeit einer einheitlichen Front gegen den Sozialismus und Kommunismus feſtgeſtellt iſt und ein Komitee gewählt wurde, das beauftragt iſt, auch die übrigen bürgerlichen Parteien hierfür zu gewinnen. Dieſe Bewegung dürfte zwar zunächſt noch auf ſtarken Widerſtand ſtoßen, doch iſt es nach dem Zuſammengehen der deutſchen und tſchechiſchen Kommuniſten beim letzten Generalſtreikverſuch immerhin bemerkenswert, daß die Verdrängung der nationalen Gegenſätze durch die ſozialen nun auch auf der bürgerlichen Seite in die Erſcheinung tritt.

Schwerer Schneeſturm.

TU **Danzig**, 29. Jan. (Drahtb.) Ein ſchwerer Schneeſturm, der geſtern einſetzte, hat hier großen Schaden angerichtet. Eine Reihe von Schiffen riß ſich von ihren Liegeplätzen los und wurde in das Hafenbecken getrieben. Der große amerikaniſche 18 000-Tonnen-Dampfer „Präſident Grant", der heute auslaufen ſollte, riß ſich gleichfalls los und legte ſich quer vor die Ausfahrt, wodurch die geſamte Fahrrinne zerſtört wurde. Vor dem Hafen ſtrandete der ruſſiſche Motorſegler [illegible]. Nach ſchwerer Arbeit gelang es, die aus 7 Mann beſtehende Beſatzung zu retten.

Handels-Nachrichten.

Erhöhung der preußiſchen Stempelgebühren. Durch Novelle vom 13. Januar 1921 zum preußiſchen Stempelgeſetz, die am 1. Februar ds. Js. in Kraft tritt, ſind die preußiſchen Stempel, mit Ausnahme des Miet- und Pachtſtempels für in Preußen belegene Immobilien und ihnen gleichgeachtete Rechte, bedeutend erhöht: 1) Um 300 Proz., alſo auf das Vierfache für ſogenannte Fixſtempel, die nicht nach dem Werte des Gegenſtandes berechnet werden. 2) Um 100 Proz., alſo auf das Doppelte bei privatſchriftlicher oder notarieller Beurkundung ſolcher Rechtsgeſchäfte, bei denen der Stempel nach dem Werte des Gegenſtandes berechnet wird. 3) Bisher ſollten nur Urkunden über Gegenſtände, die einen Wert von nicht mehr als 150 M. hatten, ſtempelfrei bleiben. Dieſer Betrag iſt vom 1. Februar ds. Js. ab auf 300 Mk. erhöht. 4) Bisher waren Arbeits- und Dienſtverträge ſtempelfrei, wenn die Gegenleiſtung jährlich nicht mehr als 1500 Mk. betrug. Dieſe Steuerfreiheit ſoll jetzt gewährt werden, wenn der Jahresbetrag nicht 15 000 Mk. überſteigt. Iſt die Zahlung im einzelnen mit beſonderen Härten verbunden, kann der Finanzminiſter, der dieſe Befugnis wohl auf die Finanzämter übertragen wird, auf Antrag die jetzigen Zuſchläge teilweiſe oder ganz erlaſſen.

Zuſammenbruch von Berliner Bankhäuſern. Nachdem bereits vor einigen Tagen der Berliner Maklerkonzern Grell-Adler-Heim zuſammengebrochen war, wurde an der Berliner Börſe eine neue Inſolvenz bekannt, und zwar der Bankfirma Kurt Salomon in Charlottenburg. Die Paſſiven ſollen ſich auf anderthalb Millionen Mark belaufen. Man beurteilte die Firma ſchon ſeit einiger Zeit zurückhaltend, und Geſchäfte mit ihr wurden nur wenig gemacht, da die Firma Poſten des Berliner Kaſſenvereins hatte zurückgehen laſſen. Man erwähnte an der Börſe, daß Salomon ſich noch vor [illegible] Aufträge.

(Fortſetzung [illegible] in der 2. Beilage.)

Vorausſichtliche Witterung am 30. Januar: Veränderlich, milde, weſtliche Winde, Regenfälle.

Dieſe Nummer umfaßt 18 Seiten.

[illegible] Redakteure: Für den politiſchen [illegible] Goedecker; für das Feuilleton: [illegible]; für den lokalen Teil: Karl Eis; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden [illegible]. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Großer Kurzwaren Extra-Verkauf

Der große Verkauf beginnt Montag früh
auf Extratischen im Parterre.

Der gemeinsame Einkauf mit der größten Einkaufsvereinigung Deutschlands ermächtigt uns, mit diesem Aufsehen erregenden Angebot, weit unter den sonstigen Preisen, an Sie heranzutreten. Wir empfehlen Ihnen, diese Angebote mit größter Aufmerksamkeit zu prüfen und vor allem unser Spezialfenster „Eingang rechts“ zu besichtigen. Sie werden über unsere billigen Preise überrascht sein.

Maschinengarn	schwarz und weiß, 200-m-Rolle	95₰
Maschinengarn	Marke Vogelgarn, schwarz u. weiß 200-m-Rolle	2.40
Maschinengarn	Mark. Vogelgarn, schwarz u. weiß . . . 1000-m-Rolle	11.00
Leinenzwirn	schwarz und weiß, Stern, 25 m	55₰
Reihgarn	auf Kreuzspulen, roh . . . . . . 10 gr	1.15
Woll. Stopfgarn	schwarz . . 5-gr-Kärtchen	65₰
Baumwoll. Strickgarn	roh, 50-gr-Strang	4.50
Baumwoll. Strickgarn	echt schwarz, 50-gr-Strang	5.50
Oceana-Stopfgarn	in vielen Farben 2 Karten	45₰
Stopftwist	viele Farben 5-gr-Knäuel	95₰
Stopfpilze	hell . . . . Stück	50₰
Stopfpilze	hell poliert . . . . Stück	95₰
Weiße baumwoll. Durchziehbänder	3-m-Stück 85, 65, 50,	36₰
Weißes baumwollenes Köperband	ca. 1 cm breit 3-m-Stück	65₰
Baumw. Köperband	1½ cm breit, schwarz u. weiß . 3-m-Stück	95₰
Baumwollband	blau, grau, schwarz, 1½ cm breit 3-m-Stück	1.30
Kinderstrumpfhalter	breit. Band, Pat.-Verschluß . Paar	1.95
Damenstrumpfhalter	Rüschenband, in viel. Farb., Paar	1.75
Damenstrumpfhalter	Gummigurt, Paar	2.75
Schuhriemen	Eisengarn, schwarz, 85 und 115 cm lang . . . . 2 Paar	95₰
Damenhalbschuhriemen	Kunstseide Paar	1.75
Damenhalbschuhriemen	halbseid. Rips, Paar	2.10
Korsettriemen	5 m lang, Baumwolle, Stück	1.35
Korsettriemen	Kunstseide, 2½ cm breit, 6 m lang . . . . Stück	5.75
Korsettschließen	gar. rostfrei . . . . Paar	1.50
Reißzwecke	mit vermessingtem Stift Karton 30 Stück	45₰
Gardinenringband	doppelt, mit Ringen Meter	1.10
Gardinengimpe	. . . . Meter	65₰
Oesenband	(Bettgimpe) . . . . Meter	50₰
Gardinenkordel	Leinen-Ramin, 15-m-Stück 6.25, 7-m-Stück	2.95
Gardinenkordel	reines Leinen, 15-m-Stück 6.50, 7-m-Stück	3.25

Unsere

großen Schlager!

Reinwollenes Strickgarn
schwarz und grau

Serie 1 . . 10 Lot	11.50	Serie 3 . . 10 Lot	14.50
Serie 2 . . 10 Lot	12.50	Serie 4 . . 10 Lot	17.50

Reinseidenes Taffetband
in vielen Farben

ca. 13 cm breit, Meter	12.75	ca. 8 cm breit, Meter	6.95
ca. 5 cm breit . . Meter	3.75	ca. 3 cm breit, Meter	2.45

Barmer Bogen
glatt . . . . Meter 25₰

Barmer Bogen
mit Hohlsaum, Meter 38₰

3 Serien weiße Wäschebesätze

Serie I Meter 40₰	Serie II Meter 65₰	Serie III Meter 95₰

4 Serien farbige Waschborden

Serie I Meter 65₰	Serie II Meter 95₰	Serie III Meter 1.45	Serie IV Meter 1.95

Nahtband schwarz und weiß, 10 Meter-Rolle 2.25

Breites Strumpf-Gummiband
schwarz und gestreift, Meter 1.85

Nähseidenersatz Marke „Ersa“, in vielen Farben, 50 Meter-Spule . . 95₰

Schuhriemen Mako, schwarz, 100 cm lang, Paar 75₰

Haarnadeln lackiert, gebogen, glatt oder gewellt, Karton = 10 Stück 35₰

Haarnadeln	glatt, lackiert . . . . Pack	15₰
Haarkräusler	Marke Lony . . . . . . Karton	45₰
Lockennadeln	lackiert, gewellt . . . 2 Pack	25₰
Stahlsicherheitsnadeln	schwarz u. weiß Dtz. 85, 65, 55,	45₰
Stahlsicherheitsnadeln	vier Größen, sortiert, schwarz und weiß . . . . Karton	65₰
Stecknadeln	auf Briefen, eisenverzinnt, Brief 100 Stück	50₰
Stecknadeln	Messing, rostfrei, Brief à 100 Stück	75₰
Stecknadeln	geschüttet . . . . . Karton 50 gr	2.50
Stecknadeln	Stahl . . . . Karton 50 gr	3.95
Nähnadeln	Aachener Fabrikat, Brief 25 Stück	50₰
Maschinennadeln	Singer . . . . Dtz.	3.75
Miederband	reine Baumwolle, schwarz und weiß . . . . . . Meter 2.35, 1.80,	1.50
Miederband	mit Stäbchen, Meter 3.10, 2.75,	2.25
Schneiderkreide	Quadratform . . . . Stück	8₰
Kopierrädchen	. . . . Stück 1.75, 95,	85₰
Zentimetermaße	150 cm lang, Stoff, Stück	1.25
Druckknöpfe	garantiert rostfrei . . . . . Dtz.	45₰
Druckknöpfe	Marke Koh-I-Noor . . . . Dtz.	90₰
Nähseide	Gütermann 50-Meter-Spule	3.30
Knopflochseide	alle Farben . . . 10 Meter	1.55
Kunstseid. Schneidertressen	schwarz . . . . Meter 2.75, 2.25, 1.75,	1.65
Perlmuttknöpfe	weiß, 2loch, Dtz. 1.85, 1.45, 90,	75₰
Perlmuttknöpfe	weiß, 4loch, Dtz. 2.50, 2.10, 1.65,	1.45
Junggesellen-Hosenknöpfe	. Dtz.	30₰
Junggesellen-Hosenknöpfe	Dtz.-Karton	35₰
Mangelknöpfe	für Hemden . . . . Dtz.	50₰
Mangelknöpfe	in 5 Größen, sortiert, Ia Qualität . . . . Karte	4.25
Häkelgarn	weiß 20-gr-Knäuel	5.00
Gummiband	Abschnitte, breites Gurt- und Rüschenband . . . . 60 cm	1.85
Korsettschutzeinlagen	Stoffüberzug, Paar	3.50
Taillenverschlüsse	schwarz, weiß und grau . . . . . Stück	15₰
Hosenschoner	Eisengarn . . . . Meter	65₰

Gebrüder Alsberg
Elberfeld

Die Wahlbewegung.

Der Aufmarſch der Parteien zu den Wahlen für die Landesverſammlung brachte geſtern in Barmen größere Verſammlungen der Deutſchen Volkspartei und der Mehrheitsſozialiſten mit dem früheren Hannoverſchen Oberpräſidenten v. Richter bezw. dem Abg. Heilmann als Redner. In Elberfeld ſprach in der Stadthalle der Unabhängige, Abg. Criſpien über die Lage.

Wir geben darüber folgende Berichte:

Wahlverſammlung der Deutſchen Volkspartei.

Schwarz-weiß-rote Fahnen grüßten von den Wänden des Feſtſaales der „Boruſſia". Die Leitung der Verſammlung hatte Juſtizrat Dr. Hinsberg, der in ſeinen Eröffnungsworten betonte, daß es Aufgabe des Wahlkampfes der Deutſchen Volkspartei ſei, den Zug nach Rechts, der ſich bei der Reichstagswahl ſo deutlich gezeigt, weiter wahrzumachen.

Als erſter Redner ergriff hierauf Arbeiterſekretär Langer das Wort. Er behandelte vor allem das Verhältnis der Arbeiterſchaft zum Bürgertum und zur Sozialdemokratie. Das Bürgertum habe, ſo führte er u. a. aus, den Arbeiterfragen nicht immer das Verſtändnis und die Liebe entgegengebracht, die im Intereſſe des Volksganzen nötig geweſen wäre. Das wäre zum Verhängnis Deutſchlands geworden. Der Ausgang des Krieges wäre zweifellos anders geworden, wenn ein in ſich einiges Volk vorhanden geweſen wäre. Und weil der ſozialen Lage und den Nöten des Arbeiterſtandes vom Bürgertum kein tieferes Verſtändnis entgegengebracht worden ſei, ſei es erklärlich, daß ſich das Fühlen und Denken der Arbeiterſchaft nach einer beſtimmten Richtung entwickeln mußte. Zu allem, was die Arbeiterſchaft im Arbeitsprozeß und in ihrer ganzen wirtſchaftlichen Lage zu erleiden gehabt, wie Opferung der Geſundheit, Unfälle, Wohnungselend, Kinderſterblichkeit uſw., ſei noch hinzugekommen, daß die Gleichberechtigung des Arbeiterſtandes nicht voll durchgeführt worden wäre. Auch ſoziale Reformen, wie die Schaffung eines Arbeiterrechts, von Arbeiterkammern, ließen vergeblich auf ſich warten. Da mußte ſich die Auffaſſung vom Klaſſenkampf durchſetzen. In heißen Kämpfen verſuchte die chriſtlich-nationale Arbeiterbewegung die Arbeitermaſſen zu ſammeln und ſie wieder in die bürgerliche Geſellſchaft einzugliedern. Aber ſelbſt durch den Weltkrieg war es nicht möglich, die ſozialiſtiſch geſinnte Arbeiterſchaft vom Marxismus zurückzuführen. Der rechte Augenblick wurde verpaßt: das gleiche Wahlrecht zum Landtage wurde nicht gewährt. Und ſo ſeien der unglückliche Ausgang des Krieges, die Revolution und der Zuſammenbruch gekommen. Jetzt ſtehe die Sozialdemokratie vor einer neuen Entſcheidung. Die Spaltung in drei bis vier Gruppen habe ihr das Rückgrat gebrochen. Die einzelnen Gruppen bekämpften ſich mit einem Haß, wie er größer nicht möglich ſei. Weite Kreiſe der Arbeiterſchaft fühlten ſich hierdurch angeekelt, mieden die politiſche Arbeit der Partei, wendeten ſich dem Radikalismus zu oder gingen zu den bürgerlichen Parteien. So ſei die Lage der Sozialdemokratie nicht beneidenswert. Der frühere Kampf gegen Monarchie, Kirche und Militarismus ſei nicht mehr möglich: Monarchie und Militarismus ſeien nicht mehr vorhanden, die Kirche ſtehe ſelbſtändig neben dem Staate. In dieſer Lage laufe die Sozialdemokratie um ein Agitationsmittel zu haben, Sturm gegen den Vergleich mit dem Königshauſe und trete weiterhin ein für weitgehende Sozialiſierung, in der Hoffnung, vielleicht mit dieſer Frage eine Einheitsfront der ſozialiſtiſchen Arbeiterſchaft herbeizuführen. Der Redner forderte, daß alles verſucht werden müſſe, die deutſche Arbeiterſchaft aus der ſozialiſtiſchen Umklammerung zu löſen. Die Arbeiter-Intereſſen würden in der Fraktion der Deutſchen Volkspartei das beſte Verſtändnis und die weitgehendſte Unterſtützung finden. Die Gleichberechtigung des Arbeiters müſſe durchgeführt werden, der Klaſſenkampf müſſe verſchwinden und das deutſche Volk ſich wieder zuſammenfinden auf dem Boden der nationalen Weltanſchauung und des nationalen Gedankens. Nur wenn der Gedanke der Klaſſenverſöhnung ſich durchgerungen, werde der Wiederaufbau des deutſchen Vaterlandes gelingen.

Hierauf ſprach Exzellenz Dr. von Richter. Er betonte einleitend, daß die im Vorjahr getätigten Wahlen zum Reichstage bewieſen hätten, daß die Mehrheit des deutſchen und preußiſchen Volkes nicht mehr hinter der Mehrheit geſtanden habe, die im Landtage bis jetzt vorhanden war. Der Standpunkt der Deutſchen Volkspartei ſei, daß die preußiſche Landesverſammlung nur die preußiſche Verfaſſung und höchſtens diejenigen Geſetze, die die Not des Augenblicks erfordert, habe beſchließen dürfen, alle anderen Geſetze aber bis nach der Neuwahl des Landtages hätten zurückgeſtellt werden müſſen. Die demokratiſchen Parteien hätten ihre Grundſätze aus Furcht, ihre Macht im Abgeordnetenhauſe einzubüßen, nicht befolgt, ſonſt würden ſie in dieſer Frage den gleichen Standpunkt haben einnehmen müſſen. Der Redner legte ſodann dar, wie die bevorſtehende Wahl zum Landtage beſonders dadurch an Bedeutung gewinne, daß ſie entſcheidend für das ganze Problem des preußiſchen Staates und ſeine fernere Geſtaltung werde. Die deutſche Reichsverfaſſung ſehe die Möglichkeit der Zerſchlagung der Bundesſtaaten, beſonders Preußens, vor. Sie gehe von der Anſicht aus, daß ein großer Bundesſtaat im ungünſtigen Sinne auf das Reich wirken müſſe, da das Reich nicht mehr ein Bundesſtaat im früheren Sinne ſei, auch eine von den einzelnen Bundesſtaaten unabhängige Regierung habe. Die Reichsverfaſſung erblicke gewiſſermaßen in Preußen ein Gebilde, das aufgelöſt werden müſſe, wenn irgendwelche beachtenswerte deutſche Intereſſen darunter litten. Dieſe Auffaſſung verkenne, ſo führte der Redner aus, vollkommen den Gang und den Wert der Geſchichte.

Trotz aller Verſchiedenheiten innerhalb der preußiſchen Stämme hätten ſie doch in dem großen preußiſchen Staate und dem preußiſchen Staatsgedanken etwas Einigendes gefunden: ſie hätten eingeſehen, daß ſie ſtark waren in dieſer Vereinigung! Preußen ſei entſtanden in zäher Arbeit von Volk und Fürſten. Ohne eine harte Schule der Arbeit können keine wirklichen Staatsaufgaben gelöſt werden. Mit Stolz dürften wir ſagen: Es hat kein Herrſchergeſchlecht in der ganzen Welt gegeben, in dem nicht gerade dieſer Gedanke des kategoriſchen Imperativs der Pflicht in jeder Generation mit ſo eiſerner Strenge durchlebt und durcharbeitet worden ſei, wie in Preußen. Und dieſer harten Schule der Pflicht, durch die Volk und Fürſten gegangen, ſei es auch zu verdanken, daß wir einer Welt von Feinden über vier Jahre lang ſtandzuhalten vermochten. Ein Volk, das ſolches geleiſtet, ſei nicht nur ein Volk, zuſammengefaßt in einige Verwaltungsgemeinſchaften. Es ſei mehr als dieſes. Fahnenflucht würde es bedeuten, wollten wir Preußen, an dem wir im Glück gehangen, jetzt im Unglück verlaſſen. Der Redner legte weiterhin dar, daß ein großer Staat wie Preußen ſehr wohl in Einklang mit dem Reichsgedanken zu bringen ſei. Eine Gefahr für den deutſchen Reichsgedanken witterten in dem Bundesſtaate Preußen übrigens nicht die ſüddeutſchen Staaten, ſondern lediglich Herr Preuß, der Vater der Reichsverfaſſung. Die ſüddeutſchen und die übrigen Staaten wüßten ganz genau, daß ohne Preußen Deutſchland niemals vorhanden geweſen wäre. Viele Machtbefugniſſe der Einzelſtaaten ſeien wohl auf das Reich übergegangen. Die Einzelſtaaten und Gemeinden ſeien eigentlich nur noch Koſtgänger des Reiches. Aber die Durchführung der Geſetze ſei im weſentlichen den Einzelſtaaten überlaſſen, und damit ſei ihnen eine ungeheure Aufgabe geblieben. Obwohl Gegenſätze zwiſchen Preußen und Deutſchland nicht beſtänden, hätten trotzdem Loslöſungsbeſtrebungen eingeſetzt, und zwar am Rhein, in Hannover und in Schleswig-Holſtein. In Oberſchleſien ſeien ſie, ſelbſt wenn die Abſtimmung für Deutſchland günſtig ausfiele, zu erwarten. Der alte preußiſche Staat habe es wohl verſtanden, ſeine Glieder zuſammenzuhalten, aber die Miniſter von Revolutionsgnaden nicht. Erſt ſeit dem 9. November 1918 ſeien dieſe Beſtrebungen im Gange. Daher gelte es, die Zuſtände, die ſich ſeit der Revolution eingebürgert und dieſe Loslöſungsbeſtrebungen geweckt, zu ändern. Frankreich warte nur auf dieſe Ablöſung und Zerſplitterung Preußens und damit Deutſchlands. Denn Deutſchland ſei noch eine Macht, auf der die Hoffnung von Millionen ruhe und deſſen Wiederaufſtieg gefürchtet werde.

Der Redner wies ferner darauf hin, daß ein großer Staat eher in der Lage ſei, auf wirtſchaftlichem und kulturellem Gebiete große Aufgaben zu löſen, und betonte ſchließlich, daß ſo lange, als nicht alle deutſchen Länder einig und gewillt ſeien, in dem großen deutſchen Einheitsſtaate aufzugehen, es eine Torheit und ein Verbrechen ſei, Preußen einſeitig zu zerſchlagen und aufzuteilen.

In ſeinen weiteren Ausführungen legte der Redner dar, daß nur Unterordnung und Arbeit das deutſche Vaterland wieder emporbringen könnten — Eigenſchaften, die leider durch die Revolution faſt verloren gegangen ſeien. Der Friede von Verſailles werde nicht auf die Dauer beſtehen bleiben. Das wohlverſtandene wirtſchaftliche Intereſſe Englands und Amerikas werde für eine Abänderung des Friedensvertrages ſorgen. Damit werde auch die Vorausſetzung für den Wiederaufſtieg Deutſchlands gegeben werden. Zu dieſer Arbeit zum Wiederaufbau Deutſchlands müßten alle deutſchen Männer und Frauen herangezogen werden, die zur Mitarbeit bereit ſeien. Nur eine Politik der Mitte könne dieſe Zuſammenarbeit erreichen. Sei die Mehrheitsſozialdemokratie bereit, mitzuarbeiten, ſo werde ſie willkommen ſein. Aber nur unter der Vorausſetzung, daß ſie anders verfahre als bisher. Von einer Unterwerfung unter ihre ſozialiſtiſchen Forderungen könne keine Rede ſein. Mit dem Dichterworte: „Was du ererbt von deinen Vätern haſt, erwirb es, um es zu beſitzen!" ſchloß Dr. von Richter ſeine Rede.

Zu einer kurzen Anſprache ergriff hierauf Fräulein Dr. Kämper das Wort. Sie wandte ſich ebenfalls gegen eine durch die Reichsverfaſſung mögliche Zertrümmerung Preußens, verwies auf das Beſtreben Frankreichs, die Rheinlande wirtſchaftlich und politiſch an ſich zu reißen, und ſtellte dieſem Beſtreben die geſchichtliche Tatſache entgegen, daß die Rheinlande ſowohl nach ihrer Bevölkerung wie ihrer ganzen Kultur zu Preußen und Deutſchland gehören und ungeſchmälert ihnen erhalten bleiben müßten.

Die Ausführungen der Rednerin ſowie der übrigen Redner erweckten laute Zuſtimmungskundgebungen. Es folgte noch eine kurze Ausſprache, in deren Verlauf die Kandidaten nochmals das Wort ergriffen, worauf gegen 11 Uhr die zahlreich beſuchte Verſammlung von Juſtizrat Dr. Hinsberg geſchloſſen wurde.

*

Die Verſammlung der Mehrheitsſozialiſten.

Die Mehrheitsſozialiſten nahmen in der überfüllten Aula des Barmer Gymnaſiums Stellung zur Preußenwahl. Abg. Heilman-Berlin ſprach über das Thema: „Die Sozialdemokratie im Kampfe für Republik und Volksrechte."

Er nahm Bezug auf die Reichstagswahlen vom 6. Juni v. Js., bei denen ein großer Teil der Arbeiterſchaft ſaudumm gewählt habe. Ein Teil ſei nach rechts, ein anderer Teil nach links gelaufen. Viele Arbeiter hätten der USP. geglaubt, daß ſie es fertig bringen werde, die Räterepublik zu errichten und daß dann alles Elend ein Ende haben werde. Andere Arbeiter hätten der Deutſchen Volkspartei geglaubt, daß ſie allein die Partei des Wiederaufbaues ſei, die das Schieber- und Wuchertum beſeitigen, für billige Nahrungsmittel ſorgen, der Schuldenwirtſchaft des Reiches ein Ende machen und Deutſchland den Platz, den es vor dem Kriege in der Welt eingenommen, zurückerobern werde. Damals ſei nach Fachminiſtern gerufen worden, weil angeblich die ſozialiſtiſchen Miniſter vom Regieren nichts verſtänden. Der Redner ſchilderte weiter, wie die Verhandlungen mit der USP. wegen Eintritts in die Regierung im Sommer geſcheitert ſind und wie dann die bürgerliche Regierung zuſtande gekommen iſt. Seit nunmehr 7 Monaten ſei dieſe im Amt, aber was habe ſie erreicht? Zum Reichskanzler fehle dem alten Fehrenbach, den er als Menſch doch ſchätze, alles. Der Außenminiſter Dr. Simons ſei ebenfalls ein hochachtbarer Mann und tüchtiger Juriſt, ihm fehle aber die Feſtigkeit und der weite Blick. Der Redner bezog ſich bei dieſem Urteil auf die Entgleiſungen Simons in ſeiner bekannten Rede über Sowjet-Rußland und über die Deutſchen in Südtirol, denen er bekanntlich wünſchte, daß ſie ſich unter der italieniſchen Regierung ſo wohl fühlen möchten, wie ſie es auch unter der deutſchen getan hätten. Wäre einem ſozialiſtiſchen Miniſter eine ſolche Entgleiſung paſſiert, man würde ihn zum Landesverräter geſtempelt haben. Der Wirtſchaftsminiſter Dr. Scholz, ſei zwar auch ein tüchtiger Mann, habe ſich aber nie mit Wirtſchaftsfragen beſchäftigt und ſei aus Verſehen zum Wirtſchaftsminiſter beſtellt worden. In Charlottenburg habe es neben dem Oberbürgermeiſter Dr. Scholz auch einen Stadtkämmerer Dr. Scholz gegeben, der wirklich von Wirtſchaftsfragen etwas verſtehe und wahrſcheinlich hätte dieſer Wirtſchaftsminiſter werden ſollen. Eingehend beſchäftigte ſich Heilmann mit dem Ernährungsminiſter Dr. Hermes und deſſen Werdegang und kam dann auf die ſozialiſtiſche preußiſche Regierung zu ſprechen. Er richtete den energiſchen Appell an die Verſammlung, dafür zu ſorgen, daß die ſozialiſtiſche Regierung in Preußen erhalten bleibe. Den Vorwurf, die preußiſche Regierung ſei eine Futterkrippe für Sozialiſten, wies der Redner zurück und betonte, daß z. B. ein preußiſcher Miniſter nur 15 000 bis 18 000 Mark Jahresgehalt, einſchließlich aller Zulagen, beziehe. Er warnte vor den Parteien, die neue Steuern erſt nach der Wahl beſchließen wollen. Finanzminiſter Dr. Wirth habe zum Frühjahr ein ganzes Bündel neuer indirekter Steuern angekündigt, natürlich nach den Preußenwahlen. Miniſter Hermes habe eine Erhöhung des Brotpreiſes um 50 Proz. angekündigt. Der Redner ſtreifte weiter die Forderungen der Hohenzollern an den preußiſchen Staat und begründete den Standpunkt ſeiner Partei in dieſer Frage, die er vom juriſtiſchen Standpunkte aus beleuchtete. Am 20. Februar habe es die Wählerſchaft in der Hand, zu entſcheiden, ob der nächſte Landtag dem früheren Kaiſer eine Milliarde bewillige oder nicht. Der Stimmzettel entſcheide darüber. Wer wolle, daß dieſe Milliarde ausgezahlt werde, möge bürgerlich ſtimmen, wer das aber nicht wolle, der müſſe ſozialiſtiſch ſtimmen. An die Frauen richtete der Redner die Mahnung, nicht zu vergeſſen, wer ihnen 50 Jahre lang alle politiſchen Rechte vorenthalten habe. Die Forderungen der Rechtsparteien ſeien abgeſtuftes Wahlrecht, höhere Brot- und Getreidepreiſe und Beſeitigung des Achtſtundentages. Ueber dieſe Forderungen möge ſich die Arbeiterſchaft klar werden und den Rechtsparteien am 20. Februar eine gründliche Niederlage bereiten. Der Redner beſchäftigte ſich weiter mit dem Zentrum, das alles könne und ſich für die Preußenwahl die Hände nach allen Richtungen frei gehalten habe. Wer aber feſten Kurs habe, könne nicht für das Zentrum ſtimmen. Mit den Demokraten ſich zu beſchäftigen, ſagte der Redner, ſei er nicht grauſam genug. Den Demokraten ginge es ſo ſchlecht, daß man Nachſicht mit ihnen haben müſſe. Den Unabhängigen ginge es, ſeitdem die Phraſen von der Räterepublik uſw. nicht mehr zögen, ſchlecht. Die Unabhängigen bekämen jetzt von den Kommuniſten dasſelbe Schimpfregiſter vorgehalten, das früher die Unabhängigen für die Mehrheitsſozialiſten ſtets bereit hatten. Es ſei zu wünſchen, daß bei der Preußenwahl von der USP. nicht allzuviel übrig bleibe. Die Rechtsunabhängigen würden dann zur Sozialdemokratie zurückkehren und mit offenen Armen empfangen werden. Je eher das geſchehe, deſto eher werde es möglich ſein, die politiſche Einigkeit unter der Arbeiterſchaft auf dem Boden der Vernunft wieder herzuſtellen. Der Redner forderte zum Schluß ſeiner Ausführungen auf, am 20. Februar eine Schlacht zu ſchlagen für die Demokratie. Durch Demokratie zum Sozialismus. Das preußiſche Volk werde ſo liegen, wie es ſich ſelbſt bette. Frau Arning-Elberfeld richtete noch einen Appell ſpeziell an die Frauen, am 20. Februar ihre Pflicht zu tun.

*

Die Unabhängigen

hatten ſich für eine Wählerverſammlung in Elberfeld den Vorſitzenden ihrer Partei, Criſpien, verſchrieben, der geſtern abend in der Stadthalle ſprach. Der große Stadthallenſaal war dicht gefüllt. Eine nicht unbeträchtliche Zahl der Beſucher beſtand, wie ſich im Laufe des Abends ergab, aus Anhängern der kommuniſtiſchen Partei, die ihrer von derjenigen des Redners abweichenden Meinung wiederholt durch ſtürmiſche Zwiſchenrufe Ausdruck gaben. Es kam auch zu lebhaften Geſchäftsordnungsdebatten wegen der Dauer der Redezeit der Diskuſſionsredner, die auf eine Viertelſtunde beſchränkt werden ſollte, ſchließlich aber völlig freigegeben wurde. Der Sprecher der Kommuniſten vertrat in zirka einſtündigen Ausführungen ſeine Anſchauungen, und als dann Criſpien das Schlußwort halten wollte, kam es erneut zu heftigen Auseinanderſetzungen, in deren Verlauf ſchließlich die Kommuniſten geſchloſſen den Saal verließen. Einige ihrer Führer hielten aber noch in der Wandelhalle flammende Reden.

Ein glücklicher Erdenſohn.

Skizze von Dr. Ella Menſch.

(Nachdruck verboten.)

Verhältnismäßig früh war der Oberlehrer Konrad Fürſt, infolge eines Lungenleidens, das ihm andauerndes Sprechen in der Klaſſe unterſagte, penſioniert worden.

In das leiſe Bedauern, vorzeitig einer liebgewordenen Tätigkeit entzogen worden zu ſein, miſchte ſich das Glücksgefühl, ſich nun ungeſtört und ganz der Auswirkung ſeiner dichteriſchen Kräfte, die in ihm ſchlummerten, widmen zu können. Bisher hatten dieſe nur ungenügend in Erſcheinung treten können.

Fürſt fühlte in ſich den Beruf des Dramatikers. Noch während ſeines letzten Univerſitätsſemeſters hatte er an einer Tragödie „Zenobia" gearbeitet, die ſein Denken und Sinnen unausgeſetzt in Anſpruch nahm. Jetzt war der Zeitpunkt gekommen, wo er die letzte feilende Hand an das Werk legen konnte, wo der große Wurf gelingen mußte und ihn mit einem Schlage auf den Gipfel des Ruhms und Erfolgs tragen würde.

„Bald hat die Dachſtubenexiſtenz ein Ende!" tröſtete er ſeine Frau, Käte, die ſich treu und klaglos abmühte, mit dem mehr als knappen Haushaltungsgeld die Wirtſchaft zu führen, und die jedenfalls bei Zeiten und mit Energie dafür ſorgte, daß die einzige Tochter, die nach dem Vater zu arten ſchien, früh einen praktiſchen Beruf erlernte.

Damit erſchöpfte ſich aber auch ihre Energie.

Niemals hätte ſie es über ſich gewonnen, das ſonnige und zufriedene Lächeln, das faſt immer in den Zügen ihres Mannes wohnte, durch ein Wort des Zweifels oder der Mutloſigkeit zu verſcheuchen. Konrad Fürſt fühlte ſehr wohl die Verpflichtung, durch Nebeneinnahmen ſeine beſcheidenen Einkünfte zu verbeſſern. Aber nur nicht ſich zerſplittern! Nur keine Ablenkung von dem großen Ziel! War er doch der Dichter der „Zenobia"!!

In der kleinen Kurſtadt, wo er mit den Seinen lebte, kam er häufig mit Schauſpielern und Theaterleitern, die dort für einige Wochen Erholung ſuchten, in Berührung. Dieſen verſchlug es nichts, daß ſie den freundlichen, liebenswürdigen Oberlehrer a. D., der ein höchſt angenehmer Geſellſchafter war, bei ſeinem Tragödienplan ermutigten und die Fata Morgana einer möglichen Aufführung in der nahen Hauptſtadt vor ſeinen Träumeraugen aufblitzen ließen. Nach den Geſprächen mit ſolchen Fachleuten gewann die „Zenobia" immer wieder eine andere Geſtalt. Bald ſtand die Königin von Palmyra im Vordergrund, bald wurde das Hauptintereſſe dem römiſchen Kaiſer Aurelian zugewendet.

Nur Frau Käte wußte es, welche Wandlungen der Urſtoff im Laufe der Jahre erfahren hatte!

Unermüdlich blieb der Eifer und die Liebe Fürſts für ſeinen Gegenſtand.

In ſeinen näheren Bekanntenkreiſen ſchätzte man ihn ob ſeiner Eigenſchaften als Menſch. Den Dichter nahm man gerne mit in den Kauf. Der ließ ſich bei Gelegenheit angenehm verwenden.

Es fand kein „Baſar", keine Wohltätigkeitsvorſtellung, keine Liebhaberaufführung ſtatt, ohne daß man Fürſts Talentchen nicht für einen Feſtprolog, für eine Inſzenierung, eine Umarbeitung in Anſpruch genommen hätte.

Und immer mit Erfolg. Niemals erfolgte eine Abſage bei dieſen Ehrenaufgaben. Nur, wenn es ſich um einen bezahlten Poſten handelte, um ein Stellchen, das pekuniär etwas eintrug und das Konrad Fürſt in einer praktiſchen Anwandlung ſchüchtern für ſich begehrt hatte, fand ſich immer im letzten Augenblick ein anderer, der ſich beſſer dafür zu eignen ſchien, während man den Dichter der „Zenobia" mit ein paar ſchönen Worten, für die er ſehr empfänglich war, auf die nächſte Gelegenheit vertröſtete.

Verbittern ließ er ſich durch ſolche Erfahrungen auch nicht für eine Stunde. Es war ganz gut ſo, wie es gekommen war. Die nüchterne Büroarbeit hätte ihn ja doch nur von ſeinem Hauptwerk entfernt.

Und ſo wurde aus einem Jahr das nächſte, aus dem fünfzigjährigen der ſechzigjährige Mann, der nun allen Ernſtes daran dachte, ſein Drama für Chöre umzudichten.

Da trennte ihn an einem kalten Wintertag eine Grippe, die er anfangs nicht ſonderlich beachtet hatte, von Frau, Tochter und der geliebten „Zenobia", die auch noch in ſeinen letzten Phantaſien eine Rolle geſpielt hatte.

„Schade", meinte einer der Bekannten auf dem Heimweg vom Begräbnis, „ſchade, daß der begabte und ſchönheitsdurſtige Menſch es ſo wenig verſtanden hat, ſich zur Geltung zu bringen, ſo gar nichts erreicht hat!"

„Das kann ich eigentlich nicht finden!" entgegnete ein anderer. „Da er ſich niemals zum energiſchen künſtleriſchen Daſeinskampf aufraffte, blieb ihm der Zuſammenſtoß mit der rauhen Wirklichkeit erſpart, und damit auch die peinliche Erkenntnis, daß ſeine mittlere Begabung größeren Aufgaben nicht gewachſen war.

Er hatte keinen Feind, nicht etwa, weil es ihm an Charakter fehlte, ſondern, weil er niemandem etwas wegnahm, keinem den Weg verſperrte und nie als Konkurrent auftrat. So blieb er verſchont von den Unbilden, welche von der wilden Hetzjagd nach Erfolg unzertrennlich ſind. Glauben Sie mir, unſer verſtorbener Freund mit ſeiner ewig unvollendeten „Zenobia" iſt in ſeinem Gemüt glücklicher und befriedigter geweſen als zwanzig mit Beifall „aufgeführte" Dichter. Er iſt, wenn ich mir dieſes Nietzſchewort erlauben darf: „auf ſeinen eigenen Flügeln in ſeine eigenen Himmel geflogen!"

„Dann war er alſo doch ein Dichter?"

„In einem anderen Sinne als dem landläufigen und gebräuchlichen, ja!"

Die Bücherfreundin.

Von P. Schmidt.

Joſephine unterſchied ſich in hohem Maße von allen bisherigen Freundinnen des Herrn Lothar Kronegger. Sie hatte Intereſſe für gute Bücher, und darum bekam ſie ſehr häufig ſolche von Kronegger geſchenkt. Eine kleine Bibliothek war ſchon ihr Eigentum, und in jedem Buche ſtand die kleine Widmung: „Von Lothar." Auch das Theater liebte Joſephine ſehr. Doch in den letzten Wochen blieb ſie öfter zu Hauſe, weil ſie dringende häusliche Arbeiten nachzuholen hatte. Das war erſt recht ein Grund, ihr den Reſt des Abends durch ein ſchönes Buch angenehm zu machen, und der Buchhändler Altmeier, Kroneggers Lieferant, kannte Joſephine längſt. Denn ſie begleitete Kronegger gern zu Altmeier. Sie hatte eben Intereſſe für gute Bücher.

Heute ging Kronegger aber mit Abſicht zu einem anderen Buchhändler, um etwas Paſſendes für Joſephine auszuwählen. Altmeier war ganz ſicher in der Lage, auch dieſes Buch zu beſorgen, aber das Unangenehme lag eben in der Tatſache, daß Altmeier ein guter Bekannter Kroneggers war. Kronegger brauchte diesmal ein Buch beſonderer Art. Er hatte die feſte Abſicht, den Verkehr mit Joſephine auf eine engere Baſis zu ſtellen, wozu er ſich vollſtändig berechtigt hielt, da er ſie ſchon drei Monate lang kannte.

Heute ſollte ſie ein Buch zu leſen bekommen, deſſen Inhalt ſein Fühlen ausdrückte, ſo ein Buch voll Lebensfreude und bräutlichem Glück. Bücher ſind nun einmal Dolmetſcher der Gefühle, und Joſephine verſtand zu leſen; beſſer, als Kronegger zu ſprechen verſtand. Das alles ging Altmeier gar nichts an, und Kronegger ging zur Konkurrenz. Sein Blick überflog ſuchend den Ladentiſch, auf dem eine Anzahl Bücher ungeordnet lag.

„Das Neueſte, jedoch weit unter dem Ladenpreis", ſagte der Buchhändler.

Kronegger nahm eines der Bücher zur Hand und ſchlug den Deckel um. Er las den Titel, und er las eine Widmung. Ein zweites, ein drittes Buch enthielt die kleine, bekannte Widmung: „Von Lothar."

Ein viertes Buch nahm Kronegger nicht mehr. Er ſetzte ſich und fragte: „Wie kommt es, daß Sie die neueſten Bücher ſchon antiquariſch am Lager haben?"

„Dieſe Bücher bringt mir immer ein Fräulein. Jung und hübſch iſt ſie, aber handeln kann ſie wie ein altes Marktweib. Sie macht ſich nichts aus Büchern, aber ſie macht ſich ſehr viel aus dem Erlös der Bücher, die ihr irgendein Trottel verehrt."

Kronegger beſann ſich endlich, daß er doch etwas kaufen müſſe. Ganz mechaniſch griff er nach einem dicken Buch, das gar nicht billig war, bezahlte es und ſtürzte aus dem Laden.

Vor dem Hauſe des Rechtsanwalts Schilling ging er auf und ab und wartete auf Joſephine, die da oben beim Rechtsanwalt Stenotypiſtin war. Unzählige Male ſah er auf die Uhr und wußte doch nicht, wie ſpät es ſei. Seine Empörung benahm ihm die Gedanken, trübte ihm den Blick. Er merkte es nicht, wie Joſephine ſich ihm von hinten näherte. Mit einem kleinen Ruck entwand ſie ihm das Buch, voll Spannung und Neugierde riß ſie die Hülle ab und ſchlug den Deckel um. Oben links las ſie den hohen Preis, aber die Widmung fehlte diesmal.

„Vielen, vielen Dank, mein Guter", ſagte ſie. „Du errätſt doch alles. Gerade ſo ein Buch habe ich mir in der letzten Zeit immer gewünſcht, ein Kochbuch mit guten Rezepten. Denn endlich muß ich es dir doch ſagen ... in wenigen Tagen kommt mein Bräutigam von einer Auslandsreiſe zurück: dann heiraten wir, mein Bräutigam und ich."

Kronegger vergaß ganz, Joſephine zu gratulieren. Er ſagte nur, er habe heute dringend zu tun, und eilte ohne Abſchied fort. Sein nächſter Weg war zu dem Buchhändler Altmeier, wo er ſich für die nächſten Abende mit einigen guten, erhebenden Büchern verſorgte.

Vermiſchtes.

Der Kultus der Lampenſchirme.

Im Pariſer „Matin" ſtimmt jemand Klagen, die auch bei uns Geltung haben: „Was ſollte ich ſagen zum Luxus der Lampenſchirme? Wo iſt die beſcheidene Zeit unſerer Väter hin, wo ein ehrenvoller grüner oder roter Papierlampenſchirm den Geſchmacksbedürfniſſen eines ganzen Volkes genügte? Vielleicht verdienten Oel und Petroleum keine beſſeren ſtofflichen Verzierungen; denn heute iſt nichts zu teuer zur Umkleidung einer elektriſchen Lampe. Eine Frau, deren Kleid nur ein Achſelband aus Perlen iſt, das noch mit einer Schleppe beſchwert wird, wird nicht zögern, acht Seidenſchals über eine Flamme zu legen. Denn ehemals war Sinn und Daſeinsberechtigung eines Lampenſchirms, das Licht zu konzentrieren. Heute iſt ſein Ziel, es zu erſticken. Müſſen wir bei dieſer Liebe nicht klar ſehen, daß wir zur Wiederanerkennung der Wachskerzen, über die ſich kleine [illegible] wölben, verpflichtet ſind ... Aber wer möchte ſagen, wieviel Revolutionen euch anblaſen werden, ohne euch zu erſticken ... ihr Koſakerzen der Regentſchaftszeit?"

Beraubung!
Schützet Eure Wohnungstür m. „Glardon'ſchen Block-Klammern"
4 D. R. P. Ed. Glardon, Hamburg 1. [illegible]

Städt. Lebensmittel- und Brennſtoffverſorgung in Elberfeld.

Woche vom 30. Januar bis 5. Februar 1921.

Lebensmittel-Ausgabe an Verbraucher.

Zuckerkarte. Ab Dienstag, den 1. Februar, 250 Gramm Zucker, Einheit 2,15 Mark, auf Feld 11.

Kinderkarte. Ab Dienstag, den 1. Februar, 200 Gramm Zucker, Einheit 1,75 Mark, auf Feld 6. Ab Freitag, den 4. Februar, 125 Gramm Grießmehl, Einheit 0,50 Mark, auf Feld 7.

Lebensmittelkarte. Ab Freitag, den 4. Februar, 250 Gramm ausländiſches Weizenmehl, Einheit 3 Mark, auf Feld 8.

Brotkarte. 3 Pfund Brot (5). Auf (M) Mehl. Ergänzungsbrot ½ Pfund (5).

Krankenbrotkarte. 3 Pfund Weißbrot (5). Ergänzungsbrot ½ Pfund Weißbrot (5).

Kinderkarte. 2½ Pfund Brot auf Feld 4 und 500 Gramm Zwieback auf Feld 5. (Woche 6: Brot auf Feld 8; Zwieback auf Feld 9).

Zwiebackkarte. Zwieback 400 Gramm (5); Brot 2½ Pfund (5).

Wöchnerinnenkarte. 2 Pfund Brot (5).

Kriegsbeſchädigtenkarte. ½ Pfund Brot (5).

Milchverſorgung. Vollmilchkarten werden je nach Eingang beliefert.

Kartoffeln für Minderbemittelte. Die Minderbemittelten können beim Einkauf von Kartoffeln den Abſchnitt 46 der M-Karte mit 50 Pfg. in Zahlung geben.

Für die Verkaufsſtellen.

Ablieferung von Beſtell- und Warenabſchnitten an die Verteilungsſtelle. Dienstag: Einreichung der Abſchnitte 44 und 46 des Ausweiſes M für Minderbemittelte. **Mittwoch:** Nachträge der Kinderkartenabſchnitte. **Donnerstag:** Nachträge der Brotkartenabſchnitte und der Zuckerkarte.

Brennſtoff-Verſorgung.

a) **Abgabe von Braunkohlenknabben.** Freigegeben Abſchnitt 26 d. Brennſtoffkarte für ſämtliche Bezirke zum Bezuge von höchſtens 3 Ztr. Braunkohlenknabben. Es iſt niemand für den Bezug von Braunkohlenknabben an ſeinen Bezirks- oder Revierhändler gebunden. Eine Belieferung des Abſchnittes 26 kommt nicht in Frage.

b) **Abgabe von Kohlen.** Freigegeben Abſchnitt 28 der Brennſtoffkarte für die Bezirke 1—128 für ſämtliche Brennſtoffe.

c) **Abgabe von Perlkoks.** Heute in folgenden Verkaufsſtellen: Städt. Gaswerk Weſtende, vorm. von 9—3 Uhr, Samstags von 9 bis 1 Uhr. Städt. Lagerplatz, Hohenzollernſtraße, vorm. ½8—½12 Uhr, nachm. 2—4 Uhr, Samstags von ½8—1 Uhr. Konſ. Befreiung, Hohenzollernſtraße, vorm. 8—12 Uhr, nachm. 2—5 Uhr, Samstags von 8—12 Uhr. Fa. Friedr. Judicat, Breiteſtraße, vorm. von 9½—12 Uhr, nachm. von 3—5 Uhr. Fa. Fr. Joſt, Wirmhof, nachm. 2½—5½ Uhr. Fa. Oppenhoff & Löbbecke, Humboldtſtraße 33, vorm. von 9—½12 Uhr, nachm. von ½3—½5 Uhr. Vorläufig werden bis zu 5 Ztr. Perlkoks ohne Anrechnung auf die Brennſtoffkarte abgegeben.

d) **Heizberatungsſtelle.** In allen Heizungs- und Brennſtofffragen wird unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt durch die Ortskohlenſtelle, Neuſtraße Nr. 16, 4. Obergeſchoß, Zimmer Nr. 27, Mittwochs von 10—12 Uhr in Zentralheizungsfragen, in allen übrigen Fragen Samstags von 10—12 Uhr. 1218

Statt Karten.

Martha Baumeister

Gustav Röllinghoff

Verlobte.

Barmen, den 30. Januar 1921.

Emmi vom Schemm

Christian Kaufmann

Verlobte.

Elberfeld
Nützenbergerstr. 169

Essen

30. Januar 1921.

Donnerstag nacht 1½ Uhr verschied infolge Unglücksfall nach 3tägigem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Ludwig Menge

im beinahe vollendeten 60. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Menge.

Barmen, den 28. Januar 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofs Norrenberg aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank aus.

Familie Willi Saeger.

Barmen-Rittersh., den 29. Januar 1921.
(Schwarzbachstr. 81).

K 6/20 **Zwangsverſteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll das in Langenberg belegene, im Grundbuche von Langenberg, Band 1, Artikel 36, zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf den Namen des Barbiers Johann Heinrich Kluth in Langenberg in Erbgemeinſchaft mit ſeinen bei ihm wohnhaften, geſchäftsloſen Kindern, a) Karl Kluth, b) Wilhelmine Kluth, c) Paul Kluth, eingetragene Grundſtück, Flur 1, Nr. 1994/432, Hellerſtraße Nr. 9, Hofraum groß 91 qm, Geb. St. R. 407a, Wohnhaus 900 Mark Nutzungswert, am 9. April 1921, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer Nr. 8, öffentlich verſteigert werden. 1196

Langenberg-Rhl., den 21. Januar 1921.

Amtsgericht.

Freiwill. Verſteigerung eines Wirtſchafts-Inventars in Barmen.

Am Montag, den 31. Januar cr., nachm. 3 Uhr, verſteigere ich am Ort und Stelle, Fiſchertalerſtraße Nr. 2, parterre (Ecke Neuer Weg) zu Barmen, wegen Stillegung des Wirtſchaftsbetriebes folgende gebrauchte, aber gut erhaltene Wirtſchaftsinventarſtücke meiſtbietend gegen bar: 2232

1 ſchönes weißes Büfett für Bars mit Spiegelwänden, kriſtallverglaſten Türen und elektriſcher Beleuchtung, ca. 50 Stühle, 6 runde Marmortiſche, 6 Holztiſche, 4 Niſchenabſchlußwände, 1 großen Reſtaurationsherd, 1 großen Glasausſtellſchrank mit Kriſtallklappen, Glasplatten und Kühlvorrichtung, 10 lange Meſſingſtangen mit Ringen, 1 Partie elektr. Pendellampen, mehrere Kriſtallkronen, 1 Eisſchrank, 1 Eiskiſte uſw.

Beſichtigung am Auktionstage, nachmittags 2 bis 3 Uhr.

Hermann Erbelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverſtändiger für den Elberfelder Landgerichtsbezirk, Barmen, Parlamentſtraße Nr. 28.

Verkäufe

Grundſtück •
Jägerhofſt., ca. 3000 Fuß, Anbaurecht, ſehr preisw. Sproedt, E., Jägerhofſt. 144

Gute Exiſtenz! Schöne Beſitzung mit Schuhriemenfabrikation und Verſand-Geſchäft
beſ. Umſt. halb. zu verk.• Immob.-Geſch. Maurer, Barmen, Telephon 2406.

Haben wied. in gut. Lage Elberf. einige ſof. bez. **moderne Zinshäuſer** a. ſicherſte Kapitalanlage zum Kauf anzubieten. — Johannes Kramer & Co., Berlin-Lichterfelde, Drakeſtraße 44. v1875

Wohn- u. Geſchäftshäuſer
ſowie Geſchäfte, ländl. Objekte und Güter in jeder Preislage. Teilhaber w. geſ. Immob.- u. Hypoth.-Vermittl. J. Wolf, Barmen, Schwarzbachſtr. 32. Tel. 3189 u. 2819. Handelsgerichtl. eingetr. 520b

Die Wohnhäuſer Elberf.-Sonnb., Hauptſtr. 210 u. 212 bill. zu verk. Näh.: W. Zimmer, Wülfrath. *

Die Häuſer
Ottenbruchſtr. 10, 12, 14 mit 2 Hinterh., Bleichen, unkündb. Hyp., mit Amortiſation u. guter Verzinſl. ſind f. d. ſelten Preis v. 100 000 Mk. bei 30 000 Mark Anzahl. ſofort zu verk. Ang. unt. E 7975 an die Geſchſt. ds. Bl. *

2 Geſchäftshäuſer,
nahe der Ruhmeshalle in Barmen gelegen, auch als Fabrik od. Lagerhaus zu benutzen, bald zu verkauf. Ang. unt. B 316 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. +

2 Etagenhäuſer
in der Charlottenſtraße preisw. zu verk. Angeb. unt. E 7881 an Geſchſt.*

2 Mietwohnhäuſer,
10% verzinsb., E., Gertrudenſtr. 13 u. 15, mit A. freiſt. Hinterhaus und Werkſtättengeb., ſind f. d. Hypothek unt. ſehr günſt. Beding. ſof. zu vk. Näh. Elbf., Marienſtr. 115, p.*

Modernes Etagenhaus,
4 Z.-Etg. mit Loggia, Veranda, Vorg. u. Bleiche, Nordſtadt, zu verk. Ang. u. E 7985 an Geſchſt. *

Rent. 3-Etagenhaus
i. d. Nützenbergerſtr. mit evtl. in einigen Monaten freiw. 4-Zimmer-Wohng. Mk. 35 000. Anzahl. Mk. 10 000. Näheres Elberfeld, Fernſprecher 2524. +

Weg. plötzl. Veränderung **beſſ. Etagenhaus** im Stadtinnern v. Elbf. ſof. preisw. zu verk. Ang. unt. E 7919 an Geſchſt.*

Großes, ſehr ſolides Eckhaus mit Wirtſchaft, auch geeignet f. Büro od. Großhandel, zu verk. — Größere Anzahl. erfordl. Ang. u. E 7914 an Gſt.*

Wohn- und Geſchäftshaus
mit 2 Hofräumen u. Hinterhaus wegzugshalber billig unt. günſt. Bedingungen zu verk. Anfrag. unt. E 8066 an Geſchſt.*

Maſſiv. Wohnhaus,
gut verzinsl., mit groß. Kellerraum, für Betrieb, ein K. Motor u. Transm. vorhanden u. kann ſofort in Benutzung gen. werden, zu verk. Ang. unter B 329 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 7964a

Wohnhaus m. Laden u. Hintergeb. m. Werkſtelle, 9×4½ m, Ausb. u. Decke maſſiv, u. ſch. Ang., R. Marienſtr., wegzh. billig. Ang. u. E 7896 an Gſt. *

Wir haben v3602

2 große Geſchäftshäuſer

der Neuzeit entſprechend eingerichtet, 1912—13 neu erbaut, mit 3 großen Läden, 17 Wohnungen und zwei im Betrieb befindlich. **Kinotheatern,** la eingerichtet, insgeſamt mit ca. 1100 Sitzplätzen, ohne Konkurrenz, in einer induſtriereichen Stadt des Ruhrgebiets mit ca 160000 Einwohnern, p. ſofort preiswert zu verkaufen. Vermittler verbeten. Es kommen nur **kapitalkräftige Reflektanten** in Frage.
Deutſche Film- u. Reklame-Geſellſch. m. b. H., Gelſenkirchen, Bahnhofſtr. 86.
Telegr.-Adr. Schleſingerfilm. Fernruf Nr. 3666

Für Schuhmacher.

Eine komplette Schuhmacher-Werkſtatt, [illegible]

Drehſtrom-Motoren

[illegible]
Mangold & Rönigen,
Elektrotechn. Inſtallat.-Geſchäft, Remſcheid, [illegible]

Groß., ſehr ſolid. Eckhaus mit gut. Wirtſchaft zu verk. Anzahlung erfordl. Ang. unt. E 7913 an Geſchſt.*

Haus
Mittel-Barmen, 1 Läden und Wohnungen, worin Unterhaus per 1. April frei wird, ſofort zu verk. Ang. unt. B 1919 an die Gſt. B., Neuerweg 57. +

Beſſ. Etagenhaus, Rheiniſcheſtr., zu verk. • Ang. u. E 7451 an Gſt.

Geſunde und ſichere **Kapitalanlage.**
4 maſſive, villenartige Etagen-Häuſer am Rande der Stadt, geſunde, ruh. Lage, Waldanlage, elektr. Bahn, ſelbſt od. durch Vermittlung zu verk. — Angeb. unter E 7568 an Gſt. *

Doppelwohnhaus
zu 20 Wohn- u. 6 Speicherz., nebſt ca. 5 Morg. Garten- u. Weideland, in [illegible], Nähe e. klein. Stadt des Kreiſ. Lennep, preisw. zu vk. Ang. unt. E 2455 Geſchſt. v1933

Papier- und Schreibwarengeſch.
mit erſtklaſſiger Einricht. u. Ware preiswert b. Barzahlung zu verk. Angeb. unt. B 1015 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Flottgehendes •
Zigarrengeſchäft
in Elberfeld, Zentrum, gute Lage der Stadt, mit Einrichtung **zu verkaufen.** Erforderl. 20—25 Mille. Ang. u. E 7403 Geſchſt.

Ein kleines **Schreibwaren-Geſchäft** Umſtände halber ſofort billig zu verkaufen. — Angeb. unter B 2972 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Maschinen

Für Färberei!
Dampfrollkeſſel, bis 2 Atm. Druck, zu vk. Ernſt Ludwig jr., B., Rittershauſerſtr. 42. Telephon 1738. +

Metzger-Einrichtg.: Maſchinenvorſatz, Theke mit Kupf., Mengmulde uſw. Weber, E., Viehhofſtr. 21.*

Drehſtrom-Motoren,
½ PS. 220/380, Kupfer, ſtaubdicht gekapſelt, neu, billig. Markmann & Co., B., Bredderſtr. 23. 7681a

Drehſtrom=
Mot., 150 PS. 220/380 V., 600 u. 350 Umdrehung., ferner 100, 35, 20, 15, 10, 5 und 3 PS, billig, liefert ſofort M. Hanſen, Ing., Elberfeld. Teleph. 1304.*

Mehrere neue 1065
Leitſpindel-Drehbänke,
180—260 mm Spitzenhöhe, 1—2 m Drehlänge, ſowie Shapingmaſchinen, 250—450 mm Hub, billig ab meinem Lager zu verkaufen. Ebenfalls größere Poſten Bohr- und Drehbankfutter, Schmirgelſcheiben, Parallel- u. Maſchinen-Schraubſtöcke in allen gangbaren Abmeſſungen ſofort preiswert lieferbar.
Fritz Steller, Barmen, Alleeſtraße 149.

Schleifſtein
mit Schleiftrog u. ältere
Bohrmaſchine
mit Rädervorgelege, beides für Kraftbetrieb, bill. zu verk. Für kleine Betriebe, Schloſſer, Hufſchmiede uſw. geeignet.
C. G. Sieben & Co., Remſcheid, Freiheitſtraße 65. 7277

Friktions-Spindelpreſſe,
116 mm Spindelſtärke, 65 000 Kilo Druck, Gewicht 2700 Kilo, neu, iſt weit unter Preis ab Lager zu verk. 1250
Karl Heimann jr., Barmen, Allee Nr. 161.

Fräsmaſchine,
horizontal, ſehr gut erh., zu verk. [illegible], Barmen-R., Roſenauerſtr. 39.*

Neue Bandſäge
800 Millim. [illegible], mit Kugellager, zu verk. Näheres Franz [illegible] & Sohn, Barm., Berlinerſtr. 76A.

Neue [illegible], [illegible] Gbl., Laurentiusſtraße 23.*

Amboß, Feldſchmiede mit Zub., Werkzeuge uſw. b.* Weber, E., Viehhofſtr. 21.

Schraubſtöcke zu verk. + [illegible], B., [illegible] 13.

Für Schreiner Hobelbank m. Werkzeugen zu verk. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 207. *

Gut erhalt. Nähmaſchine billig zu verk. Beſichtig. Sonntag vorm. ab 10 ½ 1 Uhr. Brand, Elberfeld, Königſtraße 77, II. r. +

Bandſtühle,
Seine Bett., mit 2 oder 3 Stühlen, die neben einander u. noch Arb. vorh., [illegible] billig zu verk. Ein: [illegible] billig. — Oskar Fiſchlein, Barm., Siegesſtraße 20a. Tel. 1718. +

• 10,5 m Transm.-Welle, 60 mm, 6 Hängelager, 500×80 mm, 2 Schalenkupplungen, 60 mm ca. 200 Ko. div. Stücke Ia Stahl f. Stempel und Schnitte. Oeckers, Elbf., Marienſtraße 3.

Schäftemacher-, Hoſenm.-, Schneiderinnen- u. Haushalt-Maſchinen verkauft Leeſer, Elb., Hochſtr. 56.*

Beſſ. Nähmaſchine
mit Garantie auf nähh., billig zu verk. Zahlung nach Uebereinkunft. • Haffel, Elberfeld, Klosbahn 30, 2. Etg.

•R. eich. Waſchmaſch. 30 M. u. eich. Waſchfäſſer 35 M. Faßbend, E., Klosbahn 15a

H. u. Strickmaſchine zu verk. Klein, Barmen, Werleſtraße Nr. 44. +

Gebr. Schreibmaſchine, Sichtſchrift, mit 30 cm langem Wagen preiswert zu verk. Langweiler, Barmen, Altermarkt 7. 520b

Gut erhaltene •
Hammond-Schreibmaſch.
billig zu verk. — Pieron, Elb., Graf-Adolfſtr. 36.

Reye-Schreibmaſchine,
neu, Mk. 950. Broede, B., Neuerweg 5. Auch Sonnt. +

Schreibmaſch. Mk. 1250. • Jäger, Elbf., Tel. 2242.

1 Schreibmaſch., Kopierpreſſe, Säule, 2 Konfektionsſtänder, Reißbrett, Rollkurre, groß. Schirm- u. Kleiderſtänder, Waſchtiſch, verſch. Bilder, Seſſel, Faulenzer, Rippstiſchchen, verſch. Stühle, Mantelofen, Staffelei, gr. Packtiſch, Holzecke etc. Blome, Lennep, Kölnerſtr. 23.•

Kontroll-Schreibkaſſe,
neu, zu verkaufen. • Schütte, Elberfeld, Oſterfelderſtraße Nr. 14.

Pult-Schreibkaſſe preisw. zu vk. Langweiler, B., Altermarkt 7. 520b

Schnell-Laſtauto
fabrikneu, 3 Tonnen, Fabrikat Horch, 25/42 PS, kompl. ausgerüſtet, Umſtände halber weit u. Fabrikpreis abzugeben, evtl. tauſche auf 1½ bis 2 Tonnen-Wagen. E. Jacobs, B.-Wichlinghauſen, Huldaſtraße 53. Fernſprecher 3556. +

Moderne Benz-Limouſine
14/30, vorzügl. Maſchine, eine der beſten Typs, No. 1913, eleg. Ausſtatt., neu lackiert, bereift, m. neuem Ausl.-Gummi, ſof. fahrbereit, aus beſ. Grd. ſof. aus Privathand gegen Kaſſe zu verk. Wollenhaupt, E., Kluſerſtr. 42.*

Taag-Laſtwagen
3—4 Tonnen, ſchnellfahrend, faſt neu, billig zu verkaufen. * Wilh. Klöcker, Elberfeld, Hombüchel 3. — Fernſprecher 1720. —

Dürkopp-Laſtauto,
3—4 To., vollſtändig neu durchrep., mit neu. Vollgummi-Bereif., umſthalb. zu verk. — P. Schmitz, Elberfeld, Bachſtr. 42. *

Auto, hochmod., 10/30, 6ſitz., mit Lederpolſt., w. neu, fabrl., zu vk. Weber, Elberf., Viehhofſtr. 21. *

Auto-Zubehör: Meſſing Scheinwerfer, Vergaſer, Werkzeugkaſt., Werkzeuge Weber, E., Viehhofſtr. 21.*

Musikinstrumente

Faſt neues
Pianino
mit weitgeh. Garantie, preiswert zu verkaufen. A. Lehmann, Pianoh.,* Barmen, Haſpelerſtr. 6.

Piano, Stutzflügel, Harmonium
bill. zu verk. Pianohaus Elberfeld, G. m. b. H. i. L., Königſtr. 24 (Ecke Oſterfelderſtraße). 1502

Baß, Cello, Bratſche, Laute, Mandol., Gitarre. Stecker, E., Franzenſtr. 39.*

Bandoneon, [illegible], 100tönig, zu verk. Johann Trappe, [illegible], Poſt [illegible] v1975

21 St. Harmonika zu vk. Freund, E., Paradeſtr. 18*

Prachtv. Grammoph. vk. Leeſer, Elb., Hochſtr. 56.*

Grammoph.-Pl. u. Kan.-Zuchtweibch. bill. Gronert, E., Friedrichſtr. 20 II.*

Mobiliar

Geldſchrank zu verkauf. Langweiler, B., Altermarkt 7. 520b

Speiſezimmer echt Eiche, innen Eiche, gediegene, vornehme Ausf., mit 2-m-Büfett, Kredenz, [illegible], 6 echt. Rindlederſtühlen, Mk. 9875.—. Speiſezimmer, kompl., m. 1,80-m-Büfett, Mk. 6000, Klubſeſſel, echt Rindleder m. [illegible], m. Stoffbezug v. Mk. [illegible] an. J. vom Brede, E., [illegible] 15, neu d. Hauptpoſt. 12587

Weißl. Schlafz. u. Küche preisw. Möbelf. Wendling, Elberf., Friedrichſtr. 2. *

Ein bekannt leiſtungsfähiges und reelles Möbelhaus ſollte niemand beim Einkauf übergehen. 1302

Speiſezimmer,
Schlafzimmer,
Herrenzimmer
Küchen

in hervorragenden Qualitäten zu unübertroffenen niedrigen Preiſen.

Möbel-Ausſtellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

Wer ſucht Möbel zu kaufen?

Herrlicher Damenſalon
(Nußb.), beſt. aus Büf. in Eiche, Sofa, 2 Seſſ., 4 gepolſt. Stühlen, ſelten ſchönem Tiſch, Spiegel, zuſammen nur 4500 Mk.

Wohnzimmer, Nußb.,
Büfett, innen Eiche, gr. Tiſch, Sofa, 2 Seſſel, Tr.-Spieg., 4 Lederſtühl., zuſammen nur 5000 Mk.

Eßzimmer
(ſchw. Eiche), Büfett (br.), Ausziehtiſch, Sofa mit Umbau, 4 Lederſtühle, Teppich, zuſ. n. 7000 M.

Eßzimmer
(geſchnitzt), Büfett, Sofa u. groß. Spiegelumbau, Kredenz, Ausziehtiſch, 4 Stühle mit echt. Leder nur 6000 Mark.

Schlafzimmer
(nußb.-geſtr.) 1 Schlaf. Bett, Waſchkommode m. Spieg., Niſchr., Konſole, 1 Stuhl, 1650 Mark.

Küchen
in Natur weiß u. dunkel geſtrich., Ia Verarbt., billige Preiſe, von nur renomm. Fabriken, ſow. gr. Auswahl in ſämtlich. Kleinmöbeln. Möbelhaus U.-B., Haſpelerſtr. 46A+

Herrenzimmer,
mit 1,80 Mtr. breitem Bücherſchrank, Schreibt., Tiſch u. Rindlederſtühlen noch bedeut. unter Preis.
Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 14-16.*

Für Brautleute.

Prachtvolle 2-Zimmereinricht.

Schweres mod. Schlafzimmer mit echt., weißem Marmor u. rund. Kriſt.-Spiegeln, mit 180 breit. Spiegelſchrank, dreiteilig, rundgeb. naturlackierter Küche, prima gediegener Schreinerarbeit, komplett zum Preiſe von 7800 Mk. zu verkaufen.

Hugo Brinkmann,
Barmen-Ritt., Wichlinghauſerſtraße Nr. 31. +

Mah.-Wohnz., Diplom., gr. Anzug, 1,65 gr. Kirſtein, E., Cronenbergerſtr. 6.*

Nußbaum-Wohnzimmer,
beſteh. aus hochf. Büfett m. inn. Eiche, grünem Plüſchſofa, Ausziehtiſch, Vertiko, Kleiderſchr., Trumeau-Spiegel, hell-eichen Flurgarderobe, billig zu verk. — Kupfermann, Elberf., Bachſtraße 83. *

Umſt. halb. ſchw. eichen. Speiſezimmer neu, auß. bill. Ia Arb. Schreiner Franz Haſelſteiner, E., Kleine Klotzbahn 12a. Torw., h. Rath.*

Prachtvolles e533
Speiſezimmer,
echt Eiche, dunkel, extra ſchwer, Büfett 2,05 breit, weg. Raumm. zu verk. W. Trappmann, Wülfrath, Telephon 39.

Speiſezimmer,
Küchen, preisw. zu vk. Möbelfabr. Wendling, Elberf., Friedrichſtr. 2. *

Für Brautleute!

Eichen-Speiſezimmer
Umſtände halber billig z. verkaufen. Händler verbeten. Carl Fröhling, Elberfeld, Bachſtr. 99. *

Gelegenheit!
Extra ſchwere
Speiſezimmer
in jed. Größe u. Ausführ., mit 6 Lederſtühlen, nur Ia Arbeit, wofür wir ſchriftliche bindende Garantie übernehmen, von 8500 Mark an. Lagerbeſuch unbedingt lohnd.
Reinhardt & Dickamp, en gros Möbel en detail, Elbf., Schloßbleiche 8-10, gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg. 1137

Möbel!

Speiſezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen
Einzelmöbel
zu bekannt billigen Preiſen u. guter Verarbeitg.
Möbelfabrik Mans,
Elberf., Mühlenſtr. 13. *

Möbel!

Speiſezimmer,
Herrenzimmer,
Eichen-Schlafzimmer,
geſtr. Schlafzimmer,
Küchen,
Schreibtiſche,
Bücherſchränke,
Einzel-Möbel
in gediegener Ausführung noch zu bedeutend herabgeſetzten Preiſen. *
Otto Boſſen,
Elberfeld, Grünſtr. 14/16.

Speiſezimmer
von einfachſt. bis feinſter Ausführung, in gut. Verarbeitung, zu bedeutend herabgeſetzten Preiſen. *
Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 14—16.

Küchen
in pr. Natur u. geſtrichen, prima Ausführung, gebe noch ganz billig ab. *
Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 14—16.

Natur-Küchen
äußerſt billig. Gebrüder Beckamp, E., Hochſtr. 29.*

Rundgeb. Küche 2100, mod. Schlafzimm. 2900. Rud. Höfer, Elberfeld, Kaiſerſtraße 20. *

Möbel!

Weißlackierte ſowie geſtrichene Küchen, Eiſenbettſtellen und Kinderbettchen weit unt. Preis. Einzel-Möbel u. Korbmöbel. M. Roſſow, Barmen, Hauffſtraße 5, od. Schnurſtraße. +

Echt Eichen-Schlafzimmer
zu 6000 Mk. zu verk. * R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20.

• Engl. Schlafzimmer mit 3t. Spiegelſchr. u. Marm., 3teil. Auf.-Matr. u. mod. Küche bill. Kupfermann, Elberfeld, Bachſtraße 83.

Neu eingetroffen!
Eich.-Schlafzimmer,
komplett, in gediegener, trockener Verarbeitung, gebe noch ganz billig ab.
Otto Boſſen,
Elbf., Grünſtr. 14—16. *

Möbel! 12606
Solange Vorrat reicht: Eichene Schlafzimmer m. gr. Spiegelſchrk. v. 6000 Mk. an, Eich. Speiſezimmer mit echt. Lederſtühl. v. 6800 Mk. an, Eichen-Herrenzimmer mit echt. Lederſtühlen, v. 5500 M. an, Küchen, komplett, v. 2500 Mk. an, große Auswahl in allen Preislag. bis zu den eleganteſten Modellen auf Lager. Klubſeſſ. u. Sofas, Chaiſelongues u. Schreibtiſche.
J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 35. Tel. 2577 und 1619

Echt Eich.-Schlafzimmer mit Bettzeug (neu) bill. zu verk. b. Bruchmann, Elbf., Luiſenſtr. 116b. *

Echt eichen Schlafzimmer
mit weiß. Marmor und 3tür. Spiegelſchrank ſof. billig zu verk. Henſchke, Barm., Schuchardſtr. 20.+

Prima Schlafzimmer m. 180er Spiegelſchrank, Patentm. u. Dreilaufl., v. 4000 Mk. an. e270 Kaergel Vohwink.-Bruch, Kaiſerſtraße Nr. 69.

Mod. Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelſchr. u. a. Matr., f. 4000 M., gr. rundgeb. Küche, n. lack., für 2700 M. R. Höfer, Elberf., Kaiſerſtr. 20. *

Altd. Bettſt. m. Matr. b.* E., Oſtſtr. 52, I. Stünke.

Faſt neue Bettſtelle mit Matr., Nachtkonſole, 2 Sofas u. 1 Paneelbrett bill. zu vk. Knippſchild, Elberf., Vereinſtraße 6. *

2 1½ſchl. engl. Betten mit Sprungfeder-Matr. u. 2 Nachtkonſolen zu verk. Müller, Elberfeld, Wupperſtraße 23a. *

• Gut erh., nußb. geſtr. Büfettſchrk. u. 4 Stühle zu verk. Thöne, Vohwinkel, Flurſtraße 19.

Büfſchr. u. Anr. m. Aufſ. bill. zu verk. Walther U.-B. Haſpelerſchulſt. 20a.*

Berg. Glasſchrank, reich geſchn., zu verkaufen. Bernuth, E., Ronsdorferſtraße 403, am Tunnel. *

2t. Kleiderſchr., Vertiko, Waſchk., Bettſt. mit Matr. bill. zu vk. Brüningshaus, Elberf., Neuenteich 59. *

Gebr. Anrichte u. Topfſchr. zu verk. Warnick, Elberf., Wülfingſtraße 19a. *

Ca. 50 Sofas u. Chaiſelongues
in allen Stoffarten ſoll an Priv. u. an Wiederverkäuf. außerordentlich billig abgegeben werden. Für gute Verarbeitung wird garantiert. 117
Jüdells Möbel-Lager Elberfeld, Karlſtraße 4, part., Ecke Bachſtraße, Eingang Karlſtraße.

Leder-Sofas 100 Mark

im Preiſe herabgeſetzt, früher 750 Mk. jetzt nur 650 Mark. Plüſchſofas, mehr. wunderbare Sofagarnitur. in Seidenkrepp-Stoff, Gobelin uſw., neu und gebr. Eigene Polſterei, daher erſte Hand u. nur beſte Verarb. Hüttemann U.-B., Haſpelerſtr. 46a. Tel. 3836. Alte Sofas werden eingel. +

Gebr. Sofa la Polſterung preiswert zu vk. [illegible], Vohwinkel, Bergſtr. 23, p. *

Plüſchſofa, Bettſt. mit Matr., mod. Uhr, Kronl. • Hengſt, E., Wülfratherſt. 5.

Neue u. gebr. Sofas ſehr bill. zu vk. Mertens Elberfeld, Nordſtr. 52. •

10 Chaiſelongues zu verk. 350 M. Sof. in Pl., Stoff u. Led. v. 600 Mk. an. Polſt. Wollberg, Unt.-B., Haſpelerſchulſtr. 19a. •

• Eich.-Dipl.-Schreibtiſch billig. Möbel Wendling, Elberf., Friedrichſtr. 2.

4 Schreibtiſche
(Diplomat), ſchw. gebeizt, Stück 850 Mark, dazu paſſ. Seſſel mit Ledertuchpolſterung, 350 Mk. Die Schreibtiſche ſind Handarbeit. Hüttemann, U.-B., Haſpelerſtr. 46. +

Schreibtiſche
für Büro und Privat, Bücherſchränke, Schreibtiſchſeſſel preiswert
Möbelfabrik Mans,
Elberf., Mühlenſtr. 13. •

2 Stehpulte
mit Schemel zu verkauf. Rolofs, Elberfeld, Morianſtraße Nr. 9. 1492

Rollpult
u. eich. Dipl. Schreibtiſch ſofort billigſt zu verk. — Henſchke, Barmen, Schuchardſtraße 20. +

Schöne gepolſt. Bank mit Rücklehne 178 cm lang ſofort ſehr billig. Rich. Elbf., Gertrudenſtr. 12

Korbſeſſel
Haaſe, E., Schwanenſt. 16*

Geſch. Trum.-Spiegel mit Konſole u. Serviertiſch zu verk. Leſſer, E., Ronsdorferſtr. 129, I. •

Geſchäftsp., Zimmerof., Heißwringer, Stühle vk. Leeſer, E., Hochſtr. 56.

Füllöfen
1 gr., 1 kl. (aller Brand), ſehr gut erhalt., preisw. abzug. R. Baumgarten, Rönſahl f. 23. v1967

Gr. Heizofen mit Rohr, daſelbſt 200 Pfd. prima Taubenfutter zu verk. • Schorn, Elb., Südſtr. 2.

Gut erh. 3fl. Junker-R.-Gaskocher mit Tiſch und Bratofen zu verkaufen. Schmalſtieg, Elberfeld, Hubertus-Allee 9, II. •

Tafelherde
kombinierte Herde, Gasherde, Gaskocher, Lampen, Füllöfen, Kaminöfen, Wring- u. Waſchmaſch. zu bill. Preiſen.• Meiſter, E., Bachſtr. 37.

Gelegenheitskauf
Prachtv. wß. Herde m. Kohlenwagen bill. Brüningshaus, E., Neuenteich 61*

Weißer Herd. Brüningshaus, E., Neuenteich 59*

Gut erh. Küchenherd m. Aufſ. f. 800 Mk. Dahm, Elb., Ritterſtr. 17, III.*

F. n. mittl. Dauerbr. z. v. • Richter, E., Jägerhofſt. 40.

Siegerl. Ofen, Mantelof., Tafelwaage b. Schiefer, Elbf., Bachſtr. 36, II. I.

Schöner Füllofen zu verkaufen. Bruchmann, Barm., Wertherſtr. 102.+

Groß., elg. Dauerbrandofen und iriſcher Ofen zu verk. Meiſenbol, Elb., Franzenſtraße 25a. •

3flammiger Gasherd m. Schrank, f. neu, zu verkaufen. Kröber, Barm., Sedanſtraße Nr. 66. +

Füllofen zu verk. Kipp, Elbf., Hamburgerſtr. 34*

Guter weißer Herd bill. zu vk. Walther, U.-B. Haſpelerſchulſt. 20a.•

Elektr. Kronleuchter, rein Meſſing,
billig abzugeben. Carl Fröhling, E., Bachſtr. 99*

Eleg., 5flammiger +
Meſſing-Gaskronleuchter
mit Zug.
Meſſing-Zuglampe,
Grätzin.
5 fl. Gaskocher m. Sparbr. billig ſowie Gas-Heizöfen
von 50 Mk. an.
Erdelmann & Lützenkirchen
B., Bruchſchulſtr. 57,
am Hauptbahnhof.

1 dreiarm. Kronleuchter, gute Form. Quadflieg, E., Prinzenſtr. 42, pt. •

Elektr. Leuchter, geſchmackvoll u. mod., preisw. • Sproedt, E., Jägerhofſt. 144

Verschiedene

Wagen 1756
aller Art ſind zu kaufen in der Barmer Wagen-Verkaufshalle ſelbſtänd. Schmiede, Stellmacher u. Wagenlackierer. Barmen, Berlinerſtr. 82. Tel. 1588.

Schöner l. Selbſtfahrer
mit Verd., Nußb.-Ausführ., auß. bill. F. Eicker, B., Zeughausſtr. 19. +

Groß. geſchl. Lieferwagen u. 3 Flachwagen zu vk. Holthaus, U.-Barmen, Haſpelerſtr. 13a. b.*

1 Flachwagen, 20—25 Ztr. tr., 1 Geſchirr und 2 mittl. Schweine b. Deffelbein, E., Gerberſtr. 11, I*

Starker Handkaſtenwagen Hermes, E., Gerberſt. 15, I*

Ziehkarre, gut erhalten (flach) zu verk. Adolf vom Eigen, Barmen, Bredderſtr. 17.*

Neue Ziehkarren,
jede Größe, für jeden [illegible]

Eleg. Kinderwagen, neu, preisw. Armbrecht, Elberf. Wirmhof 3. f2579

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewag. z. verk. Kleinhorſt, E., Weberſtr. 12. *

2 Sp. Arb.-Geſchirre, Furth, E., Geſundhſt. 142, I.

Treibriemen in all. Breit. gar. rein **Waltran** ab Lager lieferbar 83b Hugo Goldmann, Elbf. Rittenbergerſt. 7a Telephon 680

Anzugſtoffe, reine Wolle, Ia Qualität, preiswert zu verkaufen. Heinr. Koch J. Sohn, Elbf. Döppersberg 14.*

Konfirmanden -Anzüge (ſelbſt angefertigt) für jed. Alter vorr., **ſehr billig!** Korintenberg, Elb., Lucasſtr. 21, III.

Frds.-Anzug u. Paletot bill. zu vk. Walther, U.-B., Haſpelerſchulſt. 20a.*

Gr. Jackenkleid, mittelgr. Keiſer, E., Ronsdorferſt. 7*

Blauer Ulſter, einreihig, bill. zu verk. Langerfeld, Elberf., Humboldtſtr. 5.*

Gel.-Kauf! Sol. Engl.-Anzug, Gr. 48, 175 Mk. — Lange, E., Bauſtr. 45, I. r.*

Smoking-Anzug, Joppen-Anzug u. 2 Hoſen. Trompetter, Elberf., Neue Gerſtenſtraße 10. *

Faſt neuer Maß-Anzug, mittl. Figur, ſehr billig. Wetzel, E., Bauſtr. 65, I.*

1 ſchöner, wenig getrag. Mantel u. 1 ſchönes, 12 Woch. altes Ferkel Umſt.halber billig zu verkaufen. Borchert, Barmen, Heckinghauſerſtr. 241, II+

Neue dunkle Hoſe f. mittl. Figur bill. zu vk. Stern, Elbf., Bachſtr. 3a, II. *

Bluſen, Kleider, Mäntel, Röcke, Sport-Jacken, Korſetts, Zwirne, Herren- u. Kn.-Kleider, Damen- u. H.-Wäſche, dkbl. Cheviot u. Gabardine uſw. Nur neue hochmod. Sachen. Sicher. Leuten Teilzahlg. geſtattet. Grab, Elberfeld, Waſſerſtr. 10, an d. Hofaue. Telephon 400 *

Dunkelbl., ſeid. Bluſe, faſt neu, billig zu verk. Hohlfeld, E., Alſenſt. 36, II.*

Kav.-Stiefel f. 180 Mk. zu verk. K. Weiſchenberg, Elberf., Carnapſtr. 59. *

1 P. Hrn.-Mil.-Schuhe Nr. 44 zu vk. W. Reuter, Elberfeld, Blumenſtr. 20.*

2,65 m ſchw. Kammgarn, f. H., für 320 Mk. zu verk. Bröhland, Elberf., Friedrichſtr. 5, II, lks. *

Elektriſches Bügeleiſen, 3½ Kg., für 100 Mk., und faſt neuer Leiterwagen f. 175 Mk. zu verk. Stern, Elbf., Bachſtr. 3a, II. *

Große Neuheit! Einweckapparat ohne Gas, ohne Kohlen, ohne Elektrizität. Viel Zeit- u. Gelderſparnis! Beſicht. u. Vorführ. tägl. v. 2—5 nachm. E., Alſenſtr. 36, II.

Schreibtiſchtuche, grün, Ia Qualität, äußerſt billig zu verkauf. Henſchke, Barmen, Schuchardſtr. 20. +

Ia Papiergarn, Nr. 6, 1—7, a. × Spul., größ. Poſten bill. abzug. P. Wolff, Barmen-R., Höfenſt. 21, Telephon 4912 7939a

2 Schaufenſter-Spiegelſcheiben, 220 cm hoch, 135 cm br., m. Fenſterr. u. Holzroll. ſow. verſch. eiſ. Zwiſchenſäule, u. gut erh. Flüg.-Türe, 225×140, zu verk. Hilger, Lüttringhauſen, Kreuzbergſt. 12b f219

Schnürriemen-Nadeln, billig und gut 7391a Ang. Markmann & Co., Maſchinenfabrik, Barmen, Bredderſtr. 23.

Dachpappe f2597 abzug. Bilgenbach, Elb., Breiteſtr. 40/42. T. 428.

Tafelwage, Akkumulator mit Lichtanl. bill. Beppmüller, E., Ravensbgſt. 47.*

Photo-App., 10×15, m. Ia Objekt., bill. Dickten, E., Straßburgerſtr. 11. *

Klappkamera, 9×12, faſt neu, Mk. 300, Ia Fabrikat. — Düſſel, Elberfeld, Bergſtr. 48. *

Kunſtfreunden bietet ſich Gelegenheit, hochwertige Gemälde erſter Künſtler beſonders vorteilhaft zu erwerben in der Kunſtausſtellung Weſtfeld, Elberfeld, Wall 14, I. *

5 Hirſchgeweihe, 3 Sechs-, 2 Achtender, ſchädelecht, wandfert. vk. zuſ. für 250 Mk. einſchl. Verp. Porto Nachnahme F. W. Stark, Markneukirchen in Sachſ. v1869

Schöne Geweihſammlung hat billig abzug. Roſier, E., Auguſtaſtr. 158, I. *

Eiſerne Wendeltreppe zu verkaufen. — Thomas & May in Langerfeld, Bachſtr. 3, Tel. 50. +

Wagen-Stirnſtänder z. v. G. Ahrens, E., Neuſt. 8.*

Schreinerwerkzeug abzug. Weber, E., Viehhofſtr. 21.*

Kiſtenverkauf. ca. 500 Stück Größe 36×22×20 Ztm., ca. 200 Stück Größe 146×36×25 Ztm., ca. 300 Stück Größe 122×32×33 Ztm., gehobelt u. gezinkt, aus einzöllig. Tannen- bezw. Kiefernholz, mit Beſchlägen, Scharnieren, Griffen, Schloß, Ueberwurf, Ketten, ſehr vorteilhaft abzugeben. 7956a **Vorwerk & Co.,** Barmen, Karolinenſtr. 48. Pförtner I

1 ſchönes Metall-Kaffee-Tee-Service 250 Mk., 1 ſchönes Metall-Kaffee-Service . . . 160 Mk., 1 ſchöne, lange weiße Edelſteinkette . 90 Mk., 1 gold. Damenring mit echtem Stein 150 Mk., 1 Alpaka-Handtaſche 150 Mk. zu verk. G. Höpfner, Elb., Kaiſerſtraße 6, 4. Eta. *

Ein Poſten ſchöne Wein-, Portwein- und Sektgläſer, beſ. für Ausſteuer paſſ., zu verk. Kiekuth, Barmen, Hohenſteinerſtraße 55. +

Für Schäftemacher! 3 Häute Lackleder u. mehrere Schuhſchäfte zuſ. od. geteilt zu verkaufen. — Hüttemann, U.-Barmen, Haſpelerſtraße 46. +

Verk. bill.: 10 St. Stachelbeerſtr., Hochſt. und Buſchform, 7 St. Rhabarberſtr., 2 St. Johannisbeerſtr., 5 St. Roſenſträuch., 1 Dez.-Waage, 2 Ztr., wie neu, 1 Konz.-Zith., Drahtgefl. f. Umz., Geräte f. Kleintierzucht, wie gußeiſern. Kochtopf, Eimer, Futterger., Kiſt. und Bretterſchuppen und Kaninchenſtälle. Johann Ammann, Unt.-Barmen, Ritterſtraße Nr. 40. *

Sand! 2—3 Waggon gebr. Schleifſand frei abzugeb. Glasſchleiferei P. Kohns, Elbf., Holſteinerſtr. 30.*

Pferdedünger abzugeben Heinr. Ludwig, E., Albrechtſt. f1991

Tiere

Günſtig für Landwirte. Schwerer braun. Wallach (6jähr.) nebſt 2 Ponys mit Geſchirr u. Flachwagen weg. Aufgabe unter Preis zu verkaufen. — U.-Barmen, Auerſtr. 22, Wirtſchaft. +

2 Fohlen=Füchſe 6 Mon., wegen Platzm. billig zu verk. Cronenberg-Cronenfeld Nr. 46, Otto Land. *

Ia belg. Hengſt, 2 ſchw. Wallache, Kalt. Pferd, 168 hoch, zu v. Erneſtus, Elbf., Wieſenſtr. 63. *

Ein Geſpann Pferde u. 4 Militärwagen zu verkaufen. Karl Meyer, Elberfeld, Neviandtſtr. 64*

Erſtkl. Geſpann Rappen, Oldenb. Schläger, 5—6 Jahre alt, 172 cm hoch, mit freien, ausdauernd. Gängen, ſtädtiſch gefahren, ſtehen z. Verkauf. Heinr. Kampe, Barmen, Bahnhofſtr. 9. Fernſprecher 4907. +

Schweine=verkauf! 4 Stück (ca. 100 bis 120 Pfund), 2 nach Wahl, z. Weitermäſten preisw. zu verk. M. Drepling, Elb., Güterſtraße Nr. 8. *

Trag. Ziege und Bock zu verk. Lochhaas, Elberfeld, Wolkenburgſtr. 104, I. *

Trag., hornloſe, graue **Milchziege,** noch Milch gebend zu verk. oder geg. Schlachtziege zu vert. Genſter, Elbf., Kieſelſtr. 32. *

Tr. Ziegen zu vk. od. g. Schlachtz. z. vt. Furth, E., Geſundheitſt. 142, I. *

Hochtr. Ziege z. v. Goersmeier, E., Wüſtenhof 19*

Gr. deutſche Dogge, wachſ., zu verk. od. g. kl. wachſ. Hund einzutauſchen. Mai, E., Varresbeckerſtr. 136. *

Achtung! Hunde aller Raſſen kauft man bei Lange, Elberf., Karlſtr. 25b. Tel. 141. Größtes Unternehmen a. Platze. Ia Referenzen. *

Ia Schäferhund v. Lange, E., Karlſtr. 25b. T. 141*

Deutſcher Schäferhund. Rüde, 14 M. alt, wunderbar im Bau, ſelt. ſch., kräft. Tier, geeign. zur Dreſſ., umſtdsh. b. Roſendamm, B., Gertraudenſt. 44+

Deutſch. Schäferhund 3jähr., mannfeſt, wachſ., paſſ. f. Dreſſur, zu verk. Paul Hartmann, Barm.-Rittsh., Hubertusſtr. 3+

Erſtkl. 1. dtſch. Schäfh., r. Raſſe, Ia Stb., bildſchön. Tier, zu vk. Hdl. verb. Brocking, Elberf., Ronsdorferſtr. 12, I. *

Junge Jagdhunde verkauft Karl Mees, E., Varresbeck 146. f1993

Königspudel, ſchön. u. treu. Tier, b. zu verk. evtl. gegen kl. Hündch. zu vert. Felder, B., Hermannſtr. 16, II+

Sch. langh. Hund zu v. Windus, E., Luiſenſt. 29*

Windſpiel, (Rüde), 1½ J. alt, ſehr guter Begleiter u. ſehr kinderlieb, bill. Boß, B.-Wupperf., Sandſtr. 8. +

Wachſ. Hund (mittelgr.) zu verk. Lehmhaus, Vohwinkel, Solingerſtr. 81. *

2 ſch. jg. Pinſcher zu v. Brandt, E., Alſenſtr. 41.

Schön. gr. Hund zu vk. König, Elb., Höchſten 53*

Wachſ. Hund zu vk. Elb., Friedrichſchſt. 6a, Henſer*

Pr. Jagdhund (Point.), 8 Mon., zu vk. Hohle, E., Rittenbergerſtr. 307*

11 Stück Ia Rieſen-Zuchtkaninchen ſehr billig zu verkaufen. P. Manderla, Wieden bei Dornap, Elberfelderſtr. 10, 1. Et. *

2 weiße Rieſenkan. mit 4teil. Stall zu verk., daſ. ein Paar H.-Schnürſch., Gr. 43, zu vk. F. Hagen, E., Weißenburgſtr. 7, I*

Mehr. Kaninchen wegen Aufgabe der Zucht ſpottbillig zu vk. Riepmann, E., Grunewalderh. 78, p.*

Erſtkl. 1,0 geſperb. Ital., Frühbr. 20, weg. Platzm. zu verk. Menges, Barm., Hohenzollernſtr. 24. +

Zwerghühner z. v. Kayſer, E., Karlſtr. 27a*

Junge Legehühner z. v. Genſter, E., Kieſelſt. 32*

1,3 ſchöner Stamm Peking-Enten und 2 vorjährige rebhuhnf. Ital. Hähne zu verkaufen. — Weber, Elberfeld, Bachſtraße Nr. 20. *

1,4 Legehühner billig. + Schacke, B., Märkiſcheſt. 63

6 prima Legehühner und Hahn billig zu verk. Knoll, E., Querſtr. 2. *

2 Gänſehühner und ein Gänſerich zu verkaufen. Otto Wichelhaus, Theisbruch bei Aprath. *

Ia Kanarienvögel und Weibchen b. A. Mentel, Elbf., Malzſtr. 20, pt. *

Prima Kanarienhähne und Weibchen u. Kiſte m. Mehlwürmern zu verk.* Knoll, Elb., Querſtr. 2.

Kaufgesuche

Landgut, ca. 7—15 Morgen groß, mögl. in der Geg. zwiſchen Schwelm u. Hagen zu kaufen geſucht. Ang. u. E 7441 an die Gſcht.

Eine größere 7953a **Färberei** des Wuppertals käuflich zu erwerben od. zu mieten geſucht. Kaufpreis ſofort in bar. Ang. unt. B 320 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Für die Einrichtung ei. Strang- u. Stückfärberei werden paſſende 7954a **Fabrikanlagen mit Dampfkeſſel** baldmöglichſt zu kaufen oder zu mieten geſucht. Ang. u. B 321 an d. G. Barmen, Neuerweg 57.

Kleine Fabrik, mögl. mit Waſſerkraft u. Wohnhaus, zu kauf. geſ. Ang. u. B 307 an die Gſcht. B., Neuerweg 57.+

Fabrikgebäude, von mind. 300 qm Grundfläche in Oberbarmen zu kaufen geſucht. Angeb. u. B 1003 an d. Geſch. B., Neuerweg 57+

Gutgehendes + **Herren-Friſeurgeſchäft** mit flottem Verkauf (ev. mit Damenſalon), in Barmen oder Elberfeld gel. ſofort zu kaufen geſucht. Ang. m. Pr. unt. R 1837 B., Berlinerſt. 37.

Kohlen= u. Fuhrgeſchäft und Haus mit gr. Hofraum und Stallung, od., wo ſich ſolches gut einrichten läßt, zu kaufen o. zu mieten geſucht. Ang. unter B 1002 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57+

½—1—1½-PS-Motor zu kaufen geſucht. Angeb. mit Preis an Glänzer, Barmen-Hatzfeld, Holzrichterſtraße Nr. 9. +

5—6pferdiger f214 **Gleichſtrommotor** 110 Volt, 4pol. od. Dynamo, 35—40 Ampere. — Hermann Meiſter, Ronsdorf, Telephon 321.

Gleichſtrommotor 1—1½ PS, 220 Volt, gebr., ab. betriebsfäh. geſ. A. von Eigen, B., Bredderſt. 17+

Zu kaufen geſucht: **Fallhämmer Federhämmer Exzenterpreſſen Friktionsſpindelpreſſen Shapingmaſchinen Drehbänke Scheren** ſowie andere Werkzeugmaſchinen. c92 **Fritz Heuſer,** Maſchinen-Fabrik, **Solingen 2, Teleph. 231.**

Spaltmaſchine und Preſſe für Hoſenträgerzugarnituren zu kaufen geſucht. Stachelhaus & Co., Carnapſtraße Nr. 66. *

H.- u. D.-Fahrr. geſ. v. Schemm, E., Königſt. 55a.*

Registrier=Kaſſe zu kauf. geſ. Syſtem u. Preisangabe erbittet: a590 **Wirtz, Köln, Aachenerſtr. 33**

Gebrauchte Lederwalze u. alt. Stanzmeſſer f. Hoſentr.-Garn. ſucht Dicken, Elb., Straßburgerſtr. 11.*

Gebrauchte 7966a **Parallel=Lederwalze** mit oder ohne Riemengetrieb geſucht. Hanſa-Werk, Unter-Barmen. — Telephon Nr. 1029.

Auto-Zugmaſch., mgl. z. Kippen, zu k. geſ. Erneſtus, E., Wieſenſtr. 63. *

Harmonium zu kaufen geſ. Angeb. umgehd. erb. Fr. Lieberg, Wipperfürth, Hochſt. 10. v1964

Warenſchrank am liebſt. mit Verglaſg., mit Schiebe- oder Scharniertüren, gut erhalt., zu kaufen geſucht. Ang. mit Angabe der Größe uſw. erb. P. Steinborn, B.-R., Schwarzbachſtr. 122. 7965a

Schlafz.-Einr., g. erh., a. Privath. geſ. Biebahn, E., Marienſtr. 15a. *

Vollſt. Bett u. einzelne Federbetten geſ. Cleffmann, E., Bachſt. 7, I. *

Eiſen-Bettſt. mit Matr., evtl. auch Oberbett, zu kf. geſ. Preisang. Kölzer, Barmen, Freiheitſtr. 42.*

Küchenherd u. Staffelei zu kf. geſ. Angebote an Drewke, E., Humboldtſt. 47

Plateauwagen! Suche ſofort 1 oder 2 Wagen zu kaufen (gebr.), gut erhalt., auch reparaturbedürftig, 12—15 Ztr. Tragkraft. Angebote an Kummel, Köln-Deutz, Schneebergerſtr. 4. *

Die höchſten Preiſe f. getr. Herren- u. D.-Kleid., Schuhe, Wäſche, Gardinen, Tepp., Läufer, Stoffe zahlt **Beſen,** E., Paradeſtr. 76. Karte gen. Kom. nach auswärts.*

Reelle Preiſe zahle ich für getr. Herren-, D.- u. Kinderkl., Schuhe, Wäſche, Bettzeug, Möbel. Rudolf Köllmann, Elberf., Wilhelmſtr. 35, Telephon 4364. *

Ich ſuche Hemdentuche, Neſſel, Siamoſ., Zephir, Perkal, Schirtg. Angebote mit Preisangabe an Letwin, Elberf., Marienſtr. 25.*

Kunſtſeide, 120—180 den einfach, roh, in Strang, kauft größere Poſten für Selbſtverbraucher. Angebote erbittet Louis Walther, Chemnitz, Zſchopauerſtr. 115

Nähgarn in großen Quantitäten zu kaufen geſucht. 1492 Rolofs, Elberfeld, Morianſtraße 9.

Schnürriemen von Fabrikanten gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Preisangeb. unt. E 2479 an die Geſchäftsſt. v1971

Hoſenträger zum Konfektionieren geſ. Angeb. unter B 2875 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Linoleumteppich u. Kohlenkaſten geſ. H. Quabeck, Elbf., Hardtſtr. 36, II. *

Gummigleitſchutz, 815×120, kauft Junker, Ronsdorf, Fernſprecher 30*. f214

Ganz „alte" Briefkuverts und Briefmarken ſucht Leo Hänsler, E., Kipdorf 52. 1483

Papier=Abfälle, Bücher, Akten, Zeitungen z. Einſtampfen ſow. Flaſchen u. Lumpen kauft zu g. Tagespr. Liebermann, E., Bachſtr. 24. T. 5168*

Ausgekämmte Haare kauft zu den höchſten Tagespreiſen G. Naurath, Elberf., Kipdorf 9. f2565

Queckſilber kauft laufend Helnerus, Elbf., Zimmermannſtr. 3*

Vermietungen

Tauſche ſofort beſſere 1. Etage: 5 Räume nebſt Küche u. Nebenraum ſowie Bade- u. Mädchenzimm., in Elberfeld, Brillerviertel, gegen geringere 6-Zimmer-Wohnung, mögl. Mitte Elberfeld. Ang. u. E 1163 an die Geſchſt. f1987

Wohnungstauſch innerhalb der Stadt und nach außerhalb vermittelt d. Deutſche Wohn-Tauſch-Zentrale, Filiale Elberf., Luiſenſt. 120. Büroſtd. nm.*

3 Zimmer in abgeſchl. Hauſe gegen 2 Zimmer zu vertauſchen. Ang. u. E 7446 an Gſt.*

Wohnungstauſch! Wohnhaus am Tölleturm zu vermieten in Tauſch gegen eine größ. Etagenwohnung in der Stadt (Barmen). Angeb. unter B 264 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 7851a

In beſter Lage Elberf., Berlinerſtr., Nähe Landgericht, ca. 800 qm **Büro-, Lager- und Fabrikationsräume** mit Hofraum und guter Anfahrt zu verm. Anfr. an E. Jagenburg, Elbf., Barmerſtr. 57. Tel. 2398.

Für **Engrosgeſchäfte, Weinhandlungen** oder **Büros.** **Elb., Berlinerſtr. 26** am Landgericht (Nähe Güterbahnhof Unter-Barmen) Unterhaus, etwa 100 qm, überdachter Hofraum m. Stallg., etwa 90 qm, große Kellerräume, Durchfahrt, ſof. od. 1. April zu vermiet. **Wiedenſtritt,** Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt) Tel. 512.*

Gut erhaltene Bücher Klassiker, Romane, Biographien, wissenschaftliche u. technische Werke kauft **W. Grüttefien, Buchhdlg., Elberfeld** Abteilung Antiquariat Kipdorf 28 f2599 Fernspr. 5887.

Papierabfälle jeder Art und Menge, alte Akten, Briefe, Geſchäftsbücher, unter Garantie des ſofortigen Einſtampfens. Großabnahme von Behörden etc. **Textil= und Fabrikabfälle,** Wolle, Baumwolle, Eiſengarn, Seide, Metalle etc. kaufen und holen ab **M. Siegel & Vierheller, Barmen,** Unterdörnerſtr. 85 Telephon Nr. 4135.

Uebernehme: **Textil-, Papier-, Garn-Abfälle** u. sämtliche Roh-Produkte ab Fabrikhof od. Lager. **F. W. Schlüter, Barmen-Elberfeld.** Uebernahme stilliegender Industrie-Anlag. gleich welch. Art auf Abbruch — Eisenschrott Altmetalle. Fernspr.: Barmen 907, 961, 462, Elberfeld 972. 83b

Wohnungstauſch Zoolog. G.—Elberfeld. Abgeſchloſſene Etage (4 Zimmer, Badezimmer, elektriſch Licht, Gas, Balkon und Veranda), Zoolog. Garten, gegen gleiche od. größere Wohn. im Zentr. Elberf. zu tauſchen. Ang. unter E 7779 Geſchſt. *

200—500 qm große **Arbeitsräume,** teilweiſe für Färberei geeignet, zu mieten oder ev. zu kaufen geſucht. Angeb. mit Preis u. B 280 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Mietgesuche

Tüchtiger Fachmann. Wirtſchaft für ſofort od. ſpäter zu m. geſ. mit od. ohne Saal ev. mit Vorkaufsrecht. Gefl. Angeb. u. E 2398 an d. Geſchſt.*

Im Mittelp. der Stadt Ladenlokal od. 1 größeres Zimmer für Büro zu mieten geſ. Ang. u. E 7383 an Gſt.*

Fabrikant (Frau, 1 Kind) ſucht per ſofort oder 1. April moderne + **3- od. 4-Z.-Wohnung** in gut. Hauſe i. Mittelpunkt der Stadt o. Ober-Barmen. Evtl. auch rationierte Wohng. Schöne 3-Z.-Wohn. kann z. Vfg. geſt. werden. Ang. B 2990 Geſchſt. B., Neuerweg 57

Kinderl. Ehep. ſucht eine 3-Z.-Wohn. b. ein. Arzt od. Rechtsanwalt, wo d. Büros z. reinig. m. übern. k., w. 2 Z. k. abgeg. w. Ang. u. E 7918 an Gſt.*

Wohnungsſuche! Brautp., aus bürgerl. Fam., ſucht p. ſof. o. im Frühjahr * **2- od. 3-Zimmerwohnung** zu miet. Evtl. rat. Wohnung, Sch. f. a. am Wohnungsamt vorgem. Ang. unter B 7641 an die Gſt.

Fräulein, Näherin, ſucht in beſſerem Hauſe **1 oder 2 Zimmer,** Würde evtl. gern für die Abtretung das Nähen übernehmen. Ang. unter B 330 an Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 7965a

Suche 2- od. 3-Z.-Wohn. i. d. Nähe Oehde, Rauental, Neues Viertel oder Mitte Markt Langerfeld, auch g. ſof. Eintauſch m. 2-Z.-Wohn. Ang. B 2980 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Ehep. ſucht Wohnung in gut. rat. Hauſe, w. mögl. m. Heiz. u. el. Licht. Ang. u. L 18 B., Allee 171. +

Büroraum im Zentrum v. Elbf., ev. **kl. Fabrikraum** ſofort zu mieten geſucht. Fliert, Elb., Kaiſerſtr. 36. Telephon 2410. 1229

Arbeitsraum, 20—30 qm, mit Licht, Waſſer u. Heizgel. p. ſof. geſ. Ang. u. B 1017 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofſtr. 70, I: Möbl. Zimmer an Frl. zu v.*

Kölnerſtraße 42, I. Für zwei d. Herrn ſch. gr. möbl. Zimmer frei. *

Nordſtr. 87: Koſt u. Log. Mitt.- u. Abendeſſen.*

Mathildenſtr. 2: Möbl. Zimmer für H. zu v.*

Morianſtr. 22, II, Eg. Heubruch: Möbl. Z. m. P. ſof.*

Wieſenſtr. 138, II: Sch. möbl. Z. an Hrn. od. D.*

Barmen:

Freundlich möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer,** am liebſt. mit Fam.-Anſchluß, nach Wunſch mit od. ohne Penſion, zu vermieten. Nähe H.-Bahnh. Barmen. Ang. u. B 1020 Gſt. B., Neuerweg 57. +

Gesuche

2 möbl. Zimmer, davon eins mit Kochgel., ſof. geſ. Angeb. u. E 7893 Gſchſt.*

Kleines oder mittelgroßes **Privat- oder Geſchäftshaus** ſofort zu mieten oder evtl. auch zu kaufen geſucht, ſpäteſtens aber bis 1. 4. 21, paſſend für Inſtallation. Evtl. in Frage kommende Aenderungen werden koſtenlos hergeſtellt. Angeb. unt. E 7650 an die Geſchſt. d. Bl.*

Fabrikant außer Verband ſucht **Riemendreherei** (gut eingerichtet), in der Talſohle Barmens, zu mieten oder zu kaufen. — Gefl. Angeb. mit Angabe der Gänge uſw. erbeten unter B 2989 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg 57. +

Ladenlokal f. Spezialgeſchäft, Mitte Elberfeld gelegen, per ſofort oder ſpäter zu mieten geſucht. Angebote unter E 7878 an Geſchſt. d. Bl.*

Ladenlokal in nur beſter Lage von vornehmem Spezialgeſchäft geſucht. Vorhandene Einrichtung wird evtl. übernommen. Angebote, auch von Vermittlern, erbeten unter B 2717 an ALA — Haaſenſtein & Vogler, Düſſeldorf, Hanſahaus. a562

5- oder 6-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht u. wenn mögl. mit Heizung zu mieten geſucht. Angebote unt. B 1013 an die Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.+

Wohnungs-Rationierung. Freiwillige vor! Junges Ehepaar ohne Kinder (Ingenieur, nach hier verſetzt), ſucht ab 15. oder früher bezw. ſofort 4. oder 3-Zimmer-Wohnung. Wohnungsamtlich als dringend vorgemerkt. Angeb. unter E 7677 an die Geſchäftsſtelle dieſ. Blattes.*

Geeignete **Räumlichkeiten** zur Fabrikation von Werkzeugen und Kleinwerkzeug-Maſchinen im Wuppertal werden per bald langfriſtig **zu mieten geſucht.** Stille Beteiligung angenehm. Angebote beliebe man unt. E 2452 an d. Geſchäftsſtelle d. Blattes zu richten. f277

Ca. 2—300 qm **helle Arbeitsräume** für leichten Betrieb, ohne Kraft, evtl. genügen auch geeignete Räume einer nicht voll ausgenutzten Fabrik, für ſofort od. ſpät. geſucht. Geeigneter Kauf nicht ausgeſchl. Angebote unt. E 7643 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. *

Gut möbl. Zimmer von Ausländer per ſofort geſucht. Ang. unter E 1155 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes. f1940

Herr, d. viel a. Reiſen, ſ. möbliertes Zimmer. Ang. u. E 7861 Geſchſt.*

Rationierung! Gebildete Dame, berufst., ſucht in beſſ. Hauſe E. od. B. 1 od. 2 möbl. oder leere Zimmer. Ang. mit Preis u. B 2971 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57.+

Kunſtgewerbeſchülerin ſucht in Barmen zum 1. od. 15. April Zimmer m. voller Verpfleg., womögl. **Notwohnung,** in nur beſſerem Hauſe. — Ang. u. E 2476 Gſt. v1966

+Jung. Mann ſucht gut möbl. Zimmer, etwas außerh. Unter-Barmens. Angeb. u. B 1024 an d. Gſchſt. B., Neuerweg 57+

1 od. 2 möbl. Zimmer in gutem Hauſe von alleinſt. Herrn zum 15. 2. mögl. im Zentrum von Barmen geſ. Angeb. unt. B 334 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 42b

Runkelrüben hat abzugeben fuhren- und waggonweiſe b350 Hub. Pöll Wwe., Hans Schöller bei Dornap.

Fordern Sie unsere Preisliste über **Saat-kartoffeln** und Sämereien Zusendung erf. kostenlos **Gebrüder Ziegler** Samenbau und Samenhandlung Erfurt 139 a589

„Embee" Dampf-Pfeifenreiniger 2.— Wiederverk. zu Fabrikpreis. Pfeifendrchſl. Bindhammer, Barmen, Bredderſtr. 47a.+

12365 Josef **Schmitz** Damen-Frisier-u. Kopfwasch-Salon Sauberste Bedienung durch erste Kräfte Fernruf 4206 Elberfeld **Königstr. 47**

Eine weitere Bestätigung über Krebsheilung durch meine neue Methode ohne Lichtbestrahlung nach eigener 20jähriger praktischer Erfahrung **Graf,** Barmen-Rittersh., **Berlinerstr. 110,** Fernspr. 3151. Sprechst. täglich, außer Freitags u. Samstags.

Ich bescheinige hiermit, daß ich 1½ Jahr an Krebs am Kopfe gelitten habe. 3 Monate war ich in Behandlung eines Spezialarztes und wurde während dieser Zeit zweimal operiert, jedoch ohne Erfolg. Im Gegenteil, die Krebswucherung wurde dicker und größer, so daß sie, als ich in Behandlung des Herrn Graf kam, die Größe einer Faust erreicht hatte. Das Auge war ca. zu und fast ganz überwuchert. Durch die Behandlung des Herrn Graf wurde ich in verhältnismäßig kurzer Zeit ohne Operation vollständig geheilt, so daß heute, nach 3 Monaten, nur eine schöne glatte Narbe zurückgeblieben ist. Außer einer Vertiefung, die durch Fehlen eines schon angefressenen Stückes Schädelknochen zurückgeblieben ist, ist nichts mehr zu sehen; auch ist das Auge vollständig erhalten geblieben.

Spenge 246, Krs. Herford.

Frau Ww. Aug. Niemeier

2280 **Fernsprech-Anlagen** für Post- u. Hausbetrieb. Elektrische Uhren- u. Signal-Anlagen, Aenderungen, Reparaturen **F. Sauerwald** Barmen, Hindenburgpl. 3 Fernspr. 1000, 1016 u. 4371

BMH Erstklassige Speisezimmer empfiehlt **Bergische Möbel-Halle** Inh.: L. Wilhelm — Island 22, Ecke Neue Fuhrstraße 1530

Ia Anthrazit-Kohlen und Fett-Nusskohlen liefert mit eigenem Fuhrwerk direkt ab Zeche zu billigsten Preisen für Industrie auf Syndikatschein. **Robert Wille,** Kohlenhandlung, **Barmen.** Lager: Bartholomäusstraße 58. † Telephon 3848.

Hotel und Restaurant
„Schützenhaus" ◦ Barmen.

Ab 1. Februar täglich
Künstler-Konzert
unter der neuen Leitung des Herrn Kapellmeisters Paul Kolt (zuletzt — im Café Holländer, Elberfeld). —

Donnerstags:
Extra-Abende.

Um gütigen Zuspruch bittet: 7978a
Die neue Direktion: J. Michel.

Verein Elberfelder Brennstoff-Händler v. 1919

feiert Sonntag, den 30. Januar 1921 im „Deutschen Kaiser", Elberfeld, sein diesjähriges

Winter-Fest,

verbunden mit
Theater, humoristischen Vorführungen u. Tanz.
Alle Mitglieder sowie sonstigen Brennstoffhändler sind dazu eingeladen.

Der Festausschuß. Der Vorstand.

Vermögen: 100 Millionen.

Gegr. 1857. **Providentia** Gegr. 1857.

Frankfurter Versicherungs-Gesellsch.
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherungen. Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Wasserschäden-, Transport-, Valoren-, Glas-, Aufruhr- und Fahrzeug-Versicherungen.
General-Vertreter: W. Kühlwetter, Elberfeld.
Bankstraße 23.

HORCH
AUTOMOBILE
in vollendeter Ausführung kurzfristig lieferbar

Vertreter:
M. MAGNER
ELBERFELD
Mäuerchen 30 Tel. 2533

Für Wiederverkäufer!!
Habe ca. 150 Zentner

Speck

Bäuche und Rücken, nur dicke Ware, ohne Knochen

ges. . . . . . per Pfd.	13.75
geräuchert	14.00

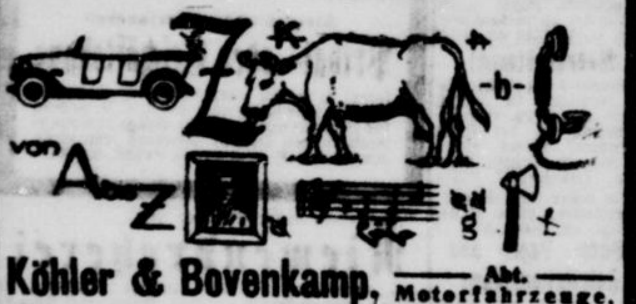
Carl Sieper, Elberfeld
Friedrichstraße 28. • Fernsprecher 1683.

Achtung!
Grosses Rätselraten

1. Preis Mark 100.— in bar
2. Preis Mark 75.— in bar
3. Preis Mark 50.— in bar
4. Preis Mark 25.— in bar
5. Preis Mark 10.— in bar.

Vorstehende Preise zahlen wir in bar denjenigen in Stellung befindlichen Kraftwagenführern, die zuerst das nachstehende Bilder-Rätsel richtig gelöst schriftlich in unserer Verkaufsstelle Barmen, Neuerweg 21, einsenden.

Die Veröffentlichung erfolgt am Samstag d. 5. Febr. 1921.
Die Auszahlung der Beträge erfolgt Montag d. 7. Febr. 1921.



Köhler & Bovenkamp, — Abt. — Motorfahrzeuge,
Barmen, Neuerweg 21.

Lebensversicherung von Frauen
Ohne ärztliche Untersuchung

Ohne Frauenzuschlag.
Versicherungs-Summen von 1000 M — 50000 M

„IDUNA" zu Halle.

8170

Möbel-Sonder-Angebot!

Große Auswahl aparter Zimmer-Einrichtungen
in garantiert bester Ausführung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Speisezimmer	in Eichenholz, komplett, von Mk.	5800.00 an
Herrenzimmer	in Eichenholz, komplett, von Mk.	4600.00 an
Schlafzimmer	in Eichenholz, komplett, von Mk.	5500.00 an
Schlafzimmer	in Kiefern lasiert, komplett, von Mk.	3500.00 an

bis zu den reichsten Modellen.

Eigene Polster- u. Dekorations-Werkstätten.
Spezialität: Innen-Ausbauten.

Rheinische Möbel-Fabrik
Tietz & Co. :: Barmen.

Ausstellung: Altermarkt 4 :: Fabrik: [illegible] 3–5.
7970a

Börſenſaal,
Barmen.
Sonntag den 30. Januar, ab 5 Uhr:
Tanz!

Gänſefedern

Gänſefedern,
Pfd. Mk. 35.50 und 42.00
Gänſehalbdaunen,
Pfd. Mk. 48.50 und 54.50
Gänſe-Daunen,
Pfd. Mk. 74.50 und 82.00
Gänſedaunen,
Pfd. Mk. 105.00 u. 115.00
Sämtliche Qualitäten ſind garantiert rein und von — vorzüglicher Füllkraft —
Federdichte türk.-rote
Bett-Inletts
in allen Breiten.

Aug. Türk,
Elberfeld. 12547
Luiſenſtr. 2, Ecke Grünſtr.

Aufnehmer, Schuhputz etc.
billigſt für Wiederverkäufer
Happel, Barmen,
Königſtraße 33. 7973a
Vertreter geſucht.

Brenntorf

für alle Feuerungen, ſehr trocken, ab Lager Barmen, Gerberſtraße 6, auch in kl. Mengen billig abzugeben.
Fritz Marks, Barmen.
Telephon 1263. 7967a

Unterricht

Span. und ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 3451 Geſchft. 12554

Franz., engl., span. etc. Umgangssprache, Grammatik, kaufm. Korresp., Uebersetz. nach der Schroedermethode. B., [illegible]str. 40, II.

Spaniſch—Portugieſiſch
Schnellförd. Unterricht u. Information über Span.-Portug. evtl. langj. Reiſender. Anfr. E 7731 Gſt.

Tägl. Nachhilfe, Beaufſ., Vorber. f. alle Klaſſen (Knab. u. Mädchen), bei akad. g. Lehrer Mon. 60 Mk. Ang. unt. E 7[illegible] an die Geſchäftsſt. 12660

Preute's vornehme moderne
Tanzkurſe
für gebildete Stände.
Herren
könn. noch Beteiligung finden an ein. Kurſus für Anfänger, ſowie Herren geſetzten Alters an Kurſen für Fortgeſchrittene Recht bald. Anmeldg. Sprechſt. mögl. vorm.
A. Preute u. Frau,
Privatw. Elb., Aue 90.
Fernruf 3550.

Tanz
-Unterr. Elbf., gegr. 1904.
Geſundheitſtr. 94.
Zu unſerem neuen Kurſus für Anfänger können weitere Anmeld. erfolgen. Einzelunt. z. jed. Tagesz.
Tanzmſtr. Alfr. Oberbach u. Frau

Ulrich

Barmen, nur Werterstr. 13ᴵ
Etagen-Geschäft

Verkaufe: zu enorm billigen Preisen, selbst die elegantesten Neuheiten zeichne ich mit sehr geringem Nutzen aus. — Dieses sind die Gründe für den täglich größer werdenden Aufschwung meines Geschäfts.

Aus meiner Abteilung
Anzugstoffe

Blauer Cheviot	140 cm breit, besonders geeignet für Konfirmanden-Anzüge. . . . Meter	85.ℳ
Anzugstoffe für Knaben und Burschen	140 cm breit, neueste Dessins, klein kariert, keine Kriegsware. . . . . Meter	55–80 ℳ
Anzugstoffe für elegante Maßanfertigung	in Marengo f. Cutaway, gestr. Hosenst., feine blaue u. schwarze Meltons f. Gesellsch.-Anz.	88–220.ℳ
Anzugstoffe in blau und schwarz	ganz feine Qualität. . . . . . . Meter	145–210 ℳ
Stoffe, engl. Geschmack	für Sport- und Frühjahrs-Anz., Paletots und Schlüpfer. . . . . . Meter	155–230.ℳ

4 Serien Anzugstoffe

Serie I	Meter	42.ℳ
Serie II	Meter	58.ℳ
Serie III	Meter	78.ℳ
Serie IV	Meter	88.ℳ

Aus meiner Abteilung
Kleider-Stoffe

Kostümstoffe	in schwarz u. blau, 130 cm breit. . . . Meter 125. 88.	58.ℳ
Kostümstoffe	in allen mod. Farben u. Webarten, 130 cm breit. Meter 155. 128.	98.ℳ
Kleiderstoffe	letzte Neuheiten für Taillenkleider u. Blusen, ca. 100 cm breit. . . . . . . Meter	54.ℳ
Kleiderstoffe	in hübschen, karierten Dessins . . . Meter 68.	58.ℳ
Kleiderstoffe	für Mantelkleider u. Röcke, extra schwere Qualität, eleg. Karos, 130 cm br., Meter 98.	88.ℳ
Hauskleiderstoffe	. . . Meter Mk.	24.50
Blusenstoffe	nur neueste Streifen, Meter 29.50, 25.50.	22.50
Morgenrockstoffe	„Welline" ca. 130 cm br., Mtr.	58.ℳ
Mantelstoffe	einfarbig und kariert, 130 cm breit. Meter 98.	72.ℳ
Mantelstoffe	„Affenhaut" und Wolle 130 cm breit. Met. 145. 115.	98.ℳ

Seidenstoffe für Kleider und Blusen, einfach und doppelt breit.
Nur letzte Neuheiten zu den billigsten Preisen.
China-Crep in allen modernen Farben für Ball- u. Gesellschaftskleid, 110 cm b., Mtr. 98. 85.ℳ

Aus meiner Abteilung
Wäsche-Stoffe

Nessel-Reste	in Läng. v. 2, 4, 6 u. 8 Mtr., schwere Qualit., 80 cm breit . . . . Meter	10.00
Hemdentuch-Reste	in Längen von 2, 4, 6 und 8 Mtr., gute Qual., Meter	11.50
Köper-Biber-Reste	in Läng. v. 2, 4, 6 u. 8 Mtr., in ungebleicht . . Meter	12.00
	in gebleicht . . Meter	15.50
Nessel für Bettücher	schwere Ware, Meter 29.50,	26.50
Chiffon extra schwere Qualität	für Bettbezüge u. Betttüch., ca. 160 cm br., Mtr.	39.50
Bettdamast	160 cm breit, prima Qualität Meter	62.00

Siamosen, Schürzendruck, Blusenflanell, Kleiderbiber, Unterrockbiber, Bettuchbiber, Handtuchgebild Bettsiamosen.

Ulrich

Barmen, nur Werterstr. 13ᴵ
Etagen-Geschäft.

Streik im Pharaonenreiche.

Von Artur Iger.

Viele glauben, daß der Streik eine neuzeitliche Erfindung iſt, von der man früher nichts wußte. Dem iſt aber nicht ſo. Im Gegenteil, der Streik hat ein ſehr hohes Alter. Von dem Mittel, durch eine allgemeine Arbeitseinſtellung beſtimmte Forderungen vom Arbeitgeber zu erzwingen, wurde ſchon in der vorchriſtlichen Zeit, im alten Aegypten, Gebrauch gemacht. Uebermittelt wird uns dieſe Tatſache aus den Darſtellungen auf den Gräbertafeln der Totenſtadt Theben und in der Hauptſache aus den Papyris, die man dort auffand. Wie ſich aus dem Studium dieſer Quellen ergibt, hatte man im Pharaonenreiche mit zwei getrennten großen Arbeitsgruppen zu tun; den freien und den unfreien Arbeitern. Da es ſich meiſt um Tempelbauten handelte, ſo kamen in der Hauptſache Arbeiter des Baugewerks in Betracht. Zu den freien Arbeitern zählten die Zeichner, die Schmiede, die Steinmetze, die Zimmerleute und Gärtner u. a., während die unfreien Arbeiter, die Hörige irgend eines Tempels waren, als Waſſerträger, Fiſcher, Holzhacker oder zu anderen Hilfsdienſten Verwendung fanden.

Dieſe beiden getrennten Arbeitergruppen hatten jede als unmittelbaren Vorgeſetzten den ſogen. „Großen der Truppe" oder Oberarbeiter, deſſen Stellung etwa derjenigen des heutigen Kolonnenführers entſpricht. Er hatte die Arbeitereinſtellungen und die Beaufſichtigung der Arbeitermaſſen unter ſich, konnte es aber nicht verhindern, daß die unter ſeiner Leitung ſtehenden Arbeitermaſſen aufbegehrten. Ja, es kam ſogar vor, daß der „Große der Truppe" mit ſeinen Leuten gemeinſame Sache machte und die Weiterarbeit von der Erfüllung beſtimmter Forderungen abhängig machte. Da der Arbeitgeber der ägyptiſche Staat war, ſo richteten ſich die Bewegungen auch ausſchließlich gegen den Staat. Nur in einem unterſchieden ſie ſich erheblich von den Arbeiterbewegungen der Neuzeit. Sie waren nicht darauf gerichtet, beſſere Arbeitsbedingungen oder höhere Löhne zu erzielen. Die Arbeiter mußten vielmehr zur Selbſthilfe greifen, nur um vom Staate das zu erlangen, was er ihnen als Entſchädigung für ihre Arbeit verſprochen hatte. Die Entlohnung beſtand nämlich ausſchließlich aus Naturalien. Vier- bis fünfmal im Monat ſtanden den Arbeitern nach dem Vertrage nicht unerhebliche Mengen von Fleiſch und Hülſenfrüchten, mit Oel und Bier gefüllte Krüge ſowie Getreide und Brennholz zu. Mit dieſen Naturallieferungen blieb der Staat nicht nur im Rückſtand, er ließ ſie ſogar zuweilen ganz ausfallen.

Die Arbeiterſchaft war damals, wie aus den Aufzeichnungen in den erhaltenen Papyris hervorgeht, gegenüber dem ſäumigen Arbeitgeber Staat ſehr geduldig. Sie mahnte und mahnte und beließ es eine ganze Zeit bei Beſchwerden. Als aber alle Ermahnungen nutzlos blieben und die Lieferungen immer geringer wurden, da griff die Arbeiterſchaft zu dem leider heute allzu beliebt gewordenen Mittel: ſie blieb, wie der ägyptiſche Ausdruck lautet, „in der Wohnung liegen". Das heißt eben, ſie hielt ſich zu Hauſe, um von dort aus abzuwarten, bis die rückſtändige Entlohnung erfolgte und ſie zur Weiterarbeit aufgefordert würde.

Um der ihnen aufgezwungenen Arbeitseinſtellung mehr Nachdruck zu verleihen, griffen ſie zuweilen zu einem beſonderen Mittel. Sie bildeten einen langen Zug, zogen mit Weib und Kind vor die Mauern der Totenſtadt und gelobten feierlich, nicht eher zurückzukehren, als bis der Staat ſeinen den Arbeitern gegenüber eingegangenen Verpflichtungen nachgekommen war. Man ſieht, auch auf den ſozialpolitiſchen Demonſtrationszug paßt das vielzitierte Wort des weiſen Rabbi ben Akiba.

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Elberfelder ſtädtiſches Muſeum. Im Erinnerungsjahre des großen Urbinaten hat der an der Barmer Baugewerkſchule tätige Profeſſor Theobald Hofmann im Kupferſtichſaale des Elberfelder Muſeums eine Ausſtellung zuſammengebracht, die „Raffael in ſeiner Bedeutung als Architekt" gewidmet iſt. Unter demſelben Titel plant Profeſſor Hofmann die Herausgabe eines ſechsbändigen Tafelwerkes, das wohl wegen der unerſchwinglichen Geſtehungskoſten bisher noch nicht beſorgt werden konnte. Vorläufig hat der Verfaſſer eine Fülle von Material — Skizzen, Studien, Aquarelle, maßſtäbliche Werkzeichnungen, eigene Aufnahmen, Photographien und Drucke — vor dem Muſeumsbeſucher ausgeſtreut, und nur ſchwer wird ſich der Laie einen Weg durch dieſe emſige wiſſenſchaftliche Kleinarbeit bahnen können. Man folgt hier den Spuren des Archäologen Raffael, der dem Architekten vorausgeht. Man erkennt klar den grundlegenden Unterſchied zwiſchen antikem und Renaiſſance-Profanbau: dieſer verlegte das Schwergewicht auf das Innere, ſo daß Farbe und Form nur nach innen, in Stube und Hof, gedrängt wurden; jener zeigt die prachtvoll rauſchende Dekoration der Faſſade, die äußere Schauſtellung mit dem reichvariierten Motiv der Säule. Indem Raffael dem urſprünglich rein funktionellen Bauelement der Säule eine lediglich dekorative Rolle zuwies, gab er der europäiſchen modernen Profanarchitektur jene entſcheidende Wendung, die noch bis in unſere Zeit hinein zu ſpüren iſt.

Dr. Li.

Auguſt Strindberg: „Glückspeter." Ueber deſſen deutſche Uraufführung in Frankfurt wird uns von dort geſchrieben: Das Märchenſpiel „Glückspeter" gehört in die Dramenreihe des 32jährigen Strindberg, iſt 1881, Ende Dezember, innerhalb 14 Tagen entſtanden und zwei Jahre nachher am Neuen Theater in Stockholm mit größtem Erfolge (76 Aufführungen) gegeben worden. Später hat der Autor ſich abſprechend über ſein Werk geäußert: es ſei „nur ein Volksſtück, das nicht auf ein literariſches Theater, ſondern auf die Volksbühne gehört". Und brieflich erſuchte er Schering, die deutſchen Bühnen mit dieſem „unliterariſchen" Stück zu verſchonen. Die Tatſachen haben gezeigt, daß die Oeffentlichkeit, wenigſtens in Skandinavien, des Dichters Meinung nicht teilte, denn „Glückspeter" iſt wiederholt und zu verſchiedenen Zeiten immer mit großem Beifall aufgenommen worden. Als erſte deutſche Bühne hat nun das Frankfurter Schauſpielhaus die deutſche Uraufführung herausgebracht. Sie hob die märchenhafte Struktur hervor, rückte die Vorgänge des (hier als „Phantaſtiſches Spiel" bezeichneten) Stückes ins Spukhaft-Unwirkliche und dämpfte in etwas den Strindbergſchen gallig-ſatiriſchen Ton zu humorvoller Gloſſenſchärfe. Wie alle Märchen, hat auch dies ſeine Moral, oder — wie der Dichter es ſelbſt (in „Die Entwicklung einer Seele") erzählt — ſeine „Philoſophie, die iſt: das Leben iſt gut und das Leben iſt böſe; die Menſchen ſind mehr unverſtändig als fehlerhaft, und die Liebe iſt das Höchſte." Glückspeter geht auf die Wanderſchaft ins Leben mit dem Wunſchring, den die gute Fee ihm gab, aber er kehrte enttäuſcht und gebrochen zurück, und erſt in der Liebe zu ſeinem treuen Lieschen findet er ſich wieder. Denn Wunſch hilft im Leben nicht, nur Arbeit und unegoiſtiſche Liebe bringen das wahre Glück. Die Inſzenierung des Märchens geſchah unter Direktor Weichert, deſſen Mitarbeiter Ludwig Sievert die Entwürfe zu den Bühnenbildern geſchaffen hat. Beide Künſtler erweiſen ihre Einfühlſamkeit in den Stil des darzuſtellenden Werkes. Robert Taube (früher in Elberfeld) trat in einer Hauptrolle hervor.

A. B.

Verfall des Theaters. Dr. Kurt Pinthus, der Dramaturg der Holländer-Bühnen in Berlin, beklagt in einem Aufſatz den Verfall des Theaters, der nach ſeinen Erfahrungen durch das Serien-Theater und das Filmen hervorgerufen wird. Namentlich das Filmen mache jedes ſachlich gute Theaterarbeiten unmöglich, weil die vom Film beſſer bezahlten Darſteller nicht mehr für reguläre Proben zu bekommen ſind. Pinthus ſchreibt: „. . . . Es geſchieht das Ungeheuerliche, daß im Augenblick der ungeheuerſten Gefährdung des Theaters die Schauſpieler ihm nicht zu Hilfe kommen, ſondern es ſchändlich verraten und verlaſſen. Der Verfall des Theaters wird weniger durch den Verfall der materiellen Situation als durch den Verfall der Geſinnung der Schauſpieler verurſacht. Nicht nur das Theater, ſondern auch die Schauſpielkunſt geht zugrunde. Das ernſthafte Theater kann weder durch Sozialiſierung der Einzelunternehmungen noch durch die unmögliche rieſenhafte materielle Unterſtützung von außen her gerettet werden, ſondern nur durch die Schauſpieler ſelbſt." In der Verallgemeinerung, in der Dr. Pinthus dieſe Dinge ſieht, ſind ſie jedenfalls nicht richtig. Seine Darſtellung gilt in der Hauptſache doch nur für Berlin. Außerhalb Berlins, in den Städten, wo es keine Filmfabriken gibt, wird an den deutſchen Bühnen genau ſo gewiſſenhaft und ernſt geprobt wie früher. Die geiſtige Führung des Theaters iſt eben auf die „Provinz" übergegangen, der ſo lange ſeine Geſundung anvertraut werden muß, bis die Berliner Schauſpieler vom Materialismus und Filmfieber geneſen ſind.

Das Defizit der Wiener Staatstheater. Im Verlaufe der letzten Beratung des Finanz- und Budgetausſchuſſes ſprach der Präſident der Staatstheater-Verwaltung, Dr. Vetter, dem die Verwaltung des Burg- und des Operntheaters unterſtehen, über das Defizit der Staatstheater, das für dieſes Jahr ungefähr 26 Millionen Kronen betragen wird. Der Präſident machte dann Mitteilungen über die Ausgeſtaltung des Staatstheaterbetriebes und erörterte das Projekt eines neuen Theaters im Redoutenſaal der Hofburg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. Januar 1921.

Lutheriſche Gemeinde Elberfeld. Erſte Kirche. Hauptgottesd. 9½: P. Frick. Kindergd. 11¼: P. Fohrmann. Abendgd. 5: Pred. Mäder. — Zweite Kirche. Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kindergd. 11¼: P. Reinhold. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: P. Fohrmann. Kindergd. 1¾: P. Niemöller. Taufgdl. 2¾: P. Niemöller. 6: Oeffentl. Verſamml. des Ev. Bundes: P. Röhrig u. P. Niemöller. — Chriſtuskirche. Hauptgd. 9½: P. Löhr. Kindergd. 11¼: Pred. Kuhlmey. — Betſaal auf dem Hombüchel. Frühgd. 9: P. Niemöller. Kindergd. 11: P. Bathe. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg. Gottesd. 9½: P. Wittenberg. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Betſaal Vogelsauerſtraße 44. Kindergd. 11½: P. Werbeck.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Hauptpred. 9½: P. Heſſe II. Kindergd. 11: P. Kriegshaus. Taufgdl. nachm. 3½: P. Calaminus. Abendpr. 5: Inſp. Bach. — Neue Kirche. Hauptpr. 10: P. Windfuhr. Kindergd. 11½: Miſſionsſt.: Miſſionsinſp. Mundle. Abds. 5: 1. wiſſenſchaftl. Vortrag über „Urgeſchichte und Patriarchenzeit": P. Windfuhr. — Friedhofskirche. Hauptpr. 9½: P. Heſſe I. Kindergd. 11: P. Heſſe II. Abendpr. 5: P. Wilhelm (Taufgdl.). — Gemeindeſtift. Vormittagspred. 9: P. Calaminus. — Uellendahl. Vormittagspr. 9½: P. Wilhelm. — Gemeindehaus am Exerzierplatz. Vormittagspr. 9½: P. Neuenhaus. Kindergd. 11: P. Jung.

Ev.-ref. Gemeinde Sonnborn. Frühpr. 8¼: P. Winckler. Hauptgd. 10: P. Uſer. Kindergd. 11¼: P. Uſer. 3: Bibelſt. in Saurenhaus: P. Winckler. 5: Ev. Bund: Arndtfeier. 3: Jungfr.-Verein. 7: Gen.-Verſ. Männer- u. Jüngl.-Verein. 3: Knabenabteil. Dienstag 8¼: Bibelbeſpr. u. Gebetſt.: P. Winckler (Blaukreuzabend). Mittwoch 8: Bibelſt. Sonnborn: P. Uſer. Freitag 8½: Vorbereitung zum Kindergd.: P. Uſer. Donnerstag 8½: Bibelbeſpr. u. Gebetſt.: P. Winckler. Amtswoche: P. Uſer.

Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elbf., Paradeſtr. 41. Vorm. 9½: Predigt P. Sommerfeld. Nachm. 2: Kindergd. 5: Beichte u. hl. Abendmahl.

Freie Evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerſtraße 12. Morg. 9: Gebetsvereinigung. 9½: Erbauungsverſ. 11¼: Sonntagſchule. Nachm. 5: Erbauungsverſ. 8: Männer- u. Jüngl.-Verein: Gen.-Verſ. Montag 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- u. Gebetſtunde.

Baptiſtengemeinde Elberf., Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilſtraße 15. Vorm. 9½: Predigt: Pred. Janſſen-Hersfeld (Taufe u. Abendmahl). 11: Sonntagſchule. Nachm. 4½: Predigt: derſ. Donnerstag abend 8½: Gebetſtunde.

Chriſtliche Verſammlung, Elberfeld, Lucasſtraße 21. Morg. 9¼: Verſamml. 11: Sonntagſchule. Nachm. 5: Verſamml. Pred. Zöller. Montag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Gebetſtunde.

Katholiſche Gemeinde Elberfeld. Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6, 6½, 7¼ (mit Predigt), 8½ (Schulmeſſe), 9½ (Hochamt), 11 (mit Predigt). 2½ Chriſtenlehre und Kinderandacht, 5 Sakramentsandacht mit Predigt. — St. Laurentius. Die hl. Meſſen ſind 5½, 6½ (mit Predigt), 7¾, 8½ (Schulmeſſe mit Predigt), 11 (mit Predigt), das Hochamt 9½. ½3 Chriſtenlehre, 4 Brautunterricht im Pfarrhauſe, 5 Andacht vom guten Tode mit Predigt. — St. Marien. Hl. Meſſen ½7, ½8, (mit Predigt), ½9, ½10 (Hochamt), 11 (mit Predigt). ½3 Chriſtenlehre und Andacht, 5 Roſenkranzandacht. — St. Suitbertus. Hl. Meſſen ½7, ½8, ½9 (mit Predigt), ½10 (Hochamt), 11 (mit Predigt), ½3 Chriſtenlehre, 5 Bußandacht mit Predigt. — St. Joſeph. 7 Frühmeſſe mit Predigt, ½9 Schulmeſſe mit Predigt, 10 Hochamt, ½3 Chriſtenlehre und Kinderandacht, 5 Andacht mit Predigt. Nach der Andacht Verſammlung der Mütter und Kommunionkinder im Pfarrhaus. — St. Remigius. Hl. Meſſen: ½7 mit Frühpredigt, 8 mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, ½3 St. Michaelsandacht mit Chriſtenlehre, 5 Mariahilfbruderſchaftsandacht. — St. Joſephs-Hoſpital. ½9 hl. Meſſe mit Predigt, 2 Segensandacht. — Kath. Erziehungshaus. Hl. Meſſen 7 und ½9, beide mit Predigt, 8½ Chriſtenlehre und Andacht.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 9½: P. van den Bruck. 11½: Kindergd. Nachm. 5: P. Praetorius. — Chriſtuskirche. 9½: P. Beerhoff. 11¼: Kindergd. Abds. 6: P. Klingenburg-Köln. — Pauluskirche. 9½: P. Toerper. 11½: Kindergd. — Gemeindeſaal Heſſelnberg. 2: Kindergd. — Ev. Vereinshaus. 9: P. Herkenrath. 11¼: Kindergd. — Rott. 9½: P. Calaminus. 11: Kindergd. — Gemeindeſaal Eichenſtr. 11: Kindergd. — Lichtenplatz. 10: P. Praetorius. — Hatzfeld. 10: Miſſ. Haſſelhoff. — Hatzfelder Vereinshaus. 11½: Kindergd. — Weſtener Vereinshaus. 2: Kindergd. — Krankenhaus. 10¼: Stadtmiſſionar Scholz.

Ref. Gemeinde Gemarke. Gemarke. 9½: P. Simia. 11: Kindergd. Nachm. 5: P. Dick. — Donnerstag, nachm. 5, im Gemarker Gemeindehaus: P. Schneider. — Immanuel. 10: P. Schneider. (Vorher.) — Krautſtr. 9½: P. Lauffs. — Saal Jägerſtr. 24. 2: Kindergd. — Saal Krautſtr. 2: Kindergd. — Bartholomäusſtr. 87. 2: Kindergd. — Klingelholſtr. 54. 11: Kindergd. — Immanuelsverein. 11: Kindergd. — Eintrachtſtr. 32. 2: Kindergd.

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 10: P. Weirich. 11½: Kindergd. — Gemeindehaus, Hügelſtr. 12. 2: Kindergd. — Klipper Kleinkinderſchule. 2: Kindergd. Abends 6: P. Wineborg. — Wupperfelder Vereinshaus, Jägerſtr. 21. Sonntagab. 6: Monatl. Miſſionsſtunde. P. Weirich. — Friedenskirche. 9½: P. Stör. 11¼: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhandl. — Johanniskirche. 9½: P. Klingenburg-Köln. 10¾: Taufh. 11¼: Kindergd. Nachm. 5: P. Funcke. — Lutherkirche. 10: P. Kulp. (Vorher und Abendm.) 11½: Kindergd.

Luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichl. Kirche. 9½: P. Schürmann. 11¼: Kindergd. Nachm. 5½: P. Merck. — Erlöſerkirche. 10: P. Sproedt. 11: Kindergd.

Saalen-Blombacherbach. Vorm. 9½: P. Holland. 11: Kindergd. Abends 8: Blaukreuzſtunde.

Ev.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werléſtraße 58. Vorm. 10: Predigt: Hilfspr. Müller. 11¼: Kindergd.

Freie Evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerſtr. 77. Morg. 9½: Miſſ. Klein. Montag 8: Jungfr.-Verein. Donnerstag 8½: Bibel- u. Gebetſtunde.

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Gasſtraße 44. Vorm. 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagſchule. Nachmittags 4½: fällt aus. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetſtd. — Heckinghauſen, Pfeilſtraße 18. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagſchule. Nachm. 4½: fällt aus.

Allianz-Miſſions-Verein Barmen, Seifenſtraße 8b. Vorm. 8: Miſſionsgebetſt. 10: Bibelbeſpr. Nachm. 3: Sonntagſchule. 4: Abſchiedsfeier des Herrn Miſſionar Schweizer und Frau, verb. mit Anſprachen, Geſangvorträgen uſw. Dienstag 8½: Bibelbeſpr. Donnerstag 8¼: Bibel- und Miſſionsſtunde.

Katholiſche Gemeinde Barmen. St. Antonius. Die hl. Meſſen beginnen: 6, 6¾ hl. Kommunion des Müttervereins und aller Frauen der Pfarre mit Predigt, 7¾ hl. Kommunion der Kinder der Schule an der Rödigerſtraße, 8¾ Hochamt mit Predigt, 10, 10¾ für die Kinder, ½12 mit Predigt, 2½ Chriſtenlehre und Andacht, 5 Andacht zu Ehren der ſchmerzhaften Mutter verbunden mit Andacht für den Mütterverein. — St. Johann Baptiſt. Hl. Meſſen: 6, ½8 (mit Predigt und gem. hl. Kommunion aller Mädchen) ½9 (Hochamt), 10 (Schulmeſſe mit Predigt), 11 (mit Predigt, 2¼ Chriſtenlehre und Andacht für die Kinder, 5 Andacht zu Ehren der Mutter Gottes. — St. Marien. ½8 Frühmeſſe mit gem. hl. Kommunion aller Frauen und Mütter. 10 Schulmeſſe, 3 Chriſtenlehre und Andacht. — St. Eliſabeth. Hl. Meſſen ½8 und 10 (Predigt), nachm. ½3 Chriſtenlehre und Andacht. — St. Petruskrankenhaus. Die hl. Meſſen ſind: 6 und 8¼ mit Predigt. — Städt. Krankenhaus. 9 hl. Meſſe mit Predigt, von ½9 bis 9 Gelegenheit zum Beichten.

Handels-Nachrichten.

GA **Berliner Wertpapierbörſe.** Berlin, 29. Jan. (Eig. Drahtb.) Ungeachtet einer Reihe neuer Kursſteigerungen, die namentlich auf dem Kaſſamarkte erheblicher und zahlreicher waren, iſt die Haltung der Börſe im allgemeinen heute eher ſchwach. Der verbörslichen heftigen Erholung der Deviſenkurſe in Nachwirkung des niedrigeren Neuyorker Markkurſes folgte während der Börſe ein heftiger Rückſchlag. Der holländiſche Gulden, der heute früh noch bis über 2000 bezahlt wurde, ging an der Börſe auf 1925, und Dollars, die vor der Börſe 59½ koſteten, auf 56 zurück. Die hierdurch geſchaffene Unſicherheit wurde verſchärft durch die Nachrichten aus Paris über den Milliardenwahnſinn der Franzoſen. Auch die Nichtgenehmigung der Ruhrkohlenpreiserhöhung durch die Regierung enttäuſchte die Spekulanten. Hierzu kommt, daß heute von einer Zahlungsverlegenheit einer mittleren älteren Berliner Bankfirma geſprochen wurde, für die beſonders in Petroleumwerten Zwangsglattſtellungen erforderlich geworden ſein ſollen. Andererſeits fiel der verhältnismäßig günſtige neue Reichsbankausweis ins Gewicht. Die Kursbewegung war unter dieſen Umſtänden ſehr unregelmäßig und ohne Einheitlichkeit, und vor allen Dingen aber auf den Großmärkten war zunehmende Zurückhaltung vorherrſchend. Phönixaktien, die geſtern nachbörslich bis 600 getrieben worden waren, ſetzten um 20 Proz. niedriger ein und konnten ſich auch ſpäterhin nur unweſentlich erhöhen. Rheinſtahl gingen ebenfalls 20 Proz. zurück, dagegen ſetzten Buderus 20 Proz., Mannesmann, Rombacher, Hohenlohe, Harpener und Deutſch-Lux um 5—7 Proz. und Thale ſogar um 15 Proz. höher ein, mußten ſich jedoch ſpäter ebenfalls abſchwächen. Von chemiſchen Werten waren Goldſchmidt anfangs mit 805 wieder 13 Proz. höher, gingen dann bis 785—790 zurück, da die Gerüchte über eine engere Verbindung mit der Deutſchen Erdöl- und der Deutſchen Petroleumgeſellſchaft zuſammen mit der chemiſchen Scheidemandel bis heute der Beſtätigung entbehren. Ferner waren Elberfelder Farben, Badiſche Anilin etwa 10 Proz., von Elektrizitätswerten Bergmann, Sachſenwerk, Felten & Guilleaume 8—10 Pr. höher. Auch Adler, Hirſch Kupfer, Köln-Rottweiler und Zellſtoff Waldhof waren mehrere Prozent höher, während Orenſtein bereits bei Beginn etwa 23 Proz., Deutſche Waffen 12 Proz. niedriger waren. Kaliwerte konnten anfängliche prozentweiſe Beſſerungen nicht voll aufrechterhalten. Von Kolonialpapieren waren Otavi ſchwächer. Schiffahrtsaktien gut behauptet. Deutſche Petroleum ſchwankten zwiſchen 1960 und 1880, Deutſche Erdöl 2475—2550—2500. Von ausländiſchen Werten waren Baltimore und Kanada etwa 16 Proz. höher, Schantung 5 Proz. niedriger. Ebenſo waren Mexikaner teilweiſe erheblich höher, teilweiſe auch bis zu 20 Proz. niedriger. Von deutſchen Anleihen konnten ſich 3proz. Reichsanleihe neuerdings ½ Proz. erholen, während 3proz. preußiſche Konſols ebenſoviel nachgaben. Bankaktien veränderten ſich nur unweſentlich. Von fremden Valuten wurden im freien Handel bewertet: Holland 1930—1920, Schweiz 915, London 219½. Dollar 56, Polen 8¼—7⅞. 20-Mark-Goldſtück 232 Mark. Geld auf einige Tage über den Monatsſchluß etwa 5¼, Monatsgeld 5 Pr. Der Kaſſamarkt war wie erwähnt recht feſt.

b. **Auf dem Rheiniſch-Weſtfäliſchen Deviſenmarkt** kam es heute vormittag bei vermehrter Nachfrage zunächſt zu einer ſtürmiſchen Aufwärtsbewegung der Preiſe für ausländiſche Zahlungsmittel, im Zuſammenhang mit einer anfänglichen ſtarken Abſchwächung des Markkurſes im Auslande. Aus Holland wurde die Mark heute vormittag weſentlich ſchwächer gemeldet, ſie war dort mit 5,02 angeboten. Daraufhin wurden an den weſtdeutſchen Plätzen holländiſche Gulden bis 2010 bezahlt, engliſche Noten bis 228, Schweizer bis 935, Dollar bis 57½. Gegen Mittag trat aber ein plötzlicher Umſchwung ein, auf eine erhebliche Beſſerung des Markkurſes im Auslande hin. In Holland ſtieg die Mark auf 5,12 bis 5,17½, und daraufhin lagen an den rheiniſch-weſtfäliſchen Plätzen die Deviſen bei ſtark weichenden Kurſen wieder faſt ausſchließlich im Angebot. Holländiſche Gulden ſind gegenwärtig wieder mit 1970 angeboten, Pfundnoten 223½, Schweizer Franken 925, Dollars 57. Einigermaßen behaupten konnten ſich franzöſiſche und belgiſche Deviſen, ebenſo von den nordiſchen Deviſen Stockholm, während Kopenhagen etwas ſchwächer lag.

WTB **Fortſchreitende Beſſerung des Reichsbankausweiſes.** Berlin, 29. Jan. (Drahtb.) Wie der vorliegende Ausweis der Reichsbank erkennen läßt, hat ſich die ſchon in den erſten beiden Januarwochen in die Erſcheinung getretene Beſſerung des Standes der Reichsbank in der dritten Woche fortgeſetzt. Die Geſamtumlagen nahmen um 5 299,4 Millionen auf 48 677,6 Mill. Mark ab. Von dieſer Beſſerung entfielen auf die bankmäßige Deckung für ſich allein genommen 5 295 Millionen Mark, ſo daß dieſe damit auf [illegible] Millionen Mark zurückgegangen iſt. An Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehnskaſſenſcheinen) floſſen der Bank aus dem Verkehr 703,5 Millionen Mark zu und zwar verminderte ſich der Banknotenumlauf um 528,3 Mill. Mk. auf 66 018,5 Mill. Mk., der Umlauf an Darlehnskaſſenſcheinen um 175,2 Mill. M. auf 11 380,5 Millionen Mark. In der entſprechenden Woche der Jahre 1920 und 1919 waren 23,6 Millionen bezw. 874,1 Mill. Mk. an den genannten Zahlungsmitteln neu in den Verkehr gegeben worden. Der Rückfluß von Zahlungsmitteln mußte natürlich auf die Entwicklung der fremden Gelder einwirken, die ungeachtet des hohen Rückganges der Anlagen ſich nur um 4 110,6 Mill. M. auf 11 426,9 Millionen Mark ermäßigt haben. Bei den Darlehnskaſſen erhöhte ſich die Summe der ausſtehenden Darlehen um 446,8 Mill. Mark auf 34 123,1 Mill. Mark. Die daraufhin der Reichsbank zugeführten Darlehnskaſſenſcheine ſtießen zuſammen mit den erwähnten Rückflüſſen aus dem Verkehr die eigenen Beſtände der Bank an Darlehnskaſſenſcheinen um 622,2 Millionen M. auf 22 622,5 Millionen Mark anwachſen.

Spiegelglasfabrik Reisholz, A.-G. in Reisholz. Das ganze Aktienkapital der Geſellſchaft (400 000 Mk. in 400 Namensaktien über je 1000 Mk.) befand ſich bisher in den Händen der A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Düſſeldorf-Reisholz. Nunmehr haben Mitglieder der Internationalen Spiegelglaskonvention und des Vereins Deutſcher Spiegelglasfabriken die Aktien der Spiegelglasfabrik Reisholz erworben. Damit ſind Gegenſätze zwiſchen der Internationalen und Deutſchen Spiegelkonvention und der außerhalb derſelben ſtehenden Reisholzer Fabrik ſowie den deutſchen Flaſchenfabriken ausgeglichen. Infolge des Wechſels der Aktienbeſitzer iſt ein neuer Aufſichtsrat gewählt, beſtehend aus den Herren Geh. Juſtizrat Dr. Maximilian Kempner, dem Präſidenten der Société Anonyme des Glaceries et Produits Chimiques de St. Gobain, Chauny et Cirey, Lucien Delolys, Direktor Peter Schrader in Stolberg und Geh. Juſtizrat Karl Springfeld in Aachen. Den Vorſitz hat Geheimrat Dr. Kempner übernommen.

Maſchinenfabrik Grevenbroich. Dieſe Geſellſchaft erhielt von außereuropäiſcher Stelle einen Auftrag zur Lieferung von Zuckermaſchinen für 20 Millionen M. Dabei handelt es ſich dieſes Mal um die vollſtändige Einrichtung einer neuen Zuckerfabrik.

FZ. **Engliſcher Bahnmaterial-Auftrag für Deutſchland.** Frankfurt am Main, 29. Jan. (Drahtb.) Meldung der „Frankf. Ztg.". Eine engliſche Eiſenbahngeſellſchaft hatte einen Auftrag für Eiſenbahnmaterial im freien Wettbewerb zu vergeben. Von den eingelaufenen Angeboten forderten alle engliſchen Bewerber, wie die „Times" ſchreiben, 70 Pfund Sterling per Tonne, während die Deutſchen mit 36 Pfund Sterling pro Tonne auftraten. Der Auftrag kam nach Deutſchland. Ein Auftrag der gleichen Geſellſchaft auf andere Materialien ging nach Belgien, von wo ein Angebot mit 7½ Pfund Sterling pro Tonne vorlag gegen engliſche Angebote von 16 bis 21 Pfund Sterling pro Tonne.

Vom Garnmarkt, in M.-Gladbach. Auf dem Garnmarkt hält bei ſtark zurückgegangenen Preiſen die Kaufluſt an. Daß den Webern gegenüber die früher erteilten Aufträge teilweiſe gekürzt oder geſtrichen werden, trägt noch dazu bei, die Lage auf dem Garnmarkte zu verſchlechtern.

Rückgang der Wollpreiſe. In Halle begann unter ungewöhnlich ſtarkem Beſuch der Schafzüchter und Wollaufkäufer eine zweitägige Wollauktion, auf der 10 000 Zentner zur Verſteigerung gelangen. Auf die Preiſe drückte die allgemeine Wirtſchaftslage ſowie die Einfuhr bedeutender Poſten franzöſiſcher und überſeeiſcher Wollen. Qualitätswollen, welche im Herbſt Preiſe von über 3000 Mk. brachten, erzielten bisher nur bis 1000 Mark; minderwertige Qualitäten ſtatt damals 1200 Mk. jetzt nur 600 bis 800 Mark. Es trat alſo ein Preisabſchlag bis zu 100 Proz. ein. Die Schafzüchter halten trotzdem mit dem Zuſchlag nicht zurück.

Ermäßigte Glaspreiſe. Das Rheiniſche Tafelglasſyndikat hat im Verein mit dem Großhändlerverband die Preiſe für gewöhnliches Fenſterglas um 10—15 Proz. ermäßigt. Die ſächſiſchen und ſchleſiſchen Hütten ſind teilweiſe gefolgt. Die Rohglaspreiſe blieben bisher unverändert.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	28. Januar Geld Mk.	28. Januar Brief Mk.	29. Januar Geld Mk.	29. Januar Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	1913.05	1916.95	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Frs. =	[illegible]	[illegible]	419.[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	1073.90	1076.10	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	1078.90	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1261.30	[illegible]	1263.70	[illegible]
Finnland 100 fin. M. =	188.80	189.20	197.80	[illegible]
Italien 100 Lire =	201.75	[illegible]	211.75	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	221.75	222.25	221.25	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	57.18	56.94	[illegible]
Frankreich 100 Frs. =	397.10	397.90	399.60	400.40
Schweiz 100 Frs. =	914.05	916.95	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	794.20	795.80	799.20	[illegible]
Oeſterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgeſtemp. 100 Kr. =	17.23	17.17	16.98	17.02
Prag 100 Kr. =	77.40	77.60	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	11.23	11.27	[illegible]	[illegible]

Berliner Kassekurse vom 29. Januar.

	28/1.	29/1.
Kriegsanleihe	77.50	77.50
Bahnen.		
Schantungbahn	592.00	527.00
Schiffahrt.		
Hamb.-Amerik. Paketf.	[illegible]	[illegible]
Hamb.-Südamer. Paketf.	[illegible]	[illegible]
Hansa-Dampfschiffahrt	[illegible]	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	[illegible]	[illegible]
Banken.		
Barmer Bankverein	[illegible]	[illegible]
Barmer Kreditbank	[illegible]	[illegible]
Bergisch-Märk. Ind.	[illegible]	210.00
Berliner Handels-Ges.	[illegible]	[illegible]
Commerz- u. Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Asiat. Bank	420.00	[illegible]

	28/1.	29/1.
Deutsche Bank	301.00	300.00
Diskonto-Kommandit	[illegible]	[illegible]
Dresdner Bank	214.00	214.00
Elberfelder Bankverein	—.—	—.—
Industrie.		
Aachener Leder	580.00	563.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	[illegible]	[illegible]
Adler-Fahrradwerke	[illegible]	[illegible]
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	[illegible]	[illegible]
Alexanderwerk	[illegible]	[illegible]
Allgemeine Elektr.-Ges.	[illegible]	[illegible]
Alsen, Zement	[illegible]	[illegible]
Badische Anilin	[illegible]	631.00
Baiske, Maschinen	570.00	581.00
Bamberg, J. P.	506.00	517.00
Berg. Eveking	365.00	365.00
Bergmann Elektr.	339.00	348.00
Berl.-Gub. Hutfabrik	765.00	[illegible]

	28/1.	29/1.
Bismarckhütte	645.50	680.00
Bochumer Gußstahl	460.00	469.88
Bösperde Walzwerk	390.50	395.00
Buderus	560.00	580.50
Busch, F. W., Lüdenscheid	476.00	485.00
Busch, Waggon	572.00	[illegible]
Chem. Griesheim	390.00	400.00
Chem. Weiler-ter-Meer	360.00	[illegible]
Chem. Werke Albert	[illegible]	[illegible]
Concordia	407.00	[illegible]
Consolidation	711.00	711.00
Daimler Motoren	[illegible]	[illegible]
Deutsch-Luxemburg	[illegible]	[illegible]
Deutsche Erdöl	[illegible]	[illegible]
Deutsche Kali	385.50	392.00
Deutsche Waffen u. Mun.	[illegible]	[illegible]
Eisengießerei Velbert	[illegible]	[illegible]
Elberfelder Farben	[illegible]	[illegible]
Eschweiler	[illegible]	[illegible]
Essener Steinkohlen	[illegible]	[illegible]
Felten & Guilleaume	[illegible]	[illegible]
Gasmotoren Deutz	[illegible]	232.00
Gebhard & Co.	555.00	565.00

	28/1.	29/1.
Gelsenkirchener Bergw.	335.00	337.00
Gelsenkirchener Gußst.	—.—	—.—
Gerresheimer Glas	[illegible]	—.—
Goldschmidt, Th.	[illegible]	792.00
Gotha, Waggon	[illegible]	[illegible]
Harb. Wiener Gummi	[illegible]	[illegible]
Harpener Bergbau	[illegible]	470.00
Hasper Eisen	[illegible]	—.—
Hilger, Vorstzk.	—.—	[illegible]
Hindrichs Auffermann	[illegible]	[illegible]
Hirsch Kupfer	[illegible]	[illegible]
Höchster Farbwerke	[illegible]	[illegible]
Hoesch, Eisen	[illegible]	[illegible]
Humboldt	[illegible]	276.00
Köln-Rottweiler	[illegible]	381.00
Königsborn	—.—	—.—
Gebr. Körting	[illegible]	270.00
W. Krefft	[illegible]	[illegible]
Kronprinz Metall	[illegible]	[illegible]
Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Lindenberg Stahl	[illegible]	[illegible]
Lothr. Hütten- u. Bergw.	[illegible]	[illegible]
Lüdenscheider Metall	420.00	436.00

	28/1.	29/1.
Mannesmann-Röhren	[illegible]	[illegible]
Niederl. Kohle	[illegible]	514.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	[illegible]	[illegible]
Oberschles. Eisen-Ind.	[illegible]	270.50
Oberschles. Koks	[illegible]	602.00
Oeking Stahlwerk	—.—	—.—
Orenstein & Koppel	[illegible]	535.00
Phönix Bergbau	[illegible]	[illegible]
Reisholz Papier	[illegible]	[illegible]
Rhein. Braunkohle	[illegible]	[illegible]
Rhein. Metall-W.-A.	[illegible]	[illegible]
Rhein. Möbelstoff	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Nassau	[illegible]	[illegible]
Rhein. Stahlwerke	[illegible]	[illegible]
Rhein.-Westf. Kalk	[illegible]	[illegible]
Rheydt Elektrot.	[illegible]	[illegible]
Rombacher	[illegible]	[illegible]
Sachsenwerk	[illegible]	[illegible]
Schleifmittel	[illegible]	366.00
Schöndorf, Gebr.	—.—	—.—
Schütte, Herm., Rheydt	[illegible]	[illegible]
Schubert & Salzer	[illegible]	[illegible]
Schwelmer Eisen	460.00	460.00

	28/1.	29/1.
Siegen-Solingen	[illegible]	[illegible]
Siemens & Halske	[illegible]	[illegible]
Tietz, Leonhard	[illegible]	[illegible]
Tuchfabrik Aachen	[illegible]	[illegible]
Verein. Deutsche Nickelw.	[illegible]	[illegible]
Verein. Glanzstoffabriken	[illegible]	[illegible]
Verein. Gothaniawerke	[illegible]	[illegible]
Verein. Zypen & Wissen	—.—	—.—
Weser Akt.-Ges.	—.—	—.—
Westeregeln Kali	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht-Ind.	[illegible]	[illegible]
Westf. Eisen, Langendreer	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	[illegible]	[illegible]
Wicking, Portland	381.00	[illegible]
Wicküler-Küpper-Brauerei	—.—	[illegible]
Wittener Glas	790.00	—.—
Wittener Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	[illegible]	[illegible]
Otavi-Minen	[illegible]	[illegible]
Deutsche Petroleum	[illegible]	[illegible]
Weyersberg & Kirschb.	[illegible]	[illegible]

Verkäufe

Grundſtück-Verkauf.
Nohlfurterbrücke bei Solingen.

Die Ohligerſchen Fabrik- und Wohngebäude mit ca. 6 Morgen Anlagen ſtehen infolge Erbteilung zum Verkauf. — Schriftl. Angebote je an Hugo Ohliger, Kohlfurterbrücke, u. Karl Ohliger, Wald-Rhld., Kaiſerſtraße 232, bis zum 31. Januar 1921 erb. e812

Gute Strickmaſchine
bill. zu verk. Fr. Bonge, Solingen, Frankenſtraße Nr. 29, a. Frankenb. e91

Tadellos erh., ſchwarzes
Klavier
zu vk. Beſicht. von 3 Uhr ab, auch Sonntags. Otto, Barm., Auerſtoſt. 23, II.†

Beſſ. Zimmereinrichtung
zu verk., beſtehend aus: Sofa mit 2 Seſſ., Sofatiſch, 4 Stühlen, Salonſchrank, Trum.-Spiegel, Bänke, Staffel. m. Bild, Blumenſtänder. Näh. Eul, Elberf., Aliſeſtr. 32, pt.

Br. Lederſ.-Sofa b. [illegible] Kleßbahn 24, Schulten.

Krankenfahrſtuhl (Selbſtfahrer), wie neu, Friedensware, preisw. Bilten, Barm., Mohrenſt. 1. [illegible]

Gut. emaill. Badewanne
m. Abflußrohr u. Syphon ſowie ein Schülerpult zu verkf. Schumacher, Barmen, Wedelſtraße 39. †

Leicht., 4ſitziges 1277
Kupee
faſt neu, zu verkaufen. Reinhold Schmidt, Remſcheid, Nordſtraße 86.

Faſt neue Sport-Karre m. Pol.-Kiſſe preisw. [illegible] ſeit, E. [illegible] 16

Glas-Abſchluß
2,80 m hoch, 15 m lang, mit Brüſtung (12 Türen) billig zu verkaufen. e91
Otto Klitſchan & Co., Solingen.

Herrenanzug, wie neu, Friedensw., f. Mittelf., Kinderanzug, neu, 3-4 Jahre, Erſtlingsbett mit Matr. u. Sportwagen bill. z. vk. Bilten, Barm., Mohrenſtr. 1, pt. [illegible] †

Gute tragende Kuh wegen Futtermangels ſofort zu verk. Roberts [illegible] Nr. 30 bei Langerfeld bei Barmen, [illegible] †

Für Jäger! Verkaufe meine 6 Mon. alte Jagdhündin, [illegible] m. g. Anlag. [illegible] Schmidt, Lennep. e222

Deutſcher Schäferhund,
1 Jahr alt, ſehr wachſ. u. ſcharf, für 1250 Mk. [illegible] abzg. [illegible] 27. [illegible]

[illegible] Remſcheid [illegible] 11. †

[illegible] Zeiſig [illegible] billig [illegible] 24. [illegible]

Kaufgeſuche

Wer verkauft?
Wir ſuchen überall verkäufliche Häuſer mit und ohne Geſchäft, Villen, Fabriken, Ziegeleien, Hotels, Gaſthöfe, Mühlen, Landwirtſchaft. uſw. zwecks Unterbringung an vorgem. Käufer. Beſichtigung koſtenlos. —
E. H. Hülſſe & Co., b1360 Hannover.

Halbgeige
gebraucht, zu kaufen geſ. A. Müller, Barmen, Friedhofſtr. 38, I. [illegible]

Wäſchekochkeſſel
m. Feuerung 80—120 Lt. zu kaufen geſ. Angebote Fritz Kotthaus, Dramsbergſtraße 3. Voh Rächte-Preiſ. †

Stellenangebote

Von alter, angeſehener [illegible] wird per ſof. od. 1. April [illegible] e561
Reiſender
[illegible] geſucht. [illegible] Sprachkenntniſſ. iſt erwünſcht. Angebote mit Bild und [illegible] an Gſt.

Gutbezahlte Lebensſtellung.
Reiſender
z. Beſuch d. Handwerker-Kundſchaft [illegible] Tour [illegible] Herren, die [illegible] woll. Ang. u. E. K. 7988 an Gſt.

[illegible]
junger Mann
mit [illegible] einer Sonn- [illegible] Fabrikation geſucht. Angeb. unt. E 3181 an die Geſch. •

Neue Exiſtenz! [illegible]
[illegible] Berlin-Charlottenburg [illegible] e800

Wir ſuchen einen tüchtigen, gewandten
Stadtreiſenden.
Schriftliche Angebote erbitten †
Mengel & Heſe, Barmen, Papier-Großhandlung.

Wir ſuchen für unſere
Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Großhandlg.
einen tüchtigen
Reiſenden
teilweiſe für eingeführte Touren, bei feſtem Gehalt und Proviſion.
Nur tüchtige fleißige Herren, welche mit der einſchlägigen Kundſchaft beſtens bekannt ſind, kommen in Frage. •
van Eickels & Steinberg, Elberfeld.

Lack-Fabrik sucht einen
intelligenten Herrn
zum Besuch von Industrie u. Behörde. Herren, die mit der Großindustrie gearbeitet haben, wollen ausführliche Angebote für diese angenehme Dauerstellung einreichen unter E 1187 an die Geschäftsst. d. Bl., Elb., Kaiserstr. 50. e271

Erfahrener Buchhalter (in),
im Bankverkehr bewandert, ſowie
3 Damen für **Buchhaltung und Korreſpondenz**
geſucht. Eintritt 1. April oder früher. Angebote mit ſelbſtgeſchriebenem Lebenslauf, Zeugnisabſchr. und Gehaltsanſprüch erbeten unter B 2969 an die Geſchſt. dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Lackfabrik
welche als Spezialität Zapon-Lack herſtellt, ſucht einen e271
Herrn
zum Beſuch der Metallwaren-Fabriken. Es handelt ſich um einen ſelbſtändigen, angenehmen, gut bezahlten Poſten und wird auf eine tüchtige Kraft reflektiert. Verſchwiegenheit zugeſichert. Geſl. Angebote unter E 1188 an die Geſchäftsſt.

Zum Vertrieb von
Treibriemen
ſuchen wir zum ſofortigen Eintritt einen
branchekund. Herrn
Angeb. mit Zeugnisabſchr. und Angabe d. Ref. ſowie Gehaltsanſpr. unter B 2974 an die Geſch. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. •

[illegible] ſucht zum [illegible] Eintritt einen [illegible]
jungen Mann
für Kontor und Reiſe. [illegible] gewandt im Verkehr mit der Kundſchaft und Dispoſitionstalent Bedingung. Wenn nötig, muß ſelbſtändig disponiert werden können. — Angeb. mit Gehaltsanſpruch unter E 1176 Geſchſt. •

Export! **Jüng. Kaufmann**
mit ſehr guten Kenntniſſen der Werkzeug-, Eiſen- und Stahlwarenbranche, der ſich durch intenſives Arbeiten einen Dauerpoſten mit Ausſicht auf einen ſelbſtändigen Poſten ſchaffen will, iſt bei einer neuen, aufblühenden Aktien-Geſellſchaft hierzu Gelegenheit geboten. — Verlangt wird genaue Kenntnis der in Betracht kommenden Lieferanten, der Ausfuhr-Beſtimmung, ſicheres Rechnen, flotter Briefſtil, Befähigung zur Neubearbeitung von Katalogen. — Ausführliche Angebote mit Zeugnisabſchriften, Bild u. Gehaltsanſprüchen unter E 2484 an die Geſchäftsſt. 1244

Wir suchen einen
engl. Korrespondenten,
zwei Stenotypistinnen
und eine
Buchhalterin
per sofort oder 1.4. in angenehme Dauerstellung. Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschriften unt. E 1186 an die Geschäftsstelle d. Bl., Elberfeld, Kaiserstr. 50. e.71

Kalkulator
ſucht zum 1. April
Metallwaren-Fabrik
in weſtfäliſchem Landſtädtchen mit Gymnaſium. Wohnung und Gartenland vorhanden. Bewerb. m. Anſpr. unt. E 2482 an die Geſchſt. dſ. Bl. erb. b1960

[illegible]
Reiſender,
jüngere Kraft mit ſchön. Auftreten, branchekundig, von Manufakturwaren-Handlung geſucht. Ausf. Angeb. mit Zeugnis-Abſchriften, Geh.-Anſpruch u. Beifüg. ein. Lichtbild unter E 1157 an die Geſchäftsſt. dſ. Bl. e271

Photoſammler
(innen) u. Vertreter od. nebenbeſ. Perſ., geeign. z. Beſuch v. Privatkundſch., bei hoh. Verdienſtmöglichk. v. photogr. Kunſtanſtalt geſ. [illegible] •

Beſſ., erf. Kaufm., ſelbſt. arb. Korreſp. m. g. Handſchrift f. ein [illegible] geſ. Ang. E 7782 Gſt. •

Zum baldmögl. Eintritt
Kontoriſt (in)
von einer Manufakturw.-Handlung geſucht. Gute Handſchrift, Beherrſchung der Schreibmaſchine und Stenographie Bedingung. Ausf. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr. u. Beifüg. eines Lichtbildes unter E 1156 an die Geſchſt. e271

Jg. Bürobeamter (in), w. flott Maſch. ſchreibt u. mögl. ſchon auf ein. Verſicherungsbüro tät. war, geſ., evtl. f. halbe Tage. Ang. u. E 7888 an Gſt. •

Tücht. Ein- u. Verkäufer,
der Metallw.-Branche, d. Beſuch. zu Walzwerken u. Kleineiſenwaren-Fabriken [illegible] u. im Export bew. iſt, z. ſof. od. bald. Eintritt geſ. Bew. m. Zeugn.-Abſchr. u. E 7882 Gſt. •

Futterſtoffweberei ſucht einen f1986
Buchbinder,
der erfahren iſt in Herſtellung von Muſterkollektionen. Angebote unter E 1185 an die Geſchſt.

Tüchtiger, energiſcher, im Entwerfen von Neuheiten bewanderter
Meiſter
für Häkelmaſchinen zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angeb. unt. Ang. der Lohnanſprüche unter B 331 an Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 7968a

Gewandter
Zuſchneider
für beſſere Herren-Konfektion u. Maß-Konfektion in Elberfeld geſucht. — Bewerbg. unter E 7979 an die Geſchſt. dſ. Bl.

Erſtkl. Rockarbeiter
außer dem Hauſe geſ. — C. Schade, Barmen, Dörnerbrückenſtraße 15. †

Schneider
nur für beſte Konfekt. geſucht.
Siegenthal & Sohn, Elberfeld.

Tüchtiger 7891a
Stellmacher
geſucht.
[illegible], Barmen

Tücht. Schreinergeſellen ſucht Emil Küllmann, mech. Bau- u. Möbelſchreinerei, Lönisheide. •

Anſtreicher-Geſellen mit guten Zeugniſſen ſucht ſofort Ferd. Gerl, Elberfeld. •

Schloſſermeiſter
mit langjährigen reichen Erfahrungen in f1978
Gitterbau
und Konſtruktionen,
der in der Lage iſt, [illegible] Überſchlagsrechnungen anzufertigen, [illegible] Bau- und Kunſtſchloſſerei in der Nähe Barmens geſ. Ang. mit [illegible] Tätigkeit und [illegible] u. B 200 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Monteur,
nur erfahren. Fachleute, ſucht Heinr. Häuſer, Automobile, Barmen-Rittershauſen, Schwarzbachſtraße. †

Für Lichtanlage zuverläſſigen 1161
Elektro-Monteur
geſucht, der die Arbeiten im Stundenlohn verrichtet. Material wird geſtellt. Angeb. [illegible] an die Geſchäftsſtelle.

Aelterer, perfekter •
Roh- u. Glockentr.-Wirker
als Vorarbeiter geſucht, der auch gleichzeitig für die [illegible] tätig ſein muß.
[illegible] Schmale & Co.,
[illegible] in Weſtfalen

[illegible]
Schnittma[illegible]er
für Anfertigung der [illegible] Werkzeuge
[illegible] bevorzugt. [illegible] an die Geſch. [illegible] b1961

[illegible]
[illegible] Schwelm, Langenbg. 1196

Tücht. Akquiſiteur
für eine [illegible]
für Barmen und Elberfeld
ſofort geſucht. Angebote an [illegible] Königsberg i. Pr. [illegible] 14.

Ein Expedient,
im internationalen [illegible] perfekt, für [illegible] zum baldigen Eintritt geſucht, desgleichen auch eine 19431
Stenotypiſtin,
die auch die Buchhaltung beherrſcht. — Eintritt möglichſt bald. — Angebote erbeten unter E 2486 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Tücht. Färbereigehilfe
für Baumwollſtrang auf direkte, beiziſche und Schwefelfarben von großer Färberei ſofort geſucht. Bew. nebſt Gehaltsanſpr. unter E 2487 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. b5585

Färberei-Gehilfe,
tüchtig und erfahren in ſauren Farben auf engl. Weſt und Plüſchwollen im Strang für große Färberei ſofort geſucht. Bewerbungen nebſt Gehaltsanſpr. unter E 2488 an die Geſchäftsſtelle d. Bl., Elberfeld, Kaiſerſtraße 50. b5586

Erſtklaſſ. Rockarbeiter
in dauernde Stellung ſucht †
Guſt. Müller, Barmen, Friedhofſtraße Nr. 16.

Elberfelder Werkzeug-Engros- u. Export-Geſchäft ſucht zum 1. April
Lehrling,
welchem Gelegenheit geboten wird, ſich in allen Fächern gründlich auszubilden. Es kommen nur junge Leute achtbarer Eltern mit Einjähr.-Zeugnis und guten Vorkenntniſſen in der franzöſiſchen Sprache in Frage. — Schriftliche Angebote unter E 1179 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

• Auf mittleres Gut in der Nähe Wuppertals w. auf ſofort ein Gehilfe in der Landwirtſchaft tät. geweſener junger Mann als Eleve geſucht. Näher. in der Geſchäftsſt. 1275

Ordentl., ehrlicher Junge von 16—17 Jahren geſ. • Näh. in d. Geſchſt. 1273

Suche z. 1. April 21 ein.
Lehrling
aus guter Familie. — Penſion geg. Vergütung im Hauſe. b33/625
Falken-Drogerie
Hugo Hansberg,
Düſſeldorf 84.

Suche zu Oſtern f. m. Sohn Gl. e. kaufm. Lehrſtlng in Lebens- od. Futtermittel-en-gros-Gſt. Rh. Alb. Krantz, Lüttringhauſ. Rhl., Remſcheiderſt. 7. f219

Eiſenwaren-Exporthaus (Ueberſee) ſucht zu Oſtern
Lehrling
mit höher. Schulbildung. Angebote u. E 7972 an die Geſchäftsſtelle. •

Lehrling
für beſſ. [illegible] geſucht. Joſeph Schmitz, Elberfeld, Kerlpſtr. 47. •

Friſeur-Lehrling
geſ. Fr. Büſſe, Elberf., Simonsſtraße 28. •

Kräftiger Junge, der Luſt hat, das Sattlerhandwerk zu erlernen, ſofort geſucht. Angebote unt. E 1180 an Geſchſt. •

Weibliche

Tüchtige Kontoriſtin,
perfekt in Schreibmaſch., für ſofort geſucht f. Fabrik im weſtl. Stadtteil. Bewerbungen u. E 1166 an die Geſchäftsſt. f1954

Junge Kontoriſtin
z. 1. 2. od. ſpät. geſ., m. gut. Schulb. Vorkenntn. u. erforderl. Stenogr. u. Schreibm. wird evtl. gel. Ang. u. E 7961 an Gſt. •

Jüng. Kontoriſtin
mit guter Auffaſſ.-Gabe, unbed. zuverl., aus gut. Familie für alle Kontorarbeiten für ein Bauge-[illegible] zum ſofort oder bald. [illegible] geſ. Angeb. unter E 7675 an Geſchſt. •

Kontoriſtin
zum bald. Eintritt geſ. Bedingung: Perfekt in Stenographie und auf Schreibmaſchine. Bewerb. unt. E 7987 an Geſchſt. •

[illegible] ſofort [illegible]
Stenotypiſtin
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Eine in Schreibmaſch. u. Stenographie gewandte
Kontoriſtin
zum ſofort. Eintritt geſ. Ang. u. E 7986 Geſchſt. •

Kontoriſtin,
unbedingt zuverläſſig, aus d. Eiſen- od. Werkzeugbranche geſ. Angeb. mit Zeugnisabſchrift. u. Gehaltsanſpr. u. E 8066 an die Geſchäftsſtelle. •

Für ein Fabrikgeſchäft wird zum ſofort. Eintritt
Fräulein
geſucht, welches perfekt in Stenogr. u. Maſchinenſchreib. ſowie gute Kenntniſſe im Lohnbuch- und Krankenkaſſenweſen beſ. Angebote unt. E 1169 an die Geſchäftsſtelle. f1980

Tüchtiges, zuverläſſiges
Fräulein
für das Büro eines Fabrikgeſchäfts per ſof. geſucht. Stenographie und Bedienen der Schreibmaſchine (Adler) erforderl. Schr. Ang. mit genauer Ang. der bish. Tätigkeit u. Antrittstermins erbet. unter B 308 an Gſt. B., Neuerweg 57 7983a

Alteres, gewandtes
Mädchen
für leichtere Kontor-Arbeiten (Regiſtratur uſw.) für ſofort geſ. 7962a
Neumann & Büren, Unter-Barmen.

Wir ſuchen für Regiſtratur u. Poſtbeſorgung ein einfaches f1975
junges Mädchen
mit guter Handſchrift
Richard Jacobi,
G. m. b. H., Elberfeld, Bergſtraße 47—49.

Zum 1. März 1921 tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für Haus- und Küchengeräte geſ. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabſchr. unt. E 1178 Gſchſt. f1982

• Schirmnäherin in oder auß. d. Hauſe geſucht. [illegible], Königſtr. 56

Für Heimwäſche-Konfektion ſuchen wir f1985
Näherinnen
außer dem Hauſe, eventl. auch Betriebe, die ſolche übernehmen. Angeb. u. E 1183 an d. Gſchſt.

Geübte 7966a
Hoſenträgers-Näherinnen
für elektr. Betrieb ſofort ins Haus geſucht. Cahn. B., Unterdörnerſtr. 61.

Geübte f1986
Paſſiererin
geſucht. — With. Pothmann & Co., Elberf., Königſtraße 108/110.

Geübte f1965
Heimarbeiterinnen
zum Knüpfen von Franſen geſucht. Angeb. unt. E 1184 an die Geſch.

Lehrmädchen,
nicht unter 16 Jahren, f. Damen-[illegible] geſucht. Joſeph Schmitz, Elberfeld, Königſtr. 47. •

Suche zu Oſtern für das Kontor [illegible] ein 7974a
Lehrmädchen
mit guten Schulkenntniſſ. und guter Handſchrift. [illegible] Angebote mit Zeugnisabſchriften erbeten.
[illegible] Barmen.
Band-, Litzen- und Spitzenfabrik

Für das Büro eines größeren Unternehmens in Barmen wird zum ſofortigen Eintritt eine gewandte
Stenotypiſtin
geſucht. Damen, die an flottes Arbeiten gewöhnt ſind, werden gebeten, ausführliche ſchriftl. Bewerbungen unter B 2907 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57, einzureichen. †

Bandfabrik ſucht zum möglichſt baldigen Eintritt tüchtige 7948a
Dame od. Herrn.
Kenntniſſe in Engliſch und Franzöſiſch ſowie flottes Schreiben auf der Maſchine und zuverläſſiges Arbeiten Bedingung. Der Poſten bietet Gelegenheit, ſich in eine ſelbſtändige, gutbezahlte Stellung einzuarbeiten. Selbſtgeſchriebene Angebote mit genauen Angaben über Lebenslauf, Alter und bisherige Tätigkeit unter B 315 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Bielefelder Leinen- und Wäſche-Haus
ſucht für den hieſigen Bezirk eine tatkräftige
Dame
zum Verkauf ihrer Artikel in Leibwäſche an Private. Nur wirklich rührige kautionsfähige, im Verkehr mit erſter Privatkundſchaft bewanderte Damen belieben ihre Angeb. u. B 2478 an Geſchſt. d. Bl. zu ſend. v1970

Fabrikgeſchäft der Papierverarbeitung ſucht zu baldigſtem Eintritt ein f1984
Fräulein,
welches Kurzſchrift und Maſchinenſchreiben gewandt und ſicher beherrſcht, und einige Kenntniſſe der franzöſiſchen wie engliſchen Sprache beſitzt. Anfängerinnen werden nicht berückſichtigt. — Ferner einen gut empfohlenen
jungen Mann,
der die kaufm. Lehre beendet hat und ſchnell und ſicher zu arbeiten verſteht. — Ausf. Ang. mit Zeugnisabſchr. unter E 1182 an die Geſchäftsſtelle.

Bedeutende Schuhriemenfabrik
ſucht für ſofort oder 1. April ein mit allen einſchlägigen Kontor- und Verſandarbeiten durchaus vertraute
Kontoriſtin.
Selbige muß perfekt ſein in Stenographie, Schreibmaſchine und Deutſch. Es wollen ſich nur tüchtige, gewandte Damen aus der Branche melden ſchriftlich unter B 2988 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Wir ſuchen ſofort oder 15. Febr. dſ. Js.
jüngere Verkäuferin
für unſere Damen-Konfektion-Großhandlung. Schriftl. Angebote an f1963
F. Blank & Cie., Elberfeld, Hofaue 75.

Geübte Näherinnen
für weiche Kragen und Servitenrs geſucht.
[illegible] Heymann, Elberfeld, Hofaue 47/49. •

Tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
für die Abteilungen:
Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Ullsteinschnittmuster, Handschuhe — Strümpfe und Trikotagen —
suchen zum baldigen Eintritt
Gebrüder Alsberg,
REMSCHEID. 1277

[illegible] •
Suche für mein Atelier ein gebildetes u. ordentl. Lehrmädel.
E. [illegible], Neuſtadt 48.

Suche für ſof. ein kinderliebes, einfaches f419
Kinderfräulein
zu 2 Knaben, 1½ u. 3 J. Etw. Nähen erw. Handſchr. Ang. mit Zeugnisabſchr. erbeten an Frau [illegible] Gut Opladen bei Opladen

Im frauenloſen Haushalt (Metzgerei) wird eine tüchtige 7961
Haushälterin,
welche Liebe zu Kindern hat, geſucht.
[illegible], Ronsdorf

Jg. Mädchen b. [illegible] für kl. Haush. [illegible] E., Weidenſtr. 5, part. •

Zum 1. Februar e271
einfaches Fräulein
oder beſſeres Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten auch im Nähen erfahren iſt, für kleinen Haushalt (2 Perſon.) geſ.
Frau W. Kerwes, Vohwinkel, Königſtr. 9.

Eine Dame ſucht zur Stütze und Geſellſchaft f. einige Stunden morgens und nachmittags ein •
Fräulein
nicht unter 30 Jahren. Schr. Angeb. u. K 7987 an die Geſchäftsſt. erb. •

Suche baldmögl. in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrene
Stütze
in herrſch. Et.-Haushalt. Meld. vorm. 9-11, mittags 2-4 Uhr. — Frau Brech, Elberfeld, Königſtr. 91. •

Suche bis zum 15. Februar ein branchekundiges
Fräulein
für meine **Konditorei und Kaffee.**
Zu melden: f362
Robert Groß, Ohligs, Düſſeldorferſtraße Nr. 64.

Suche ſof. [illegible] zu drei Kindern, 9, [illegible] und [illegible] Jahre alt, [illegible]
gebildetes junges Mädchen,
in Pflege und Erziehung durchaus erfahren. [illegible] im Nähen erwünſcht.
Frau Ernſt [illegible], [illegible]
[illegible] 86. Telephon [illegible]

Für meinen kleinen Haushalt, 3 Perſ., wird ein
tüchtiges propres Mädchen
[illegible] auf gute, dauernde Stellung [illegible] in Küche und Hausarbeit erfahren iſt, [illegible] alle Zeugniſſe beſitzt gegen hohen Lohn geſucht. Angebote mit Bild u. Zeugnisabſchriften an:
Frau Leopold Löwenſtein,
Oberhauſen (Rhld.), Marktſt. 41.

Engl. Haushälterin
für frauenl. Haushalt [illegible] geſ. [illegible] Ang. unt. B 38 an Fil. in Schwelm. e426

Einfache Stütze
mit guten Empfehlung per 1. März in kleinen Haushalt geſucht. Guter Lohn und Behandlung. Vorzuſtellen Sonntag b. 7 Uhr. Frau Leo Menko, Unter-Barmen, Unionſtraße Nr. 8. •

Jüngere Stütze, kinderlieb, f. Eta.-Haush. mit Zentr.-Heiz. von d. Frau f. alle Arb. zum 1. März oder früher in gute Stellung geſucht. • Elberf., Aberöſtr. 11, I.

Suche für mögl. ſofort ein nicht zu junges
beſſeres
Zweitmädchen
7907a oder
einfache Stütze
bei gutem Lohn. Nur ſolche mit guten Zeugn. od. Empfehl. wollen ſich vorſtellen bei Frau Ernſt Goebel, Barmen, Reichsſtraße Nr. 19, 2 Etage.

Tücht., erfahr. beſſeres
Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, in kl., beſſ. Haush. per ſof. geſucht.
Frau W. Bartels, Elbf., Grifflenberg 39, I. Et. •

Nach Kaſſel!
Jg. Mädchen findet koſtenloſe Ausbildung im Haushalt einer mittl. Beamtenfam., 2 J. Kinder. Geſunde freie Wohnungslage. Familienanſchluß. Roß, Elberfeld, Flensburgerſtraße Nr. 50. •

Tüchtiges •
Mädchen
für kinderloſen Haushalt auf ganze oder halbe Tage geſucht. Frau A. Babelen, Elberf., Ronsdorferſtraße 79. •

Treues, ſtarkes Mädchen
oder Kriegerswitwe ohne Anhang für Haus- und Gartenarbeit geſucht. — Einige Kühe ſind mitzumelken. Lohn 150 Mk. per Monat. Ang. unt. E 7903 an die Geſchſt. dſ. Bl. •

Tücht. Mädchen mit gut. Zeugn. f. alle Hausarb. außſ. Kochen, ſof. geſ. G. Bez. u. Verpfleg. zugeſ. Frau Franz Walther, Elbf., Wilhelmſtr. 17. •

Suche ein in allen Hausarbeiten erfahrenes •
Mädchen
bei Familienanſchluß. — Frau Paul Zimmermann, Elberf., Diſtelbeckerſtr. 4.

Wegen Heirat des jetzig. ſuche ich für meinen kl. kinderloſen Haushalt ein beſſeres, älteres
Mädchen
oder einf. Fräulein, das im Kochen ſowie in allen Hausarbeiten durchaus erfahren iſt. Angeb. unt. E 7981 an Geſchſt. •

Jung. Mädch. f. Geſch.-Haush. b. Fam.-Anſchluß geſucht. Näheres Zanger, E., Steinweckerſtr. 87.

Tücht., ehrl. Mädchen
für Geſchäftshaushalt b. hohem Lohn geſucht. Fr. Fritz Stahlhaus, Weber Nr. 69 bei Ohligs. •

Suche für kl., kinderloſ. Haushalt treues, zuverl. evang. Mädchen für alle Hausarbeit. Famil.-Anſchluß. Lohn 100 Mk. freies Geld pro Monat und evt. abends die eig. Garderobe nähen lernen. Roland, E., Kolkerſt. 18•

In bürg. Etagenhaush.
tüchtiges Mädchen
zum 15. Febr. 21 geſucht, welches im Kochen und Servieren durchaus bewandert iſt. Waſchfrau vorhanden. Lohn 150 b. 175 Mark. Angeb. unt. E 7925 an die Geſch. •

Geſucht wird zum 15. Febr. nach Rheydt in e. beſſ. bürgerl. Haushalt e. ordentl. 16—17jähriges
Mädchen,
dem Gelegenheit geb. i. in der beſſ. bürg. Küche u. im Nähen auszubild. Anfangsgehalt 80 Mark monatlich. Gute Behandlung. Angeb. erbet. nach Wülfrath, Kaiſer-Wilhelmſtraße Nr. 108. e533

Geſund. junges Mädchen, das zu Hauſe ſchlafen kann, für kleinen Haushalt per 1. 2. 21 geſucht. • Näh. in Geſchſt. f271

Fleiß. brav. Mädchen auch unabh. Frau od. j. Wwe. als Stütze der Fr. geſucht. Barmen, Schützenſtraße 18. †

Br. Mädchen f. d. Morgenſt. geſ. Nur ſolche m. g. Empf. w. ſich melden E., Wieſenſtr. 28, pt. •

Morgenmädchen geſucht. [illegible] 10-11 [illegible] Müller, E., Aliſenſtr. 47. [illegible]

Stundenmädchen
für 2 Stunden morgens geſucht. [illegible], Barmen, [illegible]ſtraße 78. †

[illegible] junge [illegible] geſucht. [illegible]

[illegible]

Stellengeſuche

Heizer u. Nachtwächter
[illegible] Angebote u. B 1821 an die Geſch. B., Neuerw. 57•

Kaufmann.

Erf. Kaufmann, Anf. 30, perf. Buchhalter, flotter Korrespondent, anerkannter Organisator, m. gut. Sprachkenntn., sucht

Vertrauensstellung.

Kaution [illegible] werd. [illegible] Beste Zeugnisse u. Empfehlungen. Gefl. [illegible] unter B 2889 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Ich suche für meinen, [illegible] Jahre in meiner Firma tätigen

Prokuristen

wegen Betriebsverkleinerung einen [illegible] Vertrauensposten. Gehalt nach Tarif. Auf Wunsch [illegible] Auskunft. Angebote unter E 7217 an Gschst.

Gewissenhafter Herr, [illegible] Jahre alt, treu und [illegible], mit [illegible] Auffassungsgabe und guter Handschr., sicherer Rechner, gestützt auf g. Zeugnisse u. Ref. Vertrauensstell., als Filialleiter usw. Ang. u. E 7963 an Gsch.

Geb. jg. Mann, 24 J., mit einigen Sprachk., [illegible] in ungek. Stellung als Verkäufer tätig, [illegible] Vertrauensstelle. Kaution kann gestellt werden. Erwünscht wäre ein Reiseposten irgendw. Art. — Gefl. Angebote u. E [illegible] an die Geschst. [illegible]

[illegible] umsicht. [illegible] als Lagerist in e. Kolonialwar.-Engrosgeschäft beschäftigt ist, s. anderweitig Stelle, auch als Kassierer, Mitfahrer od. sonst. Vertrauensposten. Ang. u. E 7979 an Gst.

Kaiser und [illegible] in allen bess. [illegible] Kaufhaus erf. [illegible] dauernde [illegible] Ang. u. E 79[illegible]

Solider strebsamer

Chauffeur,

[illegible] J., gelernter Schlosser, mit sämtl. [illegible] vertraut, sucht per [illegible] 21 Stellung am l. Personen- od. Lieferwagen. Führerschein d. Kl. II und IIIb. Angeb. u. [illegible] 7449 an die Geschst.

[illegible] Mann, 22 J., gelernt. Schlosser u. Dreher, [illegible] gleich welch. Art. [illegible] Zeugnisse vorh. [illegible] u. E 7907 Geschst.

Kriegsbeschädigter sucht [illegible] Stunden a. Tage Beschäftigung am liebst. [illegible] Botengänge. Angeb. unter E 7697 an Gst.

Suche für meinen 15jährigen Sohn b1966

Lehrstelle

in Holzgroßhandlung. [illegible] Heinrichs, [illegible] Bahnstraße Nr. [illegible]

Suche für m. Sohn, 16½ J. alt, mit Reifezeugnis f. Obersek., Schüler der höheren Handelsschule, Stelle als **Lehrling** i. Export- oder Engros-Geschäft per sofort oder 1. April. Angebote unter B 7874 an die Geschst.

Suche für m. Sohn [illegible] Jahre alt, mit Vorbildung, eine Lehrstelle a[illegible] Oberbarmen [illegible] Wilh. Abade, Barm. [illegible], Dörpfeldstr. 1. Kolonialwarengeschäft.

Lehrstelle

in Drogerie od. Kolonialwar. m. freier [illegible] Ang. unt. E [illegible] an die Geschäftsst. b1968

Weibliche

Jüngere Dame für leichte Kontorarbeiten gesucht. Ang. u. E 7894 Geschst.

Geb. Fr., 25 Jahre alt, mit mehrjähr. Bürotätigkeit u. schön., flott. Handschrift, sucht pass. St. als **Kontokorrent-Buchhalt.** oder [illegible] **Fakturenposten.** Ang. u. B 2934 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Junges Mädchen mit sch. Handschr. sucht [illegible] Arbeiten [illegible] B 1014 B., Neuerw.

Putz! [illegible] Arbeiterin sucht Stelle in kl., aber bess. Putzgeschäft. Ang. u. B 1013 an H. Häcker, Wermelskirchen. a565

Geprüfte **Schneidermeisterin** sucht Stellung in einer Damenschneiderei als Directrice, evtl. [illegible] Beteiligung. Ang. u. E [illegible] an die Geschst.

Suche eine Stelle als **Gehilfin** in einer besseren Damenschneiderei, am liebsten Privatstelle. Ang. unter [illegible] an die Filiale [illegible] erb. e155

[illegible] Gehilf. [illegible] Ang. u. [illegible]

Perfekte Büglerin sucht noch Kundschaft außer d. Hause. Angebote unter B 1018 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht [illegible] noch ein. Kund. [illegible] Ang. u. [illegible] Gst.

[illegible] Kund. [illegible] Näh. in der Geschäftsstelle.

J. M. sucht Kunden z. Frisieren. Ang. unter E 7983 an die Gst.

Junge gesunde Frau sucht Arbeit in einer Fabrik od. sonst. Beschäftig. [illegible] Barmen, Neuerweg 57. +

[illegible] Ang. u. B 7920 an Gst.

Für 15jähr. Mädchen **Lehrstelle** bei tücht. Kostümnäherin gesucht. Angebote unter B 7984 an die Geschst.

15jähriges Mädchen, [illegible] Kinderpflege prakt. erlernt hat, sucht Stelle. [illegible] Elb., Königstr. 306.

Haushälterin! Suche [illegible] Haush. u. zur Erziehg. meiner 3 Mädels (2, 3½, 5 J.). Karl Voswinkel, Buchdruckerei, [illegible] Bahnhof. b1979

Suche z. 1. 3. od. spät. [illegible] als Wirtschafterin, wo ich m. Kind mitn. [illegible] Landwirtsch. od. [illegible] bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. u. E 1189 an die Geschst. b1978

Bäckerstochter, 25 J. a., [illegible] i. Gesch. u. leichte Hausarb. [illegible]

[illegible] sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. [illegible] Stadt Barmen. Ang. u. B [illegible]85 [illegible]

[illegible] Mädchen [illegible] b197[illegible]

[illegible] ohne [illegible] Vergüt. (Taschengeld erwünscht.) Ang. B 448 an [illegible]

[illegible] sucht für Vorm. od. Nachm. selbständige Stellung. — Ang. u. E 7904 an Gst.

Kleinh. Frau sucht Heim[illegible] Gschst. B., Neuerweg 57 †

Aelteres Mädchen [illegible] in besser. Haushalt. Selb. ist erf. in Kinderpflege u. Haushalt. Ang. [illegible] B 2[illegible] an Gst. B., [illegible] 57. †

20jähr. Mädch. f. Beschäftigung v. 3–7. Ang. unter [illegible]

Junge Frau [illegible] Stelle [illegible] Elbf., Bandstraße 40, I. [illegible]

[illegible] Witwe [illegible] unter E 7884 an Gst.

Saub. Frau die in bess. H. erfahr., u. Wasch- u. Putzst. [illegible] Ang. u. E 7887 Gst.

[illegible] Ang. u. E 7908 an Gst.

Aelteres Mädchen sucht noch Stellen z. Waschen u. Putzen. Barm. Werlestraße 14, II. †

Suche noch ein. Kund. z. Waschen u. Putzen. Elb. Karlstraße 26a. 1. Etg.

Teilhaber - Vertreter

Von Fachmann **Teilhaber** [illegible]000 Mark [illegible] Konkurrenz [illegible] brikat. ein. Spez.-Artikels d. Lederbr. ges. Kompl. Betrieb vorhanden. Ang. unter B 7873 an Gst.

[illegible] unter E 7924 an Gst.

Vertreter, Damen u. Herren, die m. nachweisl. Erfolg christl. Werke verkauft haben, f. bei hoher Prov., Präm., Spesenzuschuß. Schwarz, Berlin, Michaelkirchplatz Nr. 21. a563

Feuerversicherung. Für unseren Schwelmer und Lüdenscheider [illegible] suchen wir [illegible] **Vertreter** [illegible] Gehalt und Prov. [illegible] mit zu bearb. versteht. Geeign. Herren wollen Bewerbungen mit Angabe von Ref. unt. Dd. [illegible] „Ala", Haasenstein & Vogler, Dortmund.

[illegible] sucht tüchtigen **Vertreter** zum Besuch von Parfümerien, Friseuren, Drogerien. Nur gut [illegible] Herren, [illegible] Dauerstellung [illegible] wird reflektiert. [illegible] erbeten unter N. [illegible] R. [illegible] Haasenstein & Vogler, Nürnberg. a562

Tätige Beteiligung

an solidem Handels-Unternehmen wünscht junger Kaufmann, Mitte 30er. Bis 200 [illegible] sofort [illegible]. Angebote unter B 2904 an die Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Ich suche

Vertretungen

für Sachsen-Thüringen in Barmer Art. wie: Bänder, Litzen, Spitzen, [illegible] auch Spez.-[illegible] Groß., Kaufh., Warenh. [illegible] hier ansässig. Erste Ref. Angebote von nur leistungsf. Häusern erbeten u. B 7368 G.

[illegible] Vertreter [illegible] 20 [illegible] a590

Vertreter gesucht

[illegible] Vertreter eines [illegible] eingeführten [illegible] (D. R. G. M.) [illegible] Näheres unter B 3-[illegible] Köln a. Rh., [illegible]straße 8. [illegible]

Tüchtige Vertreter, die Maschinen- u. Möbelfabriken besuchen, zur Mitnahme eines vielgebrauchten leicht verkäuflichen Artikels für den [illegible] gesucht. Angebote u. [illegible] Düsseldorf 9. [illegible]99

Vertreter für Unternehmer, [illegible] Barmen, [illegible] 38. 7972

Suche mich mit 26 bis 30 Mille, evtl. mehr, an ein. rent. Unternehmen zu beteiligen. Auch Neugründg. Raum und Kraft selbst zur Verfügung. Ang. u. B 2998 Barmen, Neuerweg 57. †

Geld Angebote

I. Hypotheken-Kapitalien. [illegible] auf gute [illegible] auszuleihen durch [illegible] Elberfeld, [illegible]

[illegible] Dörnerstr. 108. Fernsprecher 2772.

[illegible] vom 1. April an auf mündelsich. Hyp. zu [illegible] Proz. auszuleihen. Ang. unt. E 7[illegible] an Gschst.

Beschaff. von Kap. [illegible] b. Nichterfolg. Näh. [illegible] Elberf., Erlenstr.

Geld Gesuche

[illegible] Teilhaber [illegible] Mark [illegible] Angeb. unter B 2[illegible] an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ueber 25 Jahre bestehendes Fabrikgeschäft der [illegible]branche mit laufend großen und lohnenden Aufträgen, welches fast ausschließlich nur für größere Werke arbeitet, sucht

Kapital

von 80- bis 100000.00 Mark per sofort. Selbstgeber werd. um Angebote gebet. unt. B 2908 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Suche Hyp. v. M. [illegible] hinter [illegible] Barmen, Neuerweg [illegible]

1000 Mark [illegible] sucht [illegible] und monatliche Rückzahlung. Angebote unter B 2920 die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

8–10000 Mk. ges. gute Sich. u. [illegible] Angeb. u. E 7647 Gst.

[illegible] u. E 7400 an Gst.

750 M. auf 2 Mon. geg. [illegible] zu leih. ges. 825 Mk. zurück. Angeb. unter E 7990 an die Gst.

Heiratsgesuche

Suche für m. Schwester, Wtw., 21 J., mittl. Fig., gut erzogen, e. lebenslustigen Herrn im Alter von 22–26 Jahren, in ges. Stellg. zw. späterer Heirat. Anon. zwecklos. Gefl. Briefe u. E 7775 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Für meine Schwester f. ich (vorläufig ohne der. Wissen) passd. Lebensgefährten. Meine Schwester ist 34 Jahre alt, ev., häuslich, geschäftstüchtig, freundlich, aus guter Familie, [illegible] die Geschäftsst. d. Bl.

Einfach. Mädchen, 37 J. alt, mit 9jähr. Kind, m. sich verheiraten. Witwer mit 1 oder 2 Kindern, denen sie Mutter ersetzen kann, erwünscht. Briefe unter E 7969 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Kath. Frl., 25 J., w. d. Bek. e. Witw. (m. 1 Kd. angen.) zw. Heirat. [illegible] vorb. Br. F. G. 45 Opladen, [illegible]

[illegible] von 20–30 Jahr. zwecks Heirat. Briefe m. [illegible] wird, u. No. 230 an Fil. d. Bl. in Solingen, Kaiserstraße 194. a91

Witw., [illegible] e. Fr., f. häusl. M. bis 45 J., mgl. gr. Ersch., zw. Heirat. Br. m. B. B 2996 Gst. B., Neuerweg 57. †

Heiratsgesuch.

Für [illegible] verstorbenen Geschäftsfreundes evgl., 22 J., mit [illegible] Vermög. suche ich ohne deren Wissen einen geeigneten Herrn, Fabrikant, Großkaufmann etc. zw. bald. Heir. Strengste Diskret. gegeb. u. verl. Briefe mit Bild u. Klarlegung der Verhältn. u. B 324 an die Gschst. in Barmen, Neuerweg 57. †

Kleinst. Witwe, 50 J., mit gemütl. Heim u. geordneten Verh., sucht d. Bekanntsch. eines [illegible] mit gut. Char. u. [illegible] zw. Heir. Br. R 1886 a. Fil. B., Berlinerstr. 87 †

Best. [illegible] Dame w. mit gleichges. älteren Herrn bis 65 J. zwecks Heirat bekannt zu werd. Briefe u. R 1884 an Fil. Barm., Berlinerstr. 87. †

Wwe., Anf. 30er, [illegible] ohne Anh. in gt. Verh. und gemütl. Heim, 3 Z., [illegible] Briefe u. E 7927 an Gst.

Frl., 28 J., ev., [illegible] auf d. Wege die Bek. ein. b. Hrn., am l. Geschm., zw. Heir. Br. E 7891 an G.

Heirat. [illegible] Dame [illegible] Alter [illegible] Briefe [illegible] die Geschst.

Heirat. [illegible] Herr (Kfm.), [illegible] ohne [illegible] Dame [illegible] Ehrens. [illegible]

[illegible] Witwe, od. [illegible] werden. Ang. u. E 7012 an die Geschäftsstelle.

[illegible] baldiger Heirat. Briefe unter 2683 an die Filiale B., Westkotterstr. 7. †

Heirat. Suche [illegible] die Bek. einer christl. gesinnt. Dame im Alter von 20 bis 25 Jahren, welche [illegible] Briefe unter E 2475 an die [illegible] d. Bl. b1365

Welche Frau hat Lust, [illegible] E 7930 Geschst.

[illegible] zw. sp. Heirat [illegible] Es wird refl. auf eine [illegible] Erscheinung. [illegible] Brief u. D 400 an Fil. ds. Bl. [illegible]

Heiratsgesuch.

[illegible], 27 Jahre, evangel., große Erscheinung, [illegible] sucht die Bekanntschaft einer [illegible] Nur ernstgemeinte Briefe mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter R 3919 an die Filiale d. Blattes in Remscheid, [illegible]

2 [illegible], 30 [illegible] fremd [illegible] Damen mit [illegible] gutem Charakter, [illegible] unter B [illegible] an Gst. Barmen, [illegible] und verl. +

Deutsch-Amerikaner wünscht Heirat!

Suche für meinen 30[illegible] Bruder [illegible] vermögend ist und eine sichere Lebensstellung hat, eine deutsche Dame als Lebensgefährtin. Witwe nicht ausgeschl. Vermögen Nebensache. Nur sparsame u. intelligente Damen w. Briefe mit Darleg. der Verhältnisse u. Alter ohne Bild, welche von Amerika aus beantwortet werden, [illegible]

[illegible]

2 [illegible] Kaufleute, [illegible] (Diskr. Ehrs.) [illegible]

[illegible]

8000 Mark

demjenigen, der mir zur Placierung eines in der Schweiz lagernd. Waggons Rotwein (160 Hektoliter) verhilft. Angebote unter E 8102 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. z2288

Wer stanzt Pappsternchen zum Garnwickeln?

Angebote unter E 2467 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b3485

Hosenträger-Konfektion.

[illegible]

Beste Lederbezugsquelle, daher äußerst billig. Angeb. [illegible]

[illegible] außer Verband, die laufend Lohnaufträge in [illegible] zu vergeben hat [illegible] Riemendrehereibesitzer. — Angebote unter B 2026 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kunstseide (Elberfelder)

Wer tauscht
48 kg 120/den. K. S. Kette,
100 kg 120/den. K. S. Schuß
gegen
180/den. Ia Schuß
gleicher Marke ein? [illegible]

Lastautomobil-Fuhrunternehmer

für die monatliche Abfuhr von 50 Tonnen Kohle von Zeche Helene u. Amalie nach Barmen gesucht. Angebote [illegible] unter B 1689 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Vermischtes

Kräft. Witwe, geschäftst., mit 2 erw. Töchtern sucht Filiale zu übern. [illegible] welche. Ang. B 1023 Gschst. B., Neuerweg 57.

Alte angeseh. Lebensvers.-Ges. sucht Herren a. best. Kreisen als Vermittler. Gute Gelegenheit [illegible] Einnahmen [illegible] unter R. [illegible]

Viel Geld

verdienen **Hausierer** durch Vertrieb eines sehr lohnenden Artikels der Kolonialwarenbranche. — Näh. E., Neustr. 10.

[illegible], Alt., [illegible] Kaufm. mit vielseitigen Kenntn. i. Eisen-, Stahl- u. Metallfach übernimmt für d. Betriebe od. Geschäfte

kaufmännische Arbeiten oder Geschäftsreisen

[illegible]

Kaution [illegible]

[illegible] an Gst.

[illegible] nimmt noch Kunden an bei bill. Berechnung. Mellinghaus, B., Westkotterstraße 80. +

Aufträge

[illegible] auch Neuheiten, mit oder ohne Materiallieferung. [illegible] R 3921 Remscheid, [illegible]str. 40 1277

[illegible] Wer aquarelliert photogr. [illegible] Näh. E., [illegible] 111+

[illegible] können ihre Garderobe [illegible] E. Walters, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 34.

Tadellose Anfertigung v. [illegible] E., Ronsdorferstr. 98, I.*

Nachlaß Rechtsanwalt Lamp Elberfeld.

Die Personen, die Ansprüche an d. Nachlaß des am 26. [illegible] 1920 verstorbenen [illegible] in Elberfeld [illegible] haben, [illegible] von Akten oder aus Nachlaß gehörende Sache im Besitze haben oder etwas schulden, fordere ich auf, bis 15. Februar 1921 ihre Ansprüche oder [illegible] anzumelden.

Elberfeld, 27. Jan. 21.
Hofkamp 56 (Neumarkt).

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
[illegible] Wiedenstritt,
Auktionator u. Taxator
Fernsprecher 512.

Neuanfertigung sow. [illegible] sämtl. Polstermöbeln werden sauber u. billig ausgeführt. Tappert, Elberfeld, Aue Nr. 68.

Wer wäscht und flickt Herrenwäsche? (Steinbeckerstr.) [illegible] u. E 7928 an die Gschst.

[illegible] f. ihre [illegible] Wäsche selbst anf. [illegible] in Handarbeit, [illegible] Näher. in d. Geschäftsstelle. 152 +

[illegible] Schwanstraße 146, [illegible]

[illegible] Schleifer sucht Arbeit [illegible] in [illegible] Lohn [illegible] Angebote unter E 2[illegible] an die Geschäftsst.

[illegible] Annahme von [illegible] **Polier** [illegible]

Empfehle mich im [illegible] machen und Putzen **Glasdächer** u. Reparatur [illegible] Barmen, [illegible]straße 6A. +

Rasiermesser werden gut u. [illegible] abgezogen. B., [illegible]straße 1. pt., Friseur.

Herd-, Ofen- u. Fahrradteile sowie sämtl. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände werden zum **Vernickeln** angenommen. W. [illegible], Barmen, [illegible]str. 16a. +

Beleuchtungskörper jeder Art werden elektr. fachgem. um[illegible] Reparaturen [illegible] für sämtl. Gegenstände u. App. [illegible] Tel. 1000 u. 1016. 228[illegible]

Fahrgelegenheit aller Art [illegible] 4735

[illegible] Angeb. u. E 7318 Gst.

[illegible]-Achs. [illegible] Federkastenwagen mit oder ohne [illegible] oder zu verkaufen. Handwagen zu vk. Möller, [illegible] straße 75

Sämtliche Fuhren werden preiswert ausgeführt [illegible] Telephon 1785.

Umzug nach Gelsenkirchen Möbeltransport u. [illegible] gebote unt. B 1026 an d. Gschst. B., Neuerweg 57 +

[illegible] gel. Frau sucht e. Stube zu [illegible] Angebote u. E 2452 Gesch.

Hypnotismus!

Beginne in Elberfeld und Barmen **Unterrichts-Kursus** in Hypnotismus, Magnetismus, Suggestion u. Gedankenlesen. Erfolg garantiert! Honorar mäßig! Meine 25jähr. Tätigkeit meine Referenz! Gefl. Anmeld. von Damen u. Herren erbeten. Auf Wunsch Einzelunterricht.

S. Braun, Psychologe, Köln-Sülz,
Berrenratherstraße 209.

Gewerbliche Privatschule

für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis. Leiterin: Frau Ottilie Bauer, Elberf., Erholungsstr. 3, Telephon 3[illegible].

Klavierspiel ohne Noten

von Musik-Direktor [illegible] ist eine großart. Erfindung als Lehrmethode für Erwachsene. Vollkommen natürliches Klavierspiel. Nach 2–3 Lehrstunden spielt man [illegible] unter Garantie [illegible] Sprechstunden: Sonntag von 11–1 Uhr, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 3–8 Uhr.

Elberfeld,
Prinzenstr. 2, part.

[illegible] Geldmittel gefeb. haben [illegible]

Kohlen

[illegible] bei reeller Bedienung durch Lastkraftwagen und Gespann [illegible]

[illegible] Stadthalle Tula-Armbanduhr verloren. Teures Andenken. [illegible] abzugeben bei [illegible], E., Luisenstr. [illegible]

[illegible] Gebiet. [illegible] Adam Klaus, [illegible] Nr. 10

[illegible] verl. 28. 1. von [illegible] Bank-B. od. Elberf. [illegible]str. 14, 3. Etg. +

Am Dienstag, 1. 2., fährt Lastautomobil [illegible] Köln. Wer [illegible]

Sonntag gold. Armband verl. Geg. Bel. abz. B. [illegible]

[illegible] zu verm. [illegible] Schriftl. Ang. an Fr. [illegible]

[illegible] Opladen, [illegible]

Wolfspitz (Hündin) auf d. Namen [illegible] hör. [illegible] Elbermann, [illegible], Nottscheidtstraße 41.

Nach Berlin! [illegible] Beilad. i. Möbelwagen **Spediteur C. Ludwig** Elb., [illegible], Fernsprecher 4987.

Schw. Dobermann, br. gefleckt, 5 Mon., entl. Gute Belohnung dem Wiederbringer. [illegible] Barmen, [illegible]straße 57. +

Wer lief. 1 [illegible] Ring gegen ein [illegible] Schäfer, Elberf., [illegible]straße Nr. 28.

1,0 Mobl. Italiener zw. [illegible] zu vertauschen oder zu verkauf. Daut, Barmen, Färberstr. 36. +

Schwarzer Schäferhund [illegible] Haspelerstr. 44a. Telephon 3836.

Damen f. liebev. diskr. Aufn. Fr. [illegible] St. Langenf. [illegible]

Spitz zugel. [illegible] Elb., Steinbeckerstr. 87.

Nähmaschinen Reparatur-Werkstätte

für alle Näh- und Spezial-Nähmaschinen. Schnelle und sorgfältige Bedienung.

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Elberfeld, Kaiserstr. 46. Fernruf 619.

Riesen-Rollmöpse

mit Gurken- und Zwiebel-Einlage, aus ganzen Heringen hergestellt, sauber gepackt, in Gewürz-Essig eingelegt.

⅓ Faß. 500 Stück Inhalt. 750 Mark.
½ Faß. [illegible] Stück Inhalt. [illegible] Mark.
¼ Faß. 180 Stück Inhalt. [illegible] Mark.

Eilgut franko Nachnahme.
Bei 5 Faß hoher Rabatt.

Mathien Trienes, Cleve
Nahrungsmittel-Großhandlung.
Fernsprecher 88. — Tel.-Adr.: Trienes. b3596

Direkt aus erster Hand

kaufen Sie: [illegible]

Meine Spezialität:

Rein Alum.-Kochgeschirre

erfreuen sich größter Beliebtheit.

26 cm 24 cm 22 cm 20 cm 18 cm Durchm.

Obenstehende 5 starke Rein Aluminium-Kochtöpfe, gebauchte Form, mit Deckel, liefere ich bei freier Verpackung [illegible] Mark ab hier per Nachnahme mit 3jährigem Garantieschein.

Alfr. [illegible], Essen 3. Julienstr. 58.

[illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen	Elberfeld
(Sonntag)	
3—6, außer Abonnem.: **Die Fledermaus.** Gr. Pr. 7½—10, außer Abonnement: **Madame Butterfly.** Gr. Pr. 4880	3—5½, außer Abonnement: **Aſchenbrödel.** Gew. Pr. — 7½ bis gegen 10, außer Abonnement: **Der Biberpelz.** Mittl. Pr.
(Montag)	
Geſchloſſen.	6¾—10½: Vortr. f. d. deutſch-nat. Handlungsgeh.-Verband: Barmen.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1336

Samstag, 29. 1. 21, abends 7½ Uhr: Zum erſten Male! Neuheit! **„Liebe im Schnee."** Operette in 3 Akten von Ralph Benatzky. — Sonntag, 30. 1. 21, nachm. 3 Uhr: **„Die Landſtreicher".** Abends 7½ Uhr: **„Liebe im Schnee."**

Deutſcher Sängerkreis

e. V.

Chorleiter: Muſikdir. H. Inderau, Barmen.

Sonntag, 30. Jan., pünktlich 6 Uhr abends (Einlaß 5½ Uhr), im großen Saale der Stadthalle:

Heit. Lieder-Abend.

Eintrittspreiſe: Im Vorverkauf Mk. 5.00 u. an der Kaſſe Mk. 6.00 einſchl. Steuer. 11946

Helenen-Höhe

Elberf., Vogelsauerstr. u. Haltestelle Westend.

Jeden Sonntag **öffentlicher Ball.** Ia Ball-Musik.

Stadthalle Elberfeld

Morgen Montag, 31. Jan., abends 7½ Uhr:

Jadlowker -Konzert

Dirigent: August Borscheck. 1421

Diana-Höhe

Sonntag ab 4 Uhr:

Oeffentlicher Ball

Große Tanzfläche. Gute Musik.

Paul Wittenberg, Elberfeld.

Hahnenfurth

Jeden Sonntag: **Groß. Konzert** ausgef. vom Elberfelder Orcheſter. Leit. Muſikmeiſter [illegible]

Spitzen-Ausſtellung

des Frauenbundes zur Förderung der Deutſchen Spitzeninduſtrie e. V.,

Düſſeldorf 13, Victoriaſtr. 9 11994

im Frauenklub zu Elberfeld, Luiſenſtr. 45

am 3., 4. u. 5. Februar, von 10-1 u. von 3—7 Uhr geöffnet. Am Eröffnungstage 11½ Uhr:

Vortrag über Deutſche Spitzen.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Gemälde!

Zu mäßigen Preisen stellen wir hiermit u. a. zum Verkauf: Andreas Achenbach, Oswald Achenbach, O. Ackermann, Prof. M. Bernuth-Elberfeld, Prof. M. Clarenbach, W. Degode, Prof. Eug. Dücker, O. Engelhardt, A. Eckfeld, C. Faust, Th. Gudin, Erwin Günter, E. v. Gebhardt, W. Heimig, W. Hambüchen, Prof. H. Hermanns, Prof. O. Heichert, Prof. Junghanns, C. Jutz d. Ä., M. Klein-Diepold, H. Krings, A. Kaul, F. Köhler, W. Lukas, Prof. Liesegang, Prof. Claus Meyer, O. Modersohn-Worpswede, C. Plückebaum, A. Rasenberger, W. Ritterbach, F. Schnitzler, Prof. A. Schweitzer, A. Wansleben, C. Cornelius Wessel, Max Westfeld, Prof. Fritz v. Wille u. s. w. Ferner gerahmte Radierungen in reicher Auswahl. Zwangl. kostenfr. Besichtigung.

Kunst-Ausstellung

Walter Westfeld

Elberfeld, Wall 14

Fernruf 282.

Sonntags geschlossen.

Das **Brüderhaus Tannenhof** ladet gläubige evang. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. **Tannenhof** pflegt vornehml. Gemüts- u. Geiſteskranke u. verwendet ſeine Brüder nach ihr. Gaben auch in ander. Zweigen der inneren Miſſion. Näh. Brüderordnung ſend. wir gerne jedem Jüngling zu, der für die Reichsgottesarbeit eintreten möchte. 1216 Direktion Ev. Tannenhof b. Lüttringhauſen, Rhld.

MODERNES THEATER

Heute

Sonntag

in der **Früh-Vorstellung** und in **jeder Nachmittags-Vorstellung** unser mit **kolossalem Beifall** aufgenommener

Zirkus - Sensations - Film

Die Benefiz-Vorstellung der 4 Teufel

Großes Zirkus- und Liebesdrama nach dem bekannten Roman von HERMANN BANG in 6 Akten.

Nicht identisch u. nicht zu verwechseln mit dem vor Jahren gezeigt. Film „Die 4 Teufel!"

Motto: „Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie ewig neu
Und wem sie just passieret,
Dem bricht das Herz entzwei!"

Gespielt u. dargest. von allerersten Artisten u. Schauspielern, unt. Mitw. des weltber. Balletts CHARELL.

Die Hauptdarsteller:

Fritz . . . ERNST WINAR, ein reiz. jg. Künstl., d. im Sturm die Herzen aller Zuschauer erob.
Aimée . . . Margarete Schlegel.
Adolph . . . Victor Collani.
Luise . . . Heidi Ford.

genannt „Die vier Teufel"

Die Zirkusaufnahmen sind im Zirkus Sarassani in Dresden gemacht word.

Gleichzeitig:

Gunnar Tolnaes und **Lilli Jacobsen**

in ihrem herrlichen Schauspiel, nach dessen Wiederholung tausende Stimmen bei unserer Rundfrage in Zuschauerkreisen verlangt haben.

I. Teil I. Teil

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Bezaubernd schöner Liebesroman. Vor Beginn des III. Teiles werden wir auch noch den in Elberfeld noch nicht gezeigten II. Teil dieses großen Werkes aufführen. — Hierzu der humoristische Teil.

Kassenöffnung nachm. 2 Uhr.

Kassenöffnung zur Früh-Vorstellung **heute 10½ Uhr.**

Garnrollen

in allen Größen, ſowie ſämtliche 7636a

Holzſpulen

für die Textilinduſtrie, Riemengangſpulen, Bobinen, Einſchlagſpulen etc. liefert ſchnellſt. die Rheiniſche Holzdreherei und Spulenfabrik

Friedrich Weſtfeld, Barmen, Sedanſtr. 41, Tel. 3183.

Hemdentuche

hervorragende Qualitäten glatter Ware eingetroffen.

Rolofs Spitzen-Manufaktur

Elberfeld, Morianſtr. 9, neb. der Hauptpoſt. 1492

Im Salamander

Heute, Samstag 7½, morgen, Sonntag, 3½ und 7½ Uhr:

Der Geigenmacher von Mittenwald.

Montag und Dienstag zum letzten Male. 1483

Mittwoch, 2. Februar, 7½ Uhr:

Aus der Art geſchlagen.

Waldſanatorium Bredeney bei Eſſen. Waldſtr. 40—42. Tel. 4502. **Winter geöffnet.** u234

Käſe

ſchöne ſchnittfeſte, fehlerfreie Ware in Broten v. 9—9½ Pfund, pro Pfd. **7.90 Mk.**, Däniſchen Fettkäſe, Poſtkolli 9-10 Pfd., pro Pfd. **12.80 Mk.** ab Kiel unter Nachnahme. **Käſelager Krüger, Kiel 8,** Haſſelmannſtr. 1. 5571

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speiſezimmer
Herrenzimmer

in einfacher u. feinſter Ausführung

zu auffallend billigen Preiſen!

Eine unverbindliche Beſichtigung überzeugt von unſerer Preiswürdigkeit und der Leiſtungsfähigkeit in **gutbürgerlichen** Möbel-Ausſtattungen.

Bachmann & Co.
Barmen,
Carlſtr. 31—33,
neben d. Ruhmeshalle.

Elegante billige

Damenhüte

für d. Uebergang empfiehlt

E. Fiſcher,
Elberfeld, Kleeblatt 48

Sommerhüte

werden auch jetzt ſchon nach den neueſten Formen ſchnell u. billig umgepreßt.

Herren-Hüte

Umpreſſen
Reinigen
Aufbügeln
Wenden

für **14** Mark in beſter Ausführung.

Rud. Voß Elberf., Hochſtr. 79.

Konfirmations-

Buch- u. Poſtkarten f. Wiederverkäufer billigſt. **Riem's** Poſtkarten-Verlag Elberfeld, Bachſtr. 90

Luftkurhaus a. Toelleturm.

Jeden Sonntag, von nachmittags 3½—8 Uhr:

Großes Konzert

vom Philharmon. Orcheſter, Elberfeld. Dirigent [illegible]

2080 **Wilh. Sander.**

Vortrag!

Verein für wiſſenſchaftl. Vorleſungen Barmen

Dienstag abend, Konkordia, 7 Uhr:

Damaſchke-Abend.

Dr. jur. h. c. Adolf Damaſchke-Berlin ſpricht über: 7950a

„Die deutſche Heimſtättenbewegung, ihre Aufgaben und ihre Ziele."

Jahreskarten haben Gültigkeit; Kaſſenpr. Mk. 4.—.

Union-Theater

Cleferstr. — **BARMEN** — Cleferstr.

Heute

das neue Schlager-Programm:

Das Geheimnis von Bombay

Das Abenteuer einer Nacht mit **CONRAD VEIDT** und **LIL DAGOVER.**

5 Großes **Sensations-Abenteuer** in äußerst spannenden Akten 5

Mia May in dem wunderbaren Meisterwerk deutsch. Lichtspielkunst:

Das wandernde Bild

Ein Filmdrama in 5 packenden Akten von **Thea von Harbou** und **Fritz Lang.** Die tief zu Herzen gehende Handlung, im Rahmen herrlicher Naturaufnahmen aus den oberbayerischen Alpen, wie Königssee (Berchtesgaden), befriedigt selbst den verwöhntesten Geschmack. 294b

Feinsinnige musikalische Illustrationen durch unser vorzügl. Solisten-Orchester unter persönl. Leitung des Kapellmeisters RUD. KUTSCHE.

SCALA

Elberfeld, Kipdorf

Die

Riesensensations-Woche beginnt!

3 Dramen | 17 Akte | 2 Lustspiele

NIRVANA

Der größte deutsche Sensations-Film

Der unterirdische Tempel

Diese Episode fesselt die Zuschauer in sechs gewaltigen Akten von Anfang bis zum Ende. Raffinierte Verfolgungen, entfliehende Zuchthaus-Gefangene, geheimnisvolle Komplotte chinesischer Buddhisten, Attentate usw. prägen diesen Film zu einer Sensation ersten Ranges.

Ferner:

Hella Moja

in ihrem neuesten Film:

Aschermittwoch

Ein sehr tragisches Spiel von Haß und Liebe in fünf Akten.

HELLA MOJA, die entzückende Filmdiva, der Liebling des Publikums, spielt mit leidenschaftlicher Hingabe ihre Rolle und erntete wie immer bei der Uraufführung reichen Beifall.

Eine Eisbärenjagd

Der neueste Trickfilm.

1285

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Billigſte Preiſe.
Eigene Anfertigung.

Konfirmanden-Anzüge

in reichhaltiger Auswahl.

Herm. Pickenäcker, Elberfeld

Tel. 2240. Wilhelmstr. 14.

Feine Herren-Mass-Schneiderei.

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.

Mittag-Essen von 12—2½ Uhr. 7848a

Abends Konzert der Kapelle Stüben, Sonntag v. 11—1 Uhr u. ab 4 Uhr nachm.

Ave Maria.

Roman von Felix Neumann.

(Nachdruck verboten.)

18

Maria stand mitten im Zimmer, in dessen einer Ecke der herrliche Flügel auf gläsernen Füßen ruhte. Die Arme hingen ihr schlaff am Körper herab. Ihr war müde und seltsam traurig zumute.

Die Fenster standen auf, und vom Garten her zog schwer und betäubend der Duft vom Goldblatt herein. Der Regen hatte aufgehört, nur die letzten Tropfen fielen im leichten Winde klingend von Blatt zu Blatt.

Es war still um Maria herum und ihr war so leer im Kopf und im Herzen. Sie hielt den verhängnisvollen Brief in den Händen und wagte ihn nicht zu öffnen. Ungeöffnet legte sie ihn auf die spiegelnde Fläche des Ebenholzflügels. Dann holte sie die Rolle aus der Tasche und entfaltete sie, um das Ave Maria Farniers zu spielen. Da fiel ihr ein Zettelchen entgegen, das der Komposition beigelegen hatte, und sie las ein Gedichtchen mit den Schlußzeilen:

. . . . Oh — wär' ich doch ein Königssohn
Und du ein arm' verlorenes Kind!

Wie ein welkes Herbstblatt flatterte das Zettelchen zu Boden. Sie achtete nicht darauf. Sie saß und starrte vor sich hin. Ihre Gedanken weilten in der kleinen Künstlerklause in Schwabing. Sie dachte an den jungen Maler, für den ihr Herz in jugendlichem Ungestüm schlug, an den Geiger, der ihr demütig und treu wie ein Hund zu Füßen lag, und — an den [illegible] Mann, dem sie, ohne daß sie ihn liebte, die Hand zu reichen verurteilt werden sollte. Wie im Traum faltete sie Farniers Werk auseinander, glättete es mit der Hand und legte es auf den Notenhalter des Instruments.

Ave Maria! — In großen Buchstaben leuchtete es ihr entgegen. Sie neigte das Haupt mit dem schweren goldenen Haar ein wenig zur Seite, legte die schmalen Hände auf die Klaviatur, und gleich darauf wogten und perlten die Akkorde jauchzend und klagend durcheinander. Mit glockenreinen Tönen, die aus himmlischen Höhen zu kommen schienen, begann es. Ave Maria! Dann aber ging das Werk in ein [illegible] über, der [illegible] spielte. Ein schmerzlich-wonniger Klang von eigenem Reiz war das Finale. Der letzte Ton verhallte und flatterte wie ein Falter durch das offene Fenster in den dunkelnden Park hinaus. Dann erstarb er.

Maria erhob das Antlitz von den Noten und ihr umschleierter Blick flog zu dem Brief hinüber, der drohend und protzig auf dem Flügel lag.

Da verschränkte sie die Arme vor dem Gesicht, neigte sich tief hinab auf die Tasten und weinte bitterlich!

5.

Zur nächsten Sitzung kam Maria pünktlich.

Sie war ganz ruhig und begrüßte freundlich die beiden Künstler. Wäre sie nicht so blaß gewesen, so hätte man ihr überhaupt nichts angemerkt. Ihr erstes Wort war ein Dank an den Geiger. Sie überreichte ihm ein Brieflein, in dem dieser das Honorar des Verlegers in Gestalt von mehreren Hundertmarkscheinen vorfand. In Wirklichkeit hatte sich die Sache so abgespielt, daß Maria in dem ersten Münchener Musikverlage das Lied in Druck gegeben hatte, dessen Kosten sie selbst trug. Da es sich aber um ein wirklich begabtes Werk handelte, gab der Verlag gerne seinen Namen her, zumal er ja kein Risiko hatte. Dann zahlte Maria noch die für Farnier bestimmte Summe ein und ließ sie durch die Hand des Verlegers dem Komponisten zustellen. Den Brief überbrachte sie selbst.

Im ersten Augenblick war Farnier befangen und wie vor den Kopf geschlagen, denn er witterte ein Almosen. Als er aber dem Gelde die Berechnung des Verlegers beiliegen sah, wurde er schwankend, und als Maria und Walter ihm gut zuredeten, ward sein Mißtrauen besiegt. Und nun war er selig und sonnte sich im Glanze dieses Geldes, das ihm seine erste Komposition eingebracht hatte.

Da Maria mit heldenhaftem Mute ihre wehe Stimmung niederkämpfte, so wäre der Nachmittag wie sonst heiter und ohne Störung verlaufen, wenn sich nicht etwas ereignet hätte, das ungewöhnlich war.

Gegen Ende der Sitzung erhob sich Farnier, der schon zuletzt schweigsam geworden war, und fuhr sich mit der heißen Hand über Stirn und Wangen. Er wollte hinüber und sich ins Bett legen, denn er fühlte sich nicht wohl.

Walter unterbrach seine Arbeit, geleitete den Geiger in sein Zimmerchen und kehrte bald darauf mit der Nachricht zurück, daß es sich wohl nur um eine Erkältung handelte. Schon heute früh hatte Farnier über Frost und Hitze geklagt, die Symptome waren jedoch später wieder zurückgetreten.

Maria rüstete sich zum Aufbruch.

Da nahm ihr Walter behutsam das Jäckchen aus der Hand und bat, sie möge noch eine Weile bleiben, er sehne sich nach einem Plauderstündchen unter vier Augen.

Aber Maria wehrte ab. „Es geht nicht, Walter, es geht wirklich nicht. Es ist die höchste Zeit, daß ich fortkomme!“ Und sie steckte sich den Hut vor dem kleinen trüben Spiegel fest.

„Maria — ich weiß, daß es mit uns zu Ende geht, du bist in letzter Zeit so merkwürdig zu mir, so — so zurückhaltend, so steif, daß ich in deiner Gegenwart zu frösteln anfange!“

Sie wandte sich ihm mit traurigem Blick zu.

„Du irrst dich. Ich habe dich noch so gerne wie damals, als wir am Tegernsee waren. Aber du weißt, daß ich Trauriges und Schmerzliches durchlebte. Um was es sich handelt, kann ich dir jetzt nicht sagen. Später wirst du es gewiß erfahren. Nun bitte ich dich, dringe nicht mit Fragen in mich, die uns beide traurig stimmen und der Vollendung deines Werkes hinderlich sind.“

[illegible] auf ihn zu, legte beide Hände auf seine Schultern und blickte ihn mit einem Ausdruck [illegible], daß ihm weh und selig zu gleicher Zeit wurde.

[illegible] daß sie ihn noch immer liebte, [illegible] mußte also etwas ganz Besonderes sein, das sich wie eine unsichtbare Mauer zwischen sie zu schieben drohte. Noch einmal drang er in sie, aber sie wehrte traurig ab. Sie stand an der Tür und hatte die Klinke in der Hand.

„Ist das Bild bald vollendet? Ich hoffe bestimmt, übermorgen kommen zu können, denn ich weiß, daß du mich noch brauchst. Aber“ — sie sprach zögernd — „es kann sein, daß wir uns für einige Zeit trennen müssen, daß ich verreisen muß, und ich weiß nicht, wie lange. Darum eile, Walter.“ Ihre Stimme ward fliegend und angstvoll. „Was wir begannen, um dich dem Leben und Schaffen wiederzugewinnen, soll und muß vollendet werden. Ich habe es mir zur heiligen Pflicht gemacht. Trotzdem kann ich nicht dagegen an, wenn höhere Gewalten uns einen Strich durch die Rechnung machen. Versäume keine Minute, ich bitte, ich flehe dich an!“

So hatte sie noch nie gesprochen.

Da trat er neben sie und faßte ihre Hand.

Seine Stimme klang trocken. „Ich verstehe dich, Geliebte. Du willst Dingen vorbeugen, die wir nicht voraussehen können, und weil ich dich mehr liebe als mein Leben, so will ich auch nicht weiter fragen, weil du es mich so heißt.“

Da fanden sich ihre dürstenden Lippen wieder, wie an jenem süßen Nachmittag in Tegernsee. Sie küßte ihn mehrmals in tiefer Innigkeit, dann riß sie sich los.

Er wollte sie nicht aus den Armen lassen, da tönte des Geigers Stimme, der aus seinem Zimmer nach einem Glas Wasser rief. Sie schrecken empor. Maria legte bittend den Finger auf den Mund, er nickte, und während sie die Treppe hinuntereilte, sprang er dem Freunde bei.

Farniers Befinden verschlimmerte sich.

Noch in der Nacht mußte Walter den Arzt rufen, der eine leichte Lungenentzündung feststellte. Gefahr lag einstweilen nicht vor. Als Maria zur nächsten Sitzung kam, bat sie, den Geiger aufsuchen zu dürfen.

„Ich weiß, daß kleinliche Menschen das vielleicht unschicklich finden, aber danach frage ich nicht. Es ist Pflicht der Frau, Samariterdienste zu verrichten, und ich will mich davon überzeugen, ob alles im Krankenzimmer so ist, wie es sein soll.“

Als Walter dem Geiger Marias Wunsch vortrug, nickte er müde und [illegible] ein.

Dann ordnete der Maler die Decke des schmalen Feldbettes, rückte die Sachen zurecht und ließ Maria ein.

Sie trat leise näher, setzte sich auf den Stuhl beim Bette und nahm die heiße Hand des Fiebernden in die ihre. Und dann begann sie halblaut, so daß es Farnier nicht angreifen konnte, ein wenig zu plaudern. Sie erzählte, daß die Komposition schon in Arbeit sei und voraussichtlich in [illegible] Wochen in den Handel kommen werde. Dann [illegible] sie die Medizinflaschen auf dem Tischchen, sah nach, daß frisches Wasser in der Karaffe war, und öffnete das Fenster weiter, denn draußen war ein herrlicher, warmer Tag.

Zwar hatte der Arzt Eisumschläge um den Kopf angeordnet, aber es fehlte ein Eisbeutel.

Ohne etwas zu sagen, ging sie hinaus, sprach mit der Wirtin, und eine halbe Stunde später verspürte der Kranke die wohltuende Kühle des Eises auf der Stirn, nachdem vorher die Wirtin die Beschaffung für „unmöglich“ erklärt hatte.

Farnier lag still da und lächelte nur, als Maria ihm ein Glas mit Zitronenwasser reichte.

Dann verabschiedete sie sich. Als sie aber mit Walter hinausging, flog ihr ein Blick des Kranken nach, der sie erschreckt haben würde, wenn sie ihn gesehen hätte. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Berliner Jazz-Band-Premiere.

Das letzte Kind der Tanzkunst in Paris und London, die Jazz-Band, wurde kürzlich auch in Berlin im Hotel Esplanade eingeführt. Die Umstände, unter denen sich dieser Vorgang abspielte, sind bezeichnend für die Hingebung und Interessenintensität, die gewisse Gesellschaftskreise für Probleme [illegible] Vergnügungslebens aufbringen können. Die Jazz-Band-Premiere ging als gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges vor sich. Der „[illegible]land“ berichtet darüber: [illegible] Westphale, Graf Montgelas, deren persönliche [illegible] werden lassen. So saß man im kleinen Gesellschaftssaal des Hotels an kleinen Tischen beim Souper und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Eigentlich sollte schon während des Soupers gejazzt werden. Aber die Trommel hatte sich verspätet. Denn die Jazz-Band kann ohne die Trommel nicht leben. Was ist nun diese Jazz-Band? Eine kleine, aus folgenden Instrumenten: Fagott, Zupfgeige, Trommel, Posaune, Klavier oder ähnlich zusammengesetzte Kapelle, wie sie in Amerika jetzt überall zum Tanze spielt. Durch ihre eigentümliche Klangfarbe und die neuen Weisen, die ihren Rhythmus der wilden Negermusik entnehmen, zwingt sie die Tänzer in eine besondere Art des Tanzes hinein. Der Rhythmus hat etwas Drängendes, [illegible] Anfeuerndes. Immer lärmender toben die Instrumente, immer mehr [illegible] die Glieder und Muskeln der Tanzenden. [illegible] die Spieler [illegible] Musik [illegible], wie die Neger im Kraal. Die [illegible] hämmern gegen den Takt. Alte Hofmarschälle würden vielleicht die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Aber hat man einmal den Rhythmus in sich aufgenommen, sich darauf eingestellt, so fühlt man, ähnlich wie bei den wilden Weisen des Tanzes, der ja keineswegs sinnloses Toben, sondern [illegible] in drängendster Bewegung die Kunst beherrschter [illegible] verlangt, eine merkwürdige Befreiung von aller Schwere und eine himmlische Heiterkeit der Bewegung.

[illegible]

Nach der ärmellosen, der [illegible] Zeit, beginnt mit dem neuen Jahre eine Wiederkehr des Aermels am Horizont der Mode heraufzusteigen. Aermel und Manschetten spielen in den neuesten Wintermoden eine so große Rolle, wie sie sie seit langer Zeit nicht gespielt haben. Die Dame, die sich der schrankenlosen Freiheit der Arme ohne Aermel oder mit ganz glatt anliegenden Aermeln erfreute, muß nunmehr ihre Bewegungen wieder auf gebauschte Puffen und langherabfallende Manschetten einrichten. Die weiten, offenen Aermel, die ursprünglich auch dem Bauernkostüm herstammen, treten jetzt immer häufiger auf, und es bedarf für die nicht daran gewöhnte [illegible] einer gewissen Vorsicht, um nicht damit eine kostbare [illegible] vom Tisch herunterzufegen. Die weiten Aermel sind mit [illegible] geziert. [illegible] Die Manschetten [illegible] geschlitzt und erhalten dadurch einen neuen, übermütigen Ton, wie ihn die alte Handschuhstulpe [illegible] Die Manschetten sind nicht nur aufgeschlagen und eng an den Aermel angenäht, sondern sie fallen auch lose über das Handgelenk herüber und hängen mit dem weichen Fall ihrer Spitzen lang herab; sie sind reich verziert, besonders mit kostbaren Stickereien, und wetteifern in Länge und Fülle mit den weit offenen Aermeln, [illegible] kleine Manschetten [illegible] lang [illegible] einen großen Teil der Hand bedecken.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

An den [illegible]

Der Beschluß der letzten Stadtverordnetensitzung in Barmen betreffs Besteuerung der Klaviere und Harmoniums wird in seiner jetzigen Fassung außer mir wohl vielen, die dadurch betroffen werden, ganz unverständlich sein. Ist denn [illegible] auf [illegible] gekommen, daß es auch [illegible] gibt, die ein Klavier oder Harmonium aus Vorkriegszeiten besitzen und sich diese Instrumente damals für wenige Hundert M. anschafften, um ihre Kinder damit mehr an das schöne Familienleben zu fesseln und sie der Straße fernzuhalten? Oder weil eins ihrer Kinder Lehrer oder Lehrerin wurde und dafür ein Klavier zur Ausbildung angeschafft werden mußte? Muß denn jetzt überall das Kind mit dem Bade ausgeschüttet werden? Mußte die Vorlage betreffs Besteuerung der Klaviere und Harmoniums denn so schnell durchgepeitscht werden, ohne vorher in einer engeren Kommission, die mit dem Volk Fühlung hat, beraten zu werden? Wo bleibt denn das Volksrecht, das in einem [illegible] demokratischen Staate dem Volk zustehen soll? Doch genug der Fragen, es bleibt [illegible] Bürgern heute doch fast alles unverständlich, was beschlossen wird. Die Barmer Stadtväter werden aber dringend gebeten, den Beschluß, die Klaviere und Harmoniums [illegible] einer Revision zu unterziehen und dann allen Besitzern solcher Instrumente, die zum Arbeiter- und Angestelltenstande gehören, ein Klavier oder ein Harmonium unbesteuert zu lassen, dagegen jedes Klavier und sonstige Musikinstrumente bei selbständigen Geschäftsinhabern oder [illegible] mit dem [illegible] Betrag zu versteuern. Auch wäre es wohl angebracht, [illegible] einen Unterschied nach der Einkommensteuer zu machen. Wer [illegible] Einkommensteuer bezahlt, kann dieser 1000 M. Klaviersteuer jährlich bezahlen wie ein Arbeiter oder Angestellter heute 10 Mark. Betreffs der Hundesteuer empfehle ich ebenfalls einen Unterschied nach der Einkommensteuer [illegible] empfehle ich Zimmersteuer, für jede zum Haushalt gehörende Person bleibe ein Zimmer steuerfrei, jedes weitere wird mit 500 Mark versteuert. Das würde wohl zur Folge haben, daß unsere Wohnungsnot noch [illegible] etwas gehoben würde. Weiter sollte man [illegible]

Ein Arbeiter.

Mingol
Tabletten schützen vor Husten [illegible]
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien
H. von Gimborn A.-G. Emmerich a. Rhein

Sonder-Abteilung für
Innen-Dekoration

Halbvorhänge in Tüll, Etamine, mit soliden Einsätzen 195 Mk., 175 Mk., 145 Mk., 85 Mk.
Madras-Garnituren in vielen Farben 2 Flügel, 1 Querbehang 250 Mk. 195 Mk.
Neu-Eingänge
Fenster-Vorhänge in Erbstüll, Spachtel, gestickten Tüll 2 Flügel 260 Mk., 210 Mk., 190 Mk., 150 Mk.
Bettdecken in Erbstüll, Spachtel, Etamine in schönster Ausführung für 1 u. 2 Betten 220 Mk., 175 Mk., 90 Mk., 65 Mk.

Große Auswahl
Werkstätten für Umänderungen und Neuanfertigungen von Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Teppiche · Läuferstoffe · Tischdecken

Elberfeld Wall- u. Herzogstr.
Ph. Freudenberg
Elberfeld Wall- u. Herzogstr.

Kleiderstoffe

in allerbester, wirklich gediegener

Qualitätsware!

ganz besonders preiswert.

Cheviot	reine Wolle, doppelt breit, marine und blau .... Meter Mk.	49.00
Serge	reine Wolle, doppelt breit, in vielen Farben, besonders geeignet für Taillen-Kleider, Meter Mk.	59.00
Damentuch	reine Wolle, 110 cm br., marine, schwarz und sämtliche neuen Kleiderfarben .... Meter Mk.	88.00
Damentuch	reine Wolle, 130 cm br., alle modernen Farben, für Jacken-Kleider und Mäntel .... Meter Mk.	125.00
Mantel-Velour	reine Wolle, 130 cm breit, hochelegante Ware, für Frühjahrs-Mäntel, Mtr. Mk.	138.00
Kammgarn-Chevron	reine Wolle, 130 cm breit, in vielen Farben, geeignet für Kleider und Röcke, Meter Mk.	69.00
Kammgarn-Twill	reine Wolle, 130 cm br., beste Qual. für Jacken- und Mantel-Kleider .... Meter Mk. 148.00,	118.00
Cheviot-Karos	reine Wolle, 130 cm breit, für mod. Blusen-Röcke und Mantel-Kleider .... Meter Mk.	89.00
Blusenstoffe	ca 70 cm breit, gute h'wollene Ware, römische Streifen .... Meter Mk.	24.50
Blusenflanell	in allen uni-Farben u. modernen Streifen .... Meter Mk.	37.50
Schotten	doppeltbreit, für Kinder-Kleider .... Meter Mk.	27.50

Beachten Sie meine Schaufenster!

N. STRAUSS

Mittelstraße 1–5. **BARMEN** Reform. Kirchstr.

1075

Ihre Kraftwagen-Reparatur

übertragen Sie der Firma

Köhler & Bovenkamp, Barmen

Abt. Motor-Fahrzeuge, Telephon 146, 325,

wenn Sie keinen Aerger haben wollen.

Für Wiederverkäufer u. Private!

Durch die Aufhebung der Zwieback-Zentrale iſt es jedem Geſchäft möglich, ſeinen Bedarf in

Zwiebäcken a. Kranken- u. Kinderkarte

bei einem beliebigen Bäcker zu entnehmen. Ich geſtatte mir deshalb, die verehrl. Geſchäfte und Private auf meine Firma und meine Ware aufmerkſam zu machen. Letzteres iſt ja wohl aus früheren Jahren beſtbekannt. Es wird auch in Zukunft mein Beſtreben ſein, meine Kundſchaft zur vollen Zufriedenheit zu bedienen. Die Ware wird an Geſchäfte auf Wunſch gern frei ins Haus geliefert.

Reinh. Höſterey, Elberfeld,
Inhaber: Karl Giebeler.
Hauptgeſchäft: Königſtr. 164. Filiale: Kipdorf 22.
Fernſprecher 247.

Nur für Wiederverkäufer.

Ia 3704

Nierenfett

in 1 Pfund-Packungen, per Pfund Mark **9.00**

G. A. Rebensburg
Barmen. Tel. 601 u. 766.

Schwere Oldenburger
Trink-Eier zu 1.90 ℳ
nur für Wiederverkäufer.
Eier-Großhandlung Reitz,
Elb., Steinſtr. 18. Tel. 1359.

Burgstr. 1

Für Wiederverkäufer

Deutsche Schokoladen, Pralinen, feine Zuckerwaren zu den billigsten Tagespr.

Carl Garschagen jr., Zuckerwarenfabrik,
Gegr. 1856. Elberfeld Tel. 4646

Burgstr. 1

Achtung!

Heute friſchen Transport erſtklaſſiger, allerbeſter Oldenburger

Faſel = Schweine

angekommen. Verkaufen dieſelbigen zu äußerſt billigen Preiſen. Lieferung nach allen Richtungen

Gebr. Müller, Schweinegroßhandlg,
Vohwinkel-Hammerſtein,
Kaiſerſtraße Nr. 141. Telephon Nr. 3096.

Sämereien

für Garten u. Landwirtschaft in sortenreiner, hochkeimfähiger Ware,

Brockmanns Futterkalk, Geflügel- und Vogelfutter

empfiehlt

Samenhandlung
August Kredt d. J.,
vorm. Wilh. Dahr
Fernr. 598 Elberfeld Hochstr. 20
:-: Bitte Preisliste einzufordern. :-:

Der gute Sitz

und die tadellose elegante Ausführung meiner

Maß-Korsetts

ist stadtbekannt. Für jede Figur entsprechender guter Schnitt. Keine Massenarbeit. In Korsettdrelle u. Jacquard's in allen Preislagen am Lager. Auch zugegebene Stoffe gleiche Verarbeitung. – In Büstenhaltern, Untertaillen große Auswahl. Reparaturen schnellstens.

Korsett-Fabrik
Rosenblatt,
Tel. 2807. Elberfeld Sökel 5.

Der Aluminium Spartopfboden

KOFIX

Warenzeichen Nr.
D.R.G.M. Nr.
Erfindung!
MIT ALUMINIUM SPARTOPFBODEN
KOFIX

O. Schmitz, Elberfeld Kofix-Werkstätte Wülknest. 10, 1

Linderung bei Asthma

Der Asthmatiker braucht zur Erleichterung der Anfälle

AKKER'S ABTEI-SIRUP

das altbewährte Hausmittel.

Die in hohem Maße schleimlösende Wirkung erleichtert vor allem die Atmung. Durch dauernden Gebrauch dieses anerkannten, wohlschmeckenden Mittels erlangt der Patient

Lebensfrische und neuen Mut.

Akker's Abtei-Sirup ist nicht nur ein Linderungs-, sondern ein wertvolles Vorbeugungsmittel

bei Asthma.

Preis einer Flasche Mark 20.00.
Größere (Familien-) Flasche vorteilhafter.
AKKER's ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug) ist in den Apotheken zu haben.

Eine Schrift über *AKKER's ABTEI-SIRUP* ist kostenlos durch *L. I. AKKER* in *EMMERICH a. Rh.* zu beziehen.

Linoleum neu eingetroffen
Tapeten reiche Auswahl
Matten u. Wandstoffe

Ed. Frische, Elberfeld,
Inh.: Joh. Beckmann. Mäuerchen 3

1241

Frühjahrs-Neuheiten!

Reine Wolle: 176

Anzug-Stoffe
185.00 165.00 130.00 Mk.

Kostüm-Stoffe
130.00 110.00 98.00 Mk.

Kleider-Stoffe
98.00 85.00 68.00 52.00 Mk.

Schotten für Blusen und Kinderkleider
31.00 29.00 26.00 22.00 Mk.

Baumwollwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Julius Moses, Elberfeld
Ecke Auerschul- u. Königstr.

Doms Kautabak

in bekannter **Friedensqualität** überall erhältlich

Nur echt wenn in jeder Rolle ein Zettel „Joseph Doms Ratibor" enthalten ist!

Engros-Verkauf:
Paul Jsserstedt, Elberfeld.
Verkaufskontor: **Walter Jung, Barmen,** Loherstraße

Das selbsttätige

Persil
Persil
Persil
Persil
Persil
Persil

gibt blendend weiße Wäsche
ersetzt die Rasenbleiche.
macht Wollwäsche locker und griffig
schont und erhält die Wäsche
spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.
wäscht schnell, billig und gut!

Einzige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.
Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U.
Telephon 3940. 276b

Waschmittel

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht
Fernsprecher 4073, 6073.

13588

Die blaue Woche

Große Mengen hochfeine

blaue Kammgarnstoffe

in Ia Qualitäten, für **Anzüge, Jackenkleider,** Kindergarderobe etc. eingetroffen! Erstaunlich niedrige Preise! — Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

— Hauptpreislagen: —

63, 88, 110, 125, 130, 145, 150, 165

Mark usw.

Gelegenheitskauf!

Tuchhaus Jansen & Co.

Elberfeld, Island 6

Kein Laden. Kein Laden.

1362

Verkauf direkt an Private.

3576

Revisionen
Verwaltungen
Steuersachen

Düsseldorfer Treuhand-Gesellschaft
Altenburg & Tewes

Geschäftsstelle für das Wuppertal: [illegible], Telephon 2571. [illegible]

Nicht kaputt zu kriegen sind u51

„LIGA“-Gummi-Sohlen u. Absätze,

aufgeklebt mit Ligakleber.

Viel haltbarer wie Ledersohlen und bedeutend billiger. Erhältlich in Leder- und Schuhhandlungen sowie bei Schuhmachern.

Achten Sie auf den Namen „LIGA“.

Er bürgt Ihnen für — Qualität. —

5476

Gebhart & Co.

Berlinerstraße 96 **ELBERFELD** Telephon Nr. 1204

Offene u. geschloss. Wagen sofort lieferbar

Zubehör :: Reparaturen :: Ersatzteile

[illegible]

Käufer kostenlose :: Ausbildung :: ::

2623

Meteor

Zigaretten

Spezial-Marken:

Dollar Prinzeß mit Gold 50 ₰
Mantoo .... mit Gold 40 ₰
Meteor Special mit Gold 30 ₰

Niederlage für Elberfeld: Mirkerstraße 95.
Niederlage für Barmen: Gertraudenst. 46.

1257

[illegible]

Erfinder

gute Verdienstmöglichkeiten [illegible] Broschüre: Ein neuer [illegible] sendet gratis
F. Erdmann & Co.
Berlin, Königgrätzerstr. [illegible]

Stempel
Lager
BARMEN
[illegible]

Wasch-maschinen

— Eichenholz —
Mk. 375 und höher. [illegible]
Casp. Blume,
Barm., [illegible]

H. Kersken jr.

Internationale Transporte

Querstraße 3 **BARMEN-R.** Telephon 4459

Filialen: Bentheim, Berlin, Chemnitz, Emmerich, Leipzig.

Spezial-Schnellverkehre

nach HOLLAND und ENGLAND sowie nach BELGIEN, FRANKREICH, der SCHWEIZ, den NORDISCHEN LÄNDERN und dem [illegible]

[illegible]

General-Agentur erster See-Reedereien

für das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet

Prompte Verschiffungen

zu günstigsten Bedingungen auf Durchkonnossemente nach allen Weltteilen über: Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen.

Versicherung gegen alle Gefahren zu äußerst konkurrierenden Prämien.

ELEKTRISCHE ANLAGEN von August

Huneke

Elberfeld
Ronsdorfer Str. 60.
Tel. 3198.

Königlich Holländischer Lloyd Amsterdam

Transatlantischer Dampferdienst
via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach

SUD-AMERIKA
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires

CUBA / MEXICO
Havana, Vera Cruz

NORD-AMERIKA
New Orleans

mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam

Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia

Spezieller 14tägig. Frachtdienst nach New York

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch Reisebureau Jos. Hartmann, Cöln, [illegible], und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

5476

Pelz-Inventur-Ausverkauf

Um gründlich zu räumen, setze ich die Preise
ganz bedeutend herab.

Erich Leifert,

Kürschner,
Elberfeld, Grünstraße 18.

Leder!

[illegible]

1122

Dunlop

der [illegible] liefert prompt

[illegible]

Hauptstraße 215 Fernsprecher [illegible]

Auto-Bereifungen und Zubehör

Zum 20. Februar.

Preußen in Not!

Seit zwei Jahren lastet sozialdemokratische Mißwirtschaft auf unserem Lande. Zerschlagen die Autorität des Staates, erschüttert die Majestät des Gesetzes, überall Verwirrung, Zerrüttung.

Wer diesem Regiment Kampf ansagt,

wählt Deutsche Volkspartei.

Preußen in Not! Nur ein [illegible] Preußen, dessen Volk in sittlicher Zucht sich selbst die Grenzen setzt, nur ein Preußen mit den altpreußischen Tugenden des Pflichtgefühls, der Ordnung und der Sparsamkeit kann uns und dem deutschen Vaterlande Rettung bringen.

Wer Preußen erneuern will,

wählt Deutsche Volkspartei.

Preußen in Not! Kostbare Stücke preußischen Landes, wertvolle Teile preußischen Volkes sind uns genommen, die Rheinlande unter fremder Besetzung, Ostpreußen von der Heimat abgetrennt, Oberschlesien in schwerem Kampfe um sein Deutschtum und Recht. Preußen in Not! Der Partikularismus erwacht! Das alte Elend der Kleinstaaterei soll wieder erstehen. Man will Preußen zertrümmern.

Wer Preußen erhalten will,

wählt Deutsche Volkspartei.

Preußens Not, Deutschlands Not! Sollen alle die Werte endgültig verloren sein, die unsere Väter geschaffen? Vergessen der alte Fritz? Vergessen Preußens Arbeit für Deutschlands Einheit und Größe? Bietet Preußen dem Deutschen nichts mehr an Werten? Preußens deutsche Mission ist noch nicht erfüllt. Wird Preußen zerschlagen, bricht das Reich auseinander.

Wer Deutschlands Einheit will,

wählt Deutsche Volkspartei.

Preußen und Deutschland sind eins! Der 20. Februar ist für Preußen, für Deutschland der Schicksalstag! Bedenkt es, preußische Wähler, tut Eure Pflicht! Für Deutschland kämpft, wer für Preußens Einheit und Stärke kämpft.

Dies unser Bekenntnis!

Wählt Deutsche Volkspartei!

Die Liste der Deutschen Volkspartei
für die Landtags-Wahl ist:

1. Dr. Ernst v. Richter, Oberpräsident a. D., Hannover
2. Carl [illegible], Malermeister, Düsseldorf
3. Walter Langer, Sekretär der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Oberhausen
4. Else [illegible], [illegible], [illegible]
5. Daniel [illegible], Pfarrer, Neviges
6. Fritz Heß, Arbeitersekretär, Essen-Ruhr
7. Ernst [illegible], [illegible], Barmen
8. Arthur [illegible], [illegible], [illegible]
9. Frieda [illegible], Telephonbeamtin, [illegible]
10. Heinrich Loh, Rektor, Elberfeld
11. Leopold [illegible], [illegible], [illegible]
12. Dr. Adolf Hinsberg, Justizrat, Barmen

Die Liste der Deutschen Volkspartei
für den Provinzial-Landtag ist:

1. Aug. Herm. Tillmanns, Kaufmann, Elberfeld
2. Dr. Köttgen, Oberbürgermeister, Düsseldorf
3. Werksdirektor Vielhaber, Essen-Ruhr
4. [illegible], Landwirt, Haus [illegible] bei Mettmann
5. Karl [illegible], Fabrikdirektor, Ohligs
6. Bergwerksdirektor Holt, Kray
7. Emil [illegible], Gewerkschaftsvorsitzender, Barmen
8. Heinrich Loh, Rektor, Elberfeld
9. [illegible], Sozialbeamtin, Elberfeld
10. [illegible], Prokurist, Barmen

GEMÄLDE
[illegible]
Graphisches Kabinett
ALTKUNST
[illegible]
LO[illegible]HAUS
HOFAUE 55a
Verkauf Elberfeld / Ruf [illegible] Ankauf
Geöffnet von 10-7 Sonntags von 11-1 Uhr.

Gelegenheits-Posten
zu auffallend billigen Preisen!

Rohseiden, Eolienne, Crepe de Chine,
Seiden mit kleinen Fehlstellen,
Futtersserge, schwarz, Stückware u. Reste.
Frotté, kariert, prima Qual. Mk. 27.50 p. Mtr.
130 cm br. Stoffe für Jacken-
kleider und Röcke . . . . . Mk. [illegible] p. Mtr.

Große Auswahl bek. guter Qualitäten zu billig. Preisen
in Damen- und Herrenstoffen
Stoffen für Konfirmanden- u. Kinderkleidung

Damentuche in viel. Farben, Gabardine, Kammgarne, Cheviots u. a. Webarten. Futterstoffe.

Unterröcke, Strümpfe, Taschentücher, Festons.

Gardinen, Stores, Spannstoffe.

Baumwollwaren
große Posten zu auffallend billigen Preisen.
Nessel, Hemdentuche, Bettuchstoffe, Damaste,
Biber etc. etc.

Wohlgemuth Elberfeld
Erholungstraße 7
Ecke [illegible]straße.

Steffens Stoff-Lager
Heute Samstag letzter Tag unseres
Inventur-Ausverkaufs!
Wir bieten an diesem Tage etwas ganz Besonderes.
Restposten Stoffe
um damit zu räumen, haben wir diese ganz besonders billig angelegt
Meter 30.– 40.– 60.– 80.– Mk.
Große Posten Nessel prima Ware Meter Mk. 10.75
Der letzte Tag unseres Ausverkaufs muß darum benutzt werden, den Bedarf zu decken.
Elberfeld, Königstr. 72

Nur beste Qualitäten.
Habe laufend
Aufnehmer, Socken,
Strümpfe u. Kurzwaren
an [illegible] u. Wiederverkäufer abzug.
Carl [illegible], Elberfeld, Albrechtstraße 37.

[illegible]
Möbel
zu mäßigen Preisen.
J. H. Wiens
Barmen, [illegible] 13
[illegible]

Achtung! Schafwolle [illegible]
lange Wolle, ungewaschen. Postkolli v. brutto
20 Pfund nur 255 Mark
(Verpackung wiegt ¼ Pfund),
franko jeder Station liefern wir nur solange Vorrat reicht. [illegible] eignet sich zum Verspinnen für Strümpfe, [illegible]. Abgabe nicht unter 20 Pfund. Versand erfolgt nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Auf Wunsch send. wir Adressen von Spinnereien, welche Wolle verarbeiten. Genaue Angabe der Adresse erforderlich. [illegible]
Hieronymus Mappauer Söhne, Lingen (Ems)
Abt. Wolle.

Nach längerer Tätigkeit in größeren Wöchnerinnenheim u. Frauenkliniken habe ich mich als
Hebammenschwester, Wochenbett- und Säuglings-Pflegerin
hier niedergelassen.
Schwester Toni Jahn, Elberfeld, Gewerbeschulstr. 2a.

Malerbedarf-[illegible] G. m. b. H. Barmen-U.
[illegible] Malerfarben u. Malerpinsel. Fernspr. 2107.

Neu aufgenommen: in allen Formen reichhaltig. Auswahl
Korsett Kalasiris
[illegible]
Max [illegible]enthal
[illegible]str. 38, Ecke [illegible]str.

Neue Goethe-Worte.

Ungedruckte Aphorismen aus Riemers Nachlaß.

Unter den Gefährten des alten Goethe, die uns die wichtigſten Aufzeichnungen über ihn hinterlaſſen haben, iſt Eckermann der bekannteſte, und ſeine „Geſpräche mit Goethe“ ſind ein Volksbuch. Dem anderen Lebensgenoſſen des Olympiers, der ihm mindeſtens ebenſo nahe geſtanden hat, iſt nicht die gleiche Gunſt beſchert geweſen: Friedrich Wilhelm Riemer hat in ſeinen „Mitteilungen über Goethe“ [illegible] Kenntnis [illegible]; aber ſeine Aufzeichnungen, die an drei verſchiedenen Orten verſtreut erſchienen, machen in ihrer etwas umſtändlichen Weitſchweifigkeit nicht den geſchloſſenen Eindruck der Eckermanniſchen Geſpräche und ſind daher nicht in ſo weite Kreiſe gedrungen, wie es ihres unſchätzbaren Inhaltes wegen verdiente. Eine [illegible] Neuausgabe wird nun dem Buch die ihm [illegible] Stellung in der Goethe-[illegible] und [illegible] Schrifttum überhaupt erringen. Der Biograph Riemers, Arthur Pollmer, gibt hier aus den beiden Bänden der „Mitteilungen“ die wichtigen Abſchnitte, bewahrt alles, was noch heute Quellenwert beſitzt, läßt aber gleichgültig Gewordenes und Polemiſches beiſeite. Aus dem äußerſt umfangreichen handſchriftlichen Nachlaſſe Riemers fügt er noch ſehr bedeutſame weitere Aufzeichnungen über ſeine Geſpräche mit Goethe hinzu, [illegible] daß die geſamten Zeugniſſe von Goethes [illegible] Verkehr mit Riemer [illegible] in ſtattlichem Zuſammenhang [illegible]. Aus der Fülle dieſes [illegible] Stoffes ſeien einige Äußerungen Goethes hervorgehoben, aus denen der unendliche Reichtum ſeiner Gedankenwelt ſtrahlt. Riemer betont ja ſelbſt, daß in ſeinen ſog. Tiſchreden „Goethe vielleicht mehr Goethe erſcheint als in dem, was er ſelbſt über ſich ſonſt in Druck gegeben. Wir wiſſen ja nicht, was andern an uns am intereſſanteſten ſein könnte. Denn nicht nur, daß er ſich in ſolchem Falle ganz unbefangen und [illegible], ſo war auch, was er ſagte, [illegible], kräftig, konzis, apophthegmatiſch, epigrammatiſch, humoriſtiſch und meiſtens ſeine konſtante Meinung.“

Über Kunſt im allgemeinen ſagte Goethe am [illegible] September 1809 nach der Lektüre von Schlegels Vorleſungen über [illegible]: „[illegible] wohl mit einem [illegible] vergleichen [illegible] Pyramide, deren Spitze zuletzt [illegible] gebildet werde [illegible]. Die Nachfolger gehen nicht darüber hinaus, ſondern ſie können nicht hinauf, ſie bleiben dort ſtehen, weil ſie ſich mit dem [illegible] Raffael, der er in ſeinen erſten Sachen ſtreng und gleichſam [illegible] ſei, würde, wenn er älter [illegible] [illegible] des bethlehemitiſchen Kindermordes; Beiſpiel der höchſten Vollkommenheit [illegible] Tod [illegible], der Peſt, wo er ſophokleiſch ſei.“ —

„Di[illegible] [illegible] Aphorismen über Kunſt ſind: „In eine Dichtung einen Sinn hineinlegen! Als wäre von einem Bonbon die Rede, der in die bunte Schale, mit Rebus verziert, eingewickelt, allein verſpeiſt wird.“ — Die Verſtändlichkeit des Stils iſt gleich der Genießbarkeit von Speiſe und Trank. Was hilft das koſtbarſte Eſſen aus koſtbaren Zutaten [illegible], wenn man es nicht genießen kann.“ [illegible] Gleichniſſen [illegible] die Kultur oder Lebens[illegible], die ſittliche, die [illegible], die [illegible]. Das Gleichnis [illegible] eigentlich den Dichter, d. h. ſein Subjekt, das andere [illegible] faktiſch, d. h. ihr Objekt.“ [illegible] Äußerung Goethes über ſeine eigenen Dichtungen [illegible] 1809 auf: „Goethes Poeſien ſind gleichſam [illegible] [illegible] Zuſtände. Aus [illegible] [illegible] Bruchſtücke aus [illegible], [illegible] ein paar [illegible] und dergl.“

Tiefſinnige Bemerkungen finden ſich über die Sprache. Von einer Spazierfahrt nach Belvedere [illegible] zeichnet der Gefährte auf: „Nach Goethes ſehr [illegible] Bemerkung kann die Sprache nicht das Individuum [illegible] (wie ich's nenne) ausdrücken, das Spezifiſche. [illegible] Worte für das Species ſind doch [illegible] generell [illegible] iſt [illegible] gar nicht möglich, verſtändlich zu ſein, weil der andere nicht die nämliche Anſchauung hat.“ [illegible] Reden [illegible] September 1808: „Der Menſchen [illegible] mehr von der Sprache gebildet, denn die Sprache von den Menſchen“, und am [illegible] Mai 1811: „Sprache iſt wirklich das Höchſte, die höchſte [illegible] der Vernunft und des Bewußtſeins. Man ſollte nicht mehrere (Worte) Sprachen lernen, ſondern [illegible]. Muſik, Malerei [illegible] der Menſch ſein Inneres [illegible]; damit man zuletzt auch in der eigentlich [illegible] Sprache etwas zu reden hätte, als [illegible] über jene [illegible] wieder zu Wort bringt.“ Weiſe Worte ſpricht Goethe über die „Doppelnatur“ des Menſchen. „[illegible] ſeine Fehler und ſchämt ſich ſelbſt nicht [illegible] ſeiner Fehler erinnert [illegible] Himmelswillen nicht ablegen. Ich mag meine [illegible] Weiber, die mir gefallen, nicht ablegen [illegible] ſonſt ſchädlich iſt.“

Vermiſchtes.

[illegible] Dr. Bratt. Dr. Ivan Bratt, [illegible], wie es von den

[illegible] zunächſt in den Beſitz eines „Motbok“ ſetzen, eines in Notizbuchformat gebundenen „Gegenbuches“. Um es zu [illegible], muß man ſich in [illegible] anſtellen und ſich ausweiſen, daß man in die Einwohnerliſten eingetragen iſt, daß man pünktlich ſeine Steuern bezahlt hat, [illegible] als [illegible] Nation über Liter Alkohol [illegible] einen Liter Kognak, einen Liter Brannt[illegible] einen Liter [illegible] zwei Liter. Wer an ſeinem Quantum nicht genug hat, geht ins Reſtaurant, aber auch hier [illegible] „Motbok“. Nach deſſen Beſtimmungen darf in ein und demſelben Lokal an den einzelnen Gaſt [illegible] Alkohol nur zentiliterweiſe [illegible] und zwar [illegible] Zentiliter, [illegible] bis 6 Uhr 12 Zentiliter und nach 6 Uhr abends [illegible] Zentiliter [illegible] ein ſtrenger [illegible] Zwang [illegible]. Seit dem 1. Januar dieſes Jahres [illegible] eine Speiſe zum Preiſe von [illegible] beſtellen, wenn man einen Kognak [illegible] will. [illegible] letztes Wort in dieſer Angelegenheit noch nicht geſprochen.

[illegible] Hundertmarkſcheine [illegible] Lady [illegible] Es ſcheint alles richtig.“ [illegible] ſie ſogar [illegible] Gegenſtand [illegible]. Ein wertvolles Schmuckſtück wird [illegible], nachdem ſie den Laden verlaſſen hat, aber ihr Gatte [illegible]

[illegible] los werden. [illegible] Nachſehen, und wenden [illegible] an die Polizei, ſo ſagen ihm die Detektive: „Ach ſo! Die kennen wir, das iſt [illegible]. Sie iſt noch [illegible] aus dem Gefängnis heraus; wir werden ſie bald wieder haben“. Es gibt aber Juwelendiebinnen, die bei vornehmen Hotels und Reſtaurants in ihrem [illegible] bei Tag und Nacht [illegible] haben. Sie arbeiten oft mit [illegible] zuſammen, die als elegante Lebemänner auftreten, und die großartigen [illegible] [illegible] Unterhaltung [illegible]

[illegible] „Deutſch iſ[illegible]“

Formamint-Tabletten

[illegible]

Schutz vor Ansteckung.

Zur Aufklärung über Detektiv-Institute!

Um Schwindel-Unternehmen [illegible] zu machen, haben sich die führenden Detektiv-Institute Deutschlands zum Deutschen Detektivbund (jetzt Sitz Hamburg) zusammengeschlossen, um das Publikum [illegible] Verbrechertum und vor dunklen Elementen zu schützen. Mögen es Betrüger, Fälscher, ungetreue Beamte und Angestellte, Ehebrecher, Ehrabschneider, Heiratsschwindler und dgl. sein. In diesem Detektivbund werden nur erfahrene und fachmännisch ausgebildete Vertreter aufgenommen, auch hat der Bund eine eigene Detektivschule in Berlin, wodurch die beste Gewähr für sorgfältige und gewissenhafte Erledigung der Aufträge gegeben ist.

Rat- und Hilfesuchende werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, Aufträge nur den zuständigen Bezirksbüros des Deutschen Detektivbundes zu übertragen, der die Garantie für zuverlässige, prompte und gewissenhafte Erledigung übernimmt. Man hüte sich vor marktschreierischen Reklamen unlauterer Institute, deren Leiter meistens keine Fachleute sind und deren Bekämpfung unser Ziel ist, um das Publikum vor Ausbeutung zu schützen. Wir sind [illegible] dankbar, [illegible] Material zur Verfügung stellen, der Name wird streng geheim gehalten.

Für das Rheinland ist das Bezirksbüro des Deutschen Detektivbundes e. V., Sitz Hamburg,

Elberfeld, Wall 15, Tel. [illegible],

Leiter: **Hugo Hausmann,**

Früh. Polizei- u. [illegible]kriminalbeamt.

Erstes Haus zur Erledigung aller Vertrauensangelegenheiten. [illegible] Diebstählen u. Ehescheidungen erteilt ausführliche Auskünfte.

Für

Nerven- und Herzschwäche

Wörishofener Original-

Sozon-Elixier

Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus,

Turmhof 4. Elberfeld Turmhof 4.

In ganz Westdeutschland vertreten.

1678

Emser Pastillen gegen Heiserkeit, Husten

[illegible]

Aufklärende Broschüre über **Heilung der Syphilis** ohne Quecksilber und Salvarsan und die bewährte unschädl. Methode Dr. med. [illegible] (ohne Porto) [illegible]

Glühendes Aussehen [illegible] „Graninol“ [illegible] Erfolg [illegible] M. Müller Nachf. [illegible]

Trauringe

massiv Gold, eigene A[illegible]

Uhren

[illegible] bekannt gut und preisw

Gustav Wolf, Elberfeld,

Bachstraße 60. 12508

Eigene Reparaturwerkstätte.

Magnetopath

und Heilpädagoge H. Kr[illegible] macht auf seine [illegible] Heil- und Nerven[illegible] besonders für diese Zeit [illegible]. Sprechzeit 3—5, außer Donnerstags. [illegible] Anerkennungen [illegible] erfolgreichen Methode.

[illegible]andwurm mit Kopf

Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung über 30 000 befreit.

C. Blase, Elberfeld, [illegible]

Gicht — Ader — Arterienverkalkung.

[illegible] heutigen Zeit. [illegible]

[illegible]er's Kur-Institut,

[illegible] Elberfeld [illegible] Nr. 7.

Von den Professoren: Claren[illegible], [illegible], Junghanns, Kampf, te Peerdt, [illegible], Wille u. a. — große Auswahl, sehr preiswert. —

Neu eingetroffen:

[illegible] Schlafzimmer

[illegible] Rüstern, Birke, hochglanz poliert u.s.w., noch so unerreicht [illegible]

Bettnässen.

[illegible]

Nur Engros-Verkauf.

Herren- und Damen-

Regenmäntel

Marke Cont Ro Pe Co Pluvia

Röttgen & Co., Elberfeld

Zollstraße 11. [illegible] Fernruf [illegible]

Auswahlsendung geg. Nachn. od. Platzreferenzen.

Vollgummi-Reifen

[illegible]

in allen Dimensionen [illegible]

Paul Keller & Co., [illegible]

[illegible]straße Nr. 14 [illegible]

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 30.

M. Canthal Wwe.
Gegr. 1823

Weinbrand Canthal

Weinbrennerei
Hanau a. M.

Vertreter: Max. Zischke, Elberfeld, Bahnhofstrasse 62 — Telephon 6561.

Elberfeld **U.T** **Herzogstr.**

Mit beispiellosem Erfolge!

Im Einverständnis mit der Stadtverwaltung Elberfeld und in Verbindung mit dem Bilderbühnenbund Deutscher Städte e. V. veranstalten wir vom 28. Januar bis einschl. 3. Februar 1921

7 Bilder-Bühnentage.

Wir haben es uns ganz besonders angelegen sein lassen, im Interesse des kunstliebenden Publikums auserwählte klassische und Kunstfilme zur Vorführung zu bringen.

Die Eintrittspreise sind während dies. Tage wesentlich ermäßigt!

Nachstehend geben wir die hervorragend. Filmwerke bekannt.

I. klassischer Kunstfilm.

Der Klosterjäger

von Ludwig Ganghofer
nach dem gleichnamigen vielgelesenen bekannten Roman
in 5 Akten.

Ein Werk voll Stil und Schönheit, wie es so leicht nicht übertroffen werden kann.

Hauptdarsteller: Thea Steinbrecher . . . . . Fritz Greiner
Viktor Gehring.

Das neueste und letzte Filmwerk der Ganghofer-Serie der Münchener Lichtspielkunst. Peter Ostmayers feine und stilvolle Regie zaubert uns tiefergreifende Szenen voll erschütternder Tragik vor und hinreißend schöne Gebirgsbilder. Die Haupthandlung spielt sich in dem malerischen Berchtesgaden ab.

II. klassischer Kunstfilm.

Ut mine Stromtid

von Fritz Reuter in 6 Akten
mit Besetzung allererster Kräfte und zwar:
Hedda Vernon . . . . Reinhold Schünzel
Hanne Brinkmann . . . . Wilhelm Diegelmann
Maria v. Bülow . . . Eduard v. Winterstein . . . Guido Frey

III. klassischer Kunstfilm.

Herzblut

von Dr. Fritz Löhner-Beda. — Regie: Louise Kolm u. J. Fleck
in 6 Akten.

Hauptdarsteller: Max Neufeld . . . . Dora Kaiser.
Mitglied des Wiener-Kunstfilms.

Das herrliche Glarnerland
Wunderbare Naturschönheiten.

Erstklassiges Theater-Orchester
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters A. Gänsel

Wir bitten höfl. die Nachmittagsstunden zu bevorzugen, wegen des Andranges in den Abendstunden. 1259

Cabaret Max und Moritz

Elberfeld, Neumarkt.
Dir.: A. Metzler.

Samstag, den 29. Januar:
Ehren- u. Benefiz-Abend
unter Mitwirkung erstklassiger Cabaret-Kräfte.

Holzdrehwaren

aller Art.

Spezialanfertigung von
Spulen, Garnrollen u. Griffen.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Sonntag den 30. Januar, von 4 bis 8 Uhr:
Großes Konzert
des Elberf. Orchesters. Leitg.: Kapellmeist. Ewald Kitz.
Jeden Mittwoch: Konzert. 166

Evang. Vereinshaus, Elberfeld.

Großer Saal.
Sonntag, den 6. Februar, abends 8 Uhr
Auf vielfachen Wunsch:
2. Heiterer Abend.
Letztes Auftreten in diesem Winter. Professor
Marcell Salzer
„Auslese aus bester deutscher humoristisch. Literatur."
Karten zu 12.00, 8.40 u. 5.40 in d. Holbauer'schen Buchhandlung, Schwanenstr. 19 (Fernsprecher 1925) und an der Abendkasse. 11958

Modernes Ballhaus
Briller Schloß
Elberfeld.
Morgen, Sonntag, 30. Januar,
von 4 bis 11 Uhr:
Oeffentlicher Ball.
Ia Tanzfläche.
Extra verstärkte Kapelle.

Bergisches Haus (Neuehardt)

Sonntag den 30. Januar, nachmittags 5 Uhr:
Bunter Abend.
Off. Kunst. **Festball.** Eintritt 2.80 ℳ

Verein für wissenschaftl. Vorlesungen, Elberfeld
Montag den 31. Januar 1921, abends pünktl. 7 Uhr, im kleinen Saale der Stadthalle Johannisberg:
Fünfter Vortrag.
Redner: a486
Dr. jur. h. c. Adolf Damaschke, Berlin.
Thema:
Die Bodenreform und die Neuaufrichtung unseres Wirtschaftslebens.
Karten zum Preise von Mk. 3.— sind an d. Abendkasse in beschränkt. Anzahl erhältl.

Dr. Schellenberg-Barmen:
Impressionismus u. Expressionismus in Malerei und Dichtung.
Montag den 31. Januar, abends 8 Uhr.
Kleiner Saal des Friedensheims, Barmen, Mühlenweg 14. — Eintritt 2 Mk. — 7951a

---

Restaurant Apostelbräu, Bacchus-Weinstuben.

Elberfeld, König- und Breitestr.-Ecke.
Täglich ab 5 Uhr: s1286
Erstkl. Künstler-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Heimbrock.

Friedenshöhe, Elberfeld Sonnbornerstr.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**
Täglich: **Kaffeerestauration.**
Mittwochs von 4 Uhr: **Konzert.**
12558 Hochachtungsvoll Franz Oeßmann.

Achtung! Im Achtung!
„Wuppertaler Hof"
Elberfeld, Friedrichstr. 55.
gastiert vom 1. Februar 1921 ab täglich
I. Intern. Tamburitzakapelle
genannt „Die Rosen der Puszta".
Täglich abends 6 Uhr. — Es ladet freundl. ein:
Rudi Mond, der bergische Klavier-Humorist.

Quartettverein „Glocke"
Chorleiter: Herr Hugo Ernenputsch.
Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Lokale „Zur schönen Aussicht", Kiesenberg:
Vokal- und Instrumental-Konzert. Großer Fest-Ball.
300 qm Tanzfläche. • Verstärktes Orchester.

Oeffentl. jüdische Versammlung

Dr. Nahum Goldmann, Heidelberg,
spricht am Sonntag, den 30. ds. Mts., abends 8 Uhr, im großen Saale des Hotels Vereinshaus, Elberfeld, über das Thema: f1950
Untergang und Aufbau!
Alle Juden sind herzlich eingeladen.
Diskussion! Eintritt Mk. 2.—.
Zionist. Ortsgruppe Elberfeld-Barmen.

Hotel Ratskeller - Ronsdorf
(H. Isenberg) Jed. Sonntag ab 4 Uhr **Konzert u. Tanz** Eintritt frei!

Neu! Neu! Neu!
Im Palmensaal
(am Weidenplatz)
Zum Löwenbräukeller
Jeden Sonntag:
Oeffentl. Ball.
Anfang 5 Uhr. (Morgen den ganzen Tag Freibier.)

Bavaria

Letzter Sonntag!
Nachmittags 3½ Uhr
(unverkürzt,
bei kleinen Preisen)
und abends 8 Uhr:
Paul Battys Wunderbären
und die übrigen
Januar-Spezialitäten! 1950

Restaurant
Schlacht- und Viehhof
Elberfeld.
Börsen-Saal
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Konzert u. Tanz.

Café Corso

Elberfeld,
Schloßbleiche 32. 12674
Ecke Wirmhof, gegenüb. dem Thalia-Theater.
Täglich ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
Prima Kaffee u. Gebäck,
Helle u. dkle. Bockbiere.
Sonntags v. 11—1 Uhr:
Matinée.

Schwaferts Saalbau

Sonnborn.
s1212 Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz.
Kapelle: Elberfeld. Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Jeden Samstag:
Unterhalt.-Konzert
(ausschließlich Tanz).

Institut Palcher

Internationales Detektiv-Institut und Welt-Auskunftei,
Barmen.
Schwarzbachstraße 92
Telephon 2819. 521d
Zentr. Köln. gegr. 1895.

Wir raten Ihnen, nicht zu heiraten, ohne sich vorher bei uns genau erkund. zu haben.

Wir informieren Sie über: Vermögensverhältnisse,
Ruf,
Gesundheit,
Mitgift,
Charakter,
Einkommen,
Familienverhältnisse,
Herkunft,
Vorleben,
Beruf,
kurz, wir sagen Ihnen alles, was Sie zu wissen wünschen.

Wir arbeiten unbedingt diskret und mit der größten Zuverlässigkeit.

Unser Unternehmen ist das älteste dieser Art in Westdeutschland, u. uns. Verbindungen reichen über die ganze Erde.

Zahlreiche Anerkennungschreiben bestätig. uns Erfolge.

Krätze

Ernstl. Hautjucken,
Beseit. in 3 Tagen.
Geruchlos! Farblos!
Ohne Salbe!
Auch in veralteten Fällen.
Unschädlich! e426
Ferd. Zwinger,
Schwelm.
Barmerstraße Nr. 5.
Sprechstd.: Tägl. nachm. 3-7
Sonntags 12—2. 1302

Einladung

für alle Wirte, Gasthof-, Konzerthaus-, Theater- u. Lichtbildbühnen-Besitzer von Barmen-Elberfeld und Umgebung zu einer

wichtigen Besprechung

am Montag, den 31. Januar, nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale des Herrn W. Hegelich zu U.-Barmen, Alleestr. 31, über die zur

Rettung Oberschlesiens

am 5., 8. u. 9. Februar 1921 stattfindenden
Veranstaltungen.

Die Industrie, der Groß- u. Kleinhandel beteiligen sich geschlossen an der Hilfsaktion.

Wir bitten darum alle Wirte und Besitzer der oben genannten Betriebe, gleichviel, ob sie einer Organisation angeschlossen sind oder nicht, der Einladung Folge zu leisten und Montag pünktlich bei Hegelich zu erscheinen. r1990

Arbeitsgemeinschaft
der Hotels, Restaurants, Theater u. verw. Betriebe
E. Hillengaß, Vorsitzender. G. Jung, Syndikus.

Deutsche Volkspartei, Elberfeld

Zur Preußenwahl:
Wählerversammlung

am Dienstag, 1. Februar, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Stadthalle.

Redner:
Die Landtags-Kandidaten
Malermeister **Karl Hemming, Düsseldorf**
Pfarrer **Hermann, Neviges.**

Eintritt 50 Pfg. Freie Aussprache.

Direkte Passage - Gelegenheit
I., II. und III. Klasse u18
Ca. 10. Februar von Hamburg nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos.
Nähere Auskunft erteilt:
Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger.
Hamburg 11, Admiralitätstraße 36.

Einrichtung von Buchführungen
zweckmäßig übersichtlich
Steuerberatung
Revision, Organisation, Führung, Ueberwachung und Abschluß von kaufm. Büchern, auch im Abonnement.
Mitwirkung bei Neugründungen und Umwandlungen von Geschäften.
H. Poschmann, Bücherrevisor,
Elberfeld, Oststraße 9.

Spezialitäten. Wiederverkäufer
Mech. Strickerei.
Damen- : Sportjacken, Mützen, Schals, Blusen, Kinderjacken, komplette Kind.-Garnituren etc.
Auf Aufträge in Lohn-Verarbeitung von Wolle, Baumwolle u. Kunstseide.
Prompte Lieferung.
— Billige Preise. —
A. Frowein & Co.,
Elberfeld, Garnaperstr. 68.

MÖBEL

S. Adler & Co.
Elberfeld, Hofaue 53.